Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden. Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 76. Donnerstag, 29. März 1928. 76. Jahrgang.

Die Königsberger Vorkonferenz.

Zu den litauisch-polnischen Verhandlungen.

Am 30. d. M. beginnen in Königsberg die Verhandlungen zwischen Polen und Litauen, die der Durchführung des Völkerbundsratsbeschlusses vom 10. Dezember vorigen Jahres gewidmet sind. Es dürfte erinnerlich sein, daß in der Dezembertagung der Völkerbundsrat eine Entschließung annahm, in der den Regierungen Polens und Litauens empfohlen wurde, „sobald wie möglich direkte Verhandlungen aufzunehmen, um zur Herstellung von Beziehungen zu gelangen, die geeignet sind, zwischen den beiden Nachbarstaaten das gute Einvernehmen, von dem der Friede abhängt, sicherzustellen." Seit jener Zeit ist man nicht wesentlich weiter gekommen. Wohl hat es vereinzelte Besuche polnischer Journalisten in Litauen und litauischer Politiker in Polen gegeben, wohl haben auch die Polen gerade in letzter Zeit noch eine großmütige Versöhnungsgeste gemacht, indem sie zwei litauischen Fliegeroffizieren die Einreise nach Wilna gestatteten, um dort ein im Jahre 1925 notgelandetes litauisches Flugzeug in Empfang zu nehmen, aber es kann nicht im mindesten davon gesprochen werden, daß der polnisch-litauische Gegensatz an Schärfe verloren hätte. Auch die verschiedenen zwischen der Warschauer und der Kownoer Regierung gewechselten Noten, deren Ergebnis ist, daß nunmehr wenigstens mündliche Verhandlungen zwischen beiden Staaten beginnen, haben gezeigt, daß das Wilna-Problem der Lösung nicht näher gebracht ist. Pessimisten erklären denn auch, daß der Völkerbundsratsbeschluß, der in der ersten Nachtsitzung des Rates gefaßt wurde, einer Nachtsitzung, deren feierlicher Charakter, wie es damals in den Meldungen hieß, noch dadurch unterstrichen wurde, daß verschiedene Ratsmitglieder in Frack oder Smoking erschienen waren, keinerlei Bedeutung habe. Die Verteidiger des Völkerbunds hingegen glauben für den Rat doch das Verdienst in Anspruch nehmen zu müssen, daß durch jenen Beschluß, der den Kriegszustand zwischen Polen und Litauen beendete, Pilsudski verhindert worden ist, zuzuschlagen und das litauische Problem mit Gewalt zu lösen.

In der Praxis liegen die Dinge jedenfalls nach wie vor so, daß es für Polen eine Wilna-Frage nicht gibt. Das Gebiet ist dem polnischen Staat einverleibt worden, und irgend eine andere Regelung erscheint der Warschauer Regierung undenkbar und untragbar. In Litauen ist man wiederum keineswegs gewillt, die Ansprüche auf Wilna fallen zu lassen und ist ängstlich bemüht, alles zu vermeiden, woraus irgendwie der Schluß gezogen werden könnte, daß man sich mit der Einverleibung des Wilna-Gebietes in das polnische Staatsgebiet einverstanden erklärte. So hat denn auch stets der litauische Ministerpräsident Woldemaras erklärt, die Zulassung von Waren, die aus dem Wilna-Gebiet stammen, sei auf dem litauischen Markt unstatthaft. Ebenso stellt sich Litauen auf den Standpunkt, irgend ein Verkehr zwischen dem Wilna-Gebiet und Litauen sei nicht möglich, da ein solcher Verkehr die Bestimmung von Grenzstationen und Grenzübergängen voraussetzt, worin eine Anerkennung der Zugehörigkeit Wilnas zum polnischen Staat liegen würde. Selbst einen direkten Briefverkehr zwischen Wilna und Litauen lehnt die Kownoer Regierung ab mit der Begründung, wenn diese Briefe mit Auslandsporto frankiert würden, liege darin eine Anerkenntnis dafür, daß Wilna Ausland sei. Litauen ist denn auch nach allen Äußerungen seines Ministerpräsidenten nur gewillt, insofern einen Verkehr mit Polen aufzunehmen, als das Wilna-Gebiet dadurch nicht berührt wird. Wohl könne man, so erklären die Litauer, polnisches Petroleum, polnische Kohle und Lodzer Textilwaren in Litauen zulassen, keineswegs aber irgendwelche Erzeugnisse aus dem Wilna-Gebiet. Polen hingegen ist auf das stärkste daran interessiert, der Abschnürung des Wilna-Gebiets endlich ein Ende zu machen, womit dem Handel und der Wirtschaft in diesem Gebiete gedient wäre.

Unter solchen Umständen wird man den Königsberger Verhandlungen schwerlich eine günstige Prognose stellen können. Mit gewissem Vorbedacht hat man denn auch wohl den Verhandlungstermin so gewählt, daß bereits nach wenigen Tagen wegen des Osterfestes eine Vertagung der Verhandlungen eintreten muß. Es wird sich mithin nur um eine Vorkonferenz handeln. Dabei bleibt es recht zweifelhaft, wann und ob diesen Vorverhandlungen die Hauptverhandlungen folgen werden. Wenn Litauen sich immer wieder sträubt, die Beziehungen zu Polen auszugestalten, so spielt dabei nicht zuletzt die Befürchtung eine Rolle, daß sich Polen auf dem Wege der friedlichen Durchdringung Litauens bemächtigen könnte. Tatsache ist auch, daß die Polen kulturell und wirtschaftlich den Litauern derart überlegen sind, daß ein enges Verhältnis zwischen den beiden Staaten in nicht allzu langer Zeit den polnischen Einfluß in Litauen derart stärken würde, daß Polen die beherrschende Stellung innehätte. Die Tatsache, daß Polen bei den Handelsvertragsverhandlungen mit den übrigen baltischen Staaten die gegenseitig gewährte Meistbegünstigung durch die sogenannte „litauische Klausel" in dem Sinne einschränken will, daß die von Polen künftig Litauen zu gewährenden Vorrechte jeglicher Art von den übrigen Staaten auf Grund der Meistbegünstigung nicht beansprucht werden dürfen, zeigt ja auch, daß Polen in der Tat weitergehende wirtschaftliche und politische Ziele verfolgt. Es mag eingeschaltet sein, daß Lettland sich der Aufnahme einer solchen „litauischen Klausel" in den polnisch-lettländischen Handelsvertrag sehr nachdrücklich widersetzt. Es kommt aber auch hinzu, daß die enteigneten Grundbesitzer, die zum großen Teil die polnische Staatsangehörigkeit erworben haben, mit umfangreichen Entschädigungsansprüchen an die litauische Staatskasse hervortreten dürften, wenn erst einmal zwischen beiden Staaten normale Beziehungen bestehen. Auch das ist ein Grund, warum Litauen sich nicht gerade sonderlich verständigungsbereit zeigt. Ob es trotzdem möglich sein wird, wenigstens für die Holzflößung auf dem Memelstrom Vereinbarungen zu treffen, bleibt abzuwarten. Dieses Problem spielt für Memel, das früher vom Holzhandel lebte und dank der Sperrung des Memelflusses eine wirtschaftlich tote Stadt geworden ist, eine sehr wesentliche Rolle. Aber auch für den ostpreußischen Holzhandel ist es naturgemäß von Bedeutung, ob die Holzflößung auf dem Memelstrom wieder in Gang kommt oder nicht. Eine memelländische Wirtschaftsdelegation, die unlängst in Wilna verhandelte, hat geglaubt, die Zusage geben zu können, das auf dem Memelstrom geflößte Holz würde von der litauischen Regierung nicht beschlagnahmt werden. Aber auch hier wird man guttun, die weiteren Verhandlungen abzuwarten. Selbst wenn Teilvereinbarungen zwischen Polen und Litauen zustande kommen sollten, bleibt doch immer noch die Frage offen, ob damit die Beziehungen hergestellt sind, „die geeignet sind, zwischen den beiden Nachbarstaaten das gute Einvernehmen, von dem der Frieden abhängt, sicherzustellen". So spricht denn mancherlei dafür, daß sich der Völkerbundsrat auf seiner Junitagung erneut dem litauisch-polnischen Problem wird zuwenden müssen, trotz der Königsberger Ostertagung.

Dem Ende entgegen.

Eine außenpolitische Rede Stresemanns.

as. **Berlin**, 29. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den Parlamenten ist man bemüht, die noch unerledigten Vorlagen aufzuarbeiten, zumal auch der Preußische Landtag am Samstag seine letzte Sitzung zu halten gedenkt. Hier freilich stellen sich immer wieder Schwierigkeiten ein. Die Opposition gibt bei ihr unbequemen Abstimmungen keine Stimmzettel ab und macht so

den Landtag künstlich beschlußunfähig,

was gestern dazu führte, daß zweimal neue Sitzungen anberaumt werden mußten. Glatter gehen die Arbeiten im Reichstag vor sich, ja man muß geradezu sagen, daß der Reichstag seine Arbeiten im D-Zug-Tempo erledigt. Er kann infolgedessen heute auch wieder zu dem üblichen Sitzungsbeginn um 1 Uhr zurückkehren, braucht also keine Dauersitzungen mehr abzuhalten, und hofft trotzdem, bereits am Freitag mit seinem ganzen Beratungsstoff fertig zu sein, so daß unter Umständen am

Freitag bereits die Auflösung

erfolgen könnte, nachdem gestern der Etat in zweiter Lesung verabschiedet worden ist, wobei bemerkenswert eigentlich nur die Erklärung war, die der demokratische Abgeordnete Dietrich-Baden abgab und in der die Ablehnung des Etats durch die Demokraten begründet wurde. Damit ist freie Bahn für die dritte Lesung des Haushaltes, mit der heute begonnen werden soll, geschaffen. Mit anderen Vorlagen von Bedeutung wird sich das Haus allerdings auch nicht mehr beschäftigen. Die Reform des Ehescheidungsrechtes dürfte bei dem Widerstand des Zentrums gegen derartige Bemühungen kaum noch auf die Tagesordnung kommen. Die Amnestievorlage muß nach dem gestrigen Beschluß des Rechtsausschusses als erledigt bezeichnet werden, so daß damit

die wichtigsten Fragen ausschalten.

Auf ein Mantelgesetz zum Notprogramm, wie es ursprünglich geplant war, wird man Verzicht leisten und statt dessen in den zweiten Artikel des Gesetzes über die Rentenbankkreditanstalt eine Bestimmung hineinarbeiten, die sämtliche Bestandteile des Notprogramms in denselben Termin des Inkrafttretens bindet. Auf diese Weise dürfte morgen der ganze Beratungsstoff erledigt sein. Ist es dem Reichstag damit möglich, den Etat ebenfalls noch zu verabschieden, so kann die Auflösung des Reichstags noch am Freitag erfolgen, während sonst in einer besonderen Sitzung am Samstag die Auflösungsorder erlassen werden würde.

Sicher ist auch, daß der Reichstag sich nicht mehr mit außenpolitischen Fragen beschäftigen wird, wie zunächst nach dem Scheitern der Genfer Abrüstungsverhandlungen vielfach angenommen wurde. Dr. Stresemann hat vielmehr das gestern abgehaltene traditionelle Jahresbankett des Vereins der ausländischen Presse in Berlin benutzt, um zum

Abrüstungsproblem

Stellung zu nehmen. Neue Momente brachte freilich diese Rede des Außenministers nicht. Sie legt noch einmal die deutsche Auffassung dar und unterstreicht, daß Deutschland im Gegensatz zu den Behauptungen des französischen Delegierten nicht nur ein moralisches Recht auf die Abrüstung der anderen habe, sondern ein nicht aus der Welt zu leugnendes

juristisches Recht.

Die Frage aber, wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden, ließ die Rede offen. Dr. Stresemann erklärte lediglich, die militärisch führenden Staaten hätten jetzt das Wort. Er gibt jedoch die Hoffnung nicht auf, daß man in Genf doch zu einer Lösung des Abrüstungsproblems komme, zumal die Abrüstung die wichtigste Aufgabe ist, die der Völkerbund zu erledigen hat. Damit ist die deutsche Auffassung noch einmal sehr klar und deutlich zur Geltung gebracht worden, und man wird zunächst abwarten müssen, zu welchem Ergebnis die Verhandlungen zwischen den Kabinetten führen.

Zollerhöhungen in Litauen.

Kowno, 28. März. Nach der „Litauischen Rundschau" hat der litauische Finanzminister eine Verfügung erlassen, wodurch für Waren, die aus Staaten stammen, welche keinen Handelsvertrag mit Litauen abgeschlossen haben, die normalen Zölle um 30 Prozent erhöht werden sollen.

Mussolinis Antwort an den Papst.

Rom, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf die aufsehenerregende Rede des Papstes vor einer katholischen Vereinigung, in der der Papst auch auf die Gegensätze zwischen Staat und Kirche in Italien hinwies, hat Mussolini in der Mittwochsitzung des Ministerrats geantwortet, ohne der Rede des Papstes Erwähnung zu tun. Mussolini erklärte u. a.: Der Übertritt der faszistischen Jugend in die nationale Miliz sei ein außerordentlich bedeutsames Moment im Erziehungssystem, das den italienischen Menschen in seiner Gesamtheit erfasse. Mussolini kündigte auch an, daß die Bewegungsfreiheit, die bisher die katholischen Jungmannschaften neben den faszistischen Organisationen besessen hätten, aufhören werde. Der Faszismus erblicke in der allseitigen Erziehung und Vorbereitung des Italieners eine der grundlegenden Staatsaufgaben. Wenn der Staat diese Aufgabe nicht lösen oder auch nur eine Diskussion darüber zulassen wollte, würde er damit seine Lebensberechtigung aufs Spiel setzen. Mussolini kündigte die Abänderung des bestehenden Gesetzes über die Jugendorganisationen im Sinne des „reinen und intransigeanten faszistischen Zieles" an.

Die Befürchtungen des Papstes sind also eingetroffen. Der Konflikt zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staate wird dadurch wieder ins hellste Licht gerückt.

Eine neue Note Tschitscherins an Frankreich.

Paris, 29. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Meldungen aus Moskau hat Tschitscherin an die französische Regierung eine Protestnote mit Bezug auf den jüngst von der Bank von Frankreich in Amerika eröffneten Prozeß für die Beschlagnahme des Sowjetgoldes in New York gesandt. Dieser Protest Tschitscherins ist bis jetzt in Paris nicht bekannt geworden. Tschitscherin soll in seiner Note erklären, daß der von der Bank von Frankreich angestrengte Prozeß eine Verletzung der Verträge darstelle, die zwischen den beiden Ländern geschlossen worden sind. Außerdem müsse er die Unterhandlungen über die Rückzahlung der russischen Schulden an Frankreich in ungünstigem Sinne beeinflussen.

Tariferhöhung bei der Reichsbahn.

Berlin, 29. März. (Drahtbericht.) Im Reichstag wurde heute vormittag mitgeteilt, daß der Verwaltungsrat der Reichsbahn im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung eine Tariferhöhung beschlossen hat, die eine jährliche Mehreinnahme von 250 Millionen Reichsmark ergeben soll, wobei der Güterverkehr etwa zwei Drittel und der Personenverkehr etwa ein Drittel zu tragen hat

Wichtige Beschlüsse des Reichstags.

Berlin, 28. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch zunächst in zweiter Lesung mit dem Haushalt für allgemeine Finanzverwaltung. Dazu hatte der Haushaltsausschuß mehrere Entschließungen vorgelegt, in denen gefordert wird, daß durch geschäftsführende Regierungen eine Auflegung von Reichsanleihen nicht erfolgen solle. Gleichzeitig wurde verlangt, daß die Heraufsetzung der Zinssätze einer Reichsanleihe nur durch Gesetz erfolgen könne. Von der Regierung wurden dann weiter Richtlinien gefordert, die eine jährliche Vermögensaufstellung des Reiches verlangen und bei Veräußerungen von erheblichen Vermögenswerten des Reiches, insbesondere Aktienpaketen, einzuhalten sind. Außerdem wurde eine Reform der Reichshaushaltsordnung und eine klare Scheidung zwischen den Posten des ordentlichen und des außerordentlichen Etats entsprechend ihrer wirklichen staatsrechtlichen Bedeutung gefordert. Schließlich wurden Aufklärungen über den Zuschußbedarf seit 1925 und über die Entstehung des Anleihebedarfs seit 1926 verlangt.

Nach lebhafter Debatte wurde das Haushaltsgesetz in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen. Damit war in zweiter Lesung der Gesamthaushalt verabschiedet. Der Ausschuß hatte in das Haushaltungsgesetz eine Bestimmung eingefügt, die eine Stärkung der Stellung des Finanzministers bezweckt. Weiter wurden zum Ergänzungsetat 25 Millionen Mark für die landwirtschaftlichen Genossenschaften bewilligt. Es folgte dann die zweite Beratung der Novelle zum Gesetz über die Errichtung einer Deutschen Rentenbankkreditanstalt. Die Vorlage wurde in der Ausschußfassung angenommen mit einem deutschnationalen Antrag, wonach die Beteiligung an der Preußenkasse 5 Prozent des eigenen Kapitals nicht übersteigen darf.

Dann trat eine Pause von mehreren Stunden ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde mit 368 gegen 5 Stimmen die Einsetzung eines 28gliedrigen Ausschusses beschlossen, der bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms überwachen soll. Eine namentliche Abstimmung war notwendig, um festzustellen, daß die für die verfassungsändernden Gesetze notwendige Mehrheit gesichert war. Schließlich wurde noch in der Schlußabstimmung das Überleitungsgesetz zur Strafrechtsreform mit 344 gegen 36 Stimmen angenommen.

Darauf vertagte sich der Reichstag auf Donnerstagnachmittag, um die dritte Lesung des Etats durchzuführen.

Die Dispositionen für die Schlußtage.

Berlin, 28. März. Der Ältestenrat des Reichstags traf heute die Dispositionen für die Schlußtage. Am Donnerstag soll mit der dritten Lesung des Etats begonnen werden, wobei noch eine allgemeine Etatsdebatte und eine allgemeine politische Aussprache zu erwarten ist. Ob auch die Fragen der Amnestie, der Ehescheidungsreform und des Gesetzes zum Schutze der Jugend bei Lustbarkeiten zur Erledigung kommen werden, hat der Ältestenrat nicht entschieden, das wird vielmehr erst vom Plenum bestimmt werden. Nach dem Abschluß der dritten Etatsberatung am Freitag soll eine Pause eintreten, um dem Reichsrat Zeit zur Stellungnahme zum Etat zu geben. Nach der Entscheidung des Reichsrates wird der Reichstag in einer besonderen Schlußsitzung am Freitag eventuell erst am Samstag aufgelöst werden.

Die Amnestie gescheitert.

Berlin, 28. März. Im Rechtsausschuß des Reichstags kamen heute zunächst die Inflationsverkäufe zur Sprache, zu denen aber die Regierung gegenüber diesem Reichstag keine endgültige Stellungnahme mehr einnehmen kann. In der Amnestiefrage lehnten die Sozialdemokraten den kommunistischen Amnestieantrag ab und stellten selbst den Antrag, eine Amnestie außer den Taten des Mordes und des Totschlags zu gewähren. Volkspartei, Zentrum und Wirtschaftspartei wandten sich gegen die Amnestie. Die Deutschnationalen machten die Sozialdemokraten für das Scheitern der Amnestie verantwortlich. Bei der Gesamtabstimmung wurde die Amnestie mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Obstruktion im Landtag.

Berlin, 28. März. Der Preußische Landtag verabschiedete am Mittwoch in zweiter und dritter Lesung die Besoldungsgesetze für Volks-, Mittelschul- und Berufsschullehrer in den Ausschußfassungen unter Ablehnung der von den Rechtsparteien gestellten Änderungsanträge. Ferner wurde in allen drei Lesungen ein Gesetz verabschiedet, der das bisherige Polizeikostengesetz um ein Jahr verlängert. In der darauf folgenden zweiten Beratung des neuen Preußenkassengesetzes wurde die Regierungsvorlage von den Rednern der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff

betonte darauf die Bereitwilligkeit der Staatsregierung, den genossenschaftlichen Wünschen entgegenzukommen. Nach weiteren Äußerungen des Ministers, der mehrmals von dem deutschnationalen Abgeordneten Hillger unterbrochen wurde, wurden in der Abstimmung die Änderungsanträge der Rechtsparteien abgelehnt. Bei der auf Antrag der Deutschnationalen erfolgenden namentlichen Abstimmung über den § 9 stellte sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus, so daß die Vorlage als erledigt zu betrachten ist. In der auf sofort anberaumten neuen Sitzung ergab sich bei der namentlichen Abstimmung über den Gesetzesantrag der Regierungsparteien betreffend das Flaggen durch öffentlich rechtliche Körperschaften abermals die Beschlußunfähigkeit des Hauses, da die Kommunisten keine Karten abgaben und bei den Regierungsparteien viele Abgeordnete fehlten. In einer auf sofort anberaumten neuen Sitzung wurde dann die dritte Etatsberatung fortgesetzt. Der sozialdemokratische Redner Abg. Heilmann wandte sich gegen die Volkspartei, die nicht auf dem Boden der Verfassung stehe, wie es der Abg. Leidig (D. Vpt.) selbst betont habe. Der Redner sprach sich ferner gegen jede Begnadigung von Fememördern und gegen die Landbundagitation, deren Maßnahmen die Organisation des Bürgerkrieges darstellten, aus.

Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im Verkehr mit Nicaragua.

Berlin, 28. März. Zwischen dem Deutschen Reich und Nicaragua ist ein Abkommen über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im Verkehr zwischen beiden Ländern abgeschlossen worden, das am 1. April d. J. in Kraft tritt.

Abrüstung und Frieden.

Eine Rede Stresemanns vor der ausländischen Presse.

Berlin, 28. März. Der Verein der ausländischen Presse veranstaltete heute sein Jahresbankett, an dem zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, für die deutsche Reichsregierung die Minister Dr. Stresemann, General Groener, Dr. v. Keudell und Schiele, Vertreter der preußischen Staatsregierung, Reichstagspräsident Löbe, die Führer der großen Reichstagsfraktionen und zahlreiche prominente Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Presse teilnahmen. Nach warmen Begrüßungsworten führte der Vorsitzende des Vereins der ausländischen Presse, Louis P. Lochner (Associated Preß-Amerika), aus: In keiner anderen Hauptstadt der Welt sind die Nachrichtenbureaus und maßgebenden Zeitungen jeder Nation so zahlreich durch vollbeschäftigte Auslandskorrespondenten vertreten, wie in Berlin. Unsere Anwesenheit ist ein beredter Beweis für das große Interesse der ganzen Welt für den Wiederaufstieg Deutschlands. Keine Zeitung von Rang, keine Nachrichtenagentur kann die loyale, ja führende Mitarbeit Deutschlands an diesen Bestrebungen und seinem oft bekundeten Friedenswillen ignorieren.

Nach Lochner ergriff für das diplomatische Korps

Nuntius Pacelli

das Wort zu einer Ansprache, in der er zunächst auf die Arbeits- und Erfolgverbundenheit von Diplomatie und Presse hinwies. In den Zeitungspalästen der modernen Welt konzentriert sich vielleicht eine größere Machtfülle, als sie mancher Königsthron sein Eigen nannte. In der vordersten Linie der gewaltigen Probleme, deren glückliche Lösung von der zielbewußten Mitarbeit der Presse abhängt, steht der geistige Kampf um den Frieden, um seine Grundlegung und seinen Ausbau, um die Abwehr der Gefahren, die ihn umdrohen. Ich wünsche aus tiefstem Herzen, daß die Großmacht der Presse auf der Seite der sittlichen Kräfte kämpfe gegen alles, was Glück und Kraft der Völker zu untergraben droht, daß es ihr gelinge, die gewaltige Macht des gedruckten Wortes nutzbar zu machen, um den Primat des Geistes über die Materie, den Sieg der Wahrheit über den Irrtum, die Herrschaft des Rechts über die Gewalt zu sichern.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann,

der hierauf das Wort ergriff, sprach einleitend von der Antithese zwischen Skepsis und Vertrauen gegenüber den Ereignissen der letzten Zeit und stellte unter den großen Friedensfragen die der Abrüstung in den Vordergrund. Er wolle die Auffassung des deutschen Volkes zu dieser Frage klarlegen. Der Minister wies zunächst die in der Auslandspresse verschiedentlich zum Ausdruck gekommene Auffassung zurück, daß es Deutschland nicht darauf ankomme, die allgemeine Abrüstung zu erreichen, sondern daß es bewußt auf einen Mißerfolg hinarbeite, um daraus für sich das Recht zu freier Rüstung herzuleiten. Wenn irgendwelche maßgebenden Stellen des Auslandes wirklich an solche Hintergedanken Deutschlands glauben sollten, so besteht das einfachste Mittel, sie zuschanden zu machen, darin, die allgemeine Abrüstung ernstlich in Angriff zu nehmen. Deutschland wünscht nichts mehr, als die ihm untergeschobenen Absichten auf diese Weise vereitelt zu sehen. Es wird böswilligen Kombinationen nicht gelingen, die Weltöffentlichkeit darüber hinwegzutäuschen, wo die wahren Ursachen der schwierigen Situation liegen, die jetzt durch den Stand der Abrüstungsfrage geschaffen worden ist. Wenn ich auch zugebe, daß Probleme von dieser Tragweite nicht von heute auf morgen gelöst werden können, so kann man doch heute nicht mehr von einem „Heute auf Morgen" sprechen, um so weniger, als Deutschland nicht eine sofortige Totalabrüstung aller Staaten gefordert hat, sondern sich mit dem Gedanken der graduellen und etappenweisen Lösung durchaus einverstanden erklärt hat.

Daß aber für die Erreichung einer ersten Etappe die realen politischen Voraussetzungen heute schon in vollem Umfang gegeben sind, ist meine volle Überzeugung.

Der Minister zitierte dann das Schlußprotokoll von Locarno vom 16. Oktober 1925, das sagt, daß die Verträge von Locarno eine moralische Entspannung zwischen den Nationen herbeizuführen geeignet seien, indem sie Frieden und Sicherheit in Europa festigen, das geeignete Mittel sein werden, in wirksamer Weise die in Artikel 8 der Völkerbundssatzung vorgesehene Entwaffnung zu beschleunigen, und daß die an ihm beteiligten Regierungen sich verpflichten, an den vom Völkerbund bereits aufgenommenen Arbeiten hinsichtlich der Entwaffnung aufrichtig zu wirken und die Verwirklichung der Entwaffnung in einer allgemeinen Verständigung anzustreben. Minister Dr. Stresemann stellte die Frage, ob es einen Mangel an realpolitischem Sinn bedeute, wenn er feststelle, daß die im Schlußprotokoll von Locarno niedergeschriebenen feierlichen Worte heute, nach 2½ Jahren, hinsichtlich der allgemeinen Abrüstung noch jeder Realisierung entbehrten. Jahr für Jahr, so fuhr der Minister fort, haben die in der Bundesversammlung vereinigten Staaten einstimmig festgestellt, daß

die Abrüstung die wichtigste Aufgabe des Völkerbundes sei, und daß die heute gegebene Sicherheit eine genügende Basis für einen ersten Schritt zur Abrüstung darstelle.

Trotzdem scheinen wir von der Erreichung des Zieles heute weiter als je entfernt zu sein. Das ist um so schlimmer, als inzwischen das Sicherheitskomitee zu Ergebnissen gelangt ist, die auch von denjenigen, die Forderungen zusätzlicher Sicherheit stellen, anerkannt werden. Der Minister weigerte sich trotz dieser Situation mit aller Bestimmtheit, von einem endgültigen Versagen des Völkerbundes in der Abrüstungsfrage zu sprechen, einfach deswegen, weil

der Völkerbund in dieser Frage einfach nicht versagen darf.

Ich muß heute die Worte, die ich in der letzten Bundesversammlung im September vorigen Jahres ausgesprochen habe, wiederholen, daß der Völkerbund hier vor einer gebieterischen Pflicht steht, deren Nichtachtung zu schweren Folgen führen müßte. Es ist vergeblich, jetzt die Rechtmäßigkeit des deutschen Anspruchs auf allgemeine Abrüstung zu bestreiten, die in den Verträgen klar zum Ausdruck gekommen und von den verantwortlichen Staatsmännern der gegenüberstehenden Mächte wiederholt anerkannt worden ist. Wenn heute davon gesprochen wird, daß wir keinen juristischen, sondern nur einen moralischen Anspruch hätten, so liegt darin eine Negierung des Grundgedankens des Völkerbundes, dessen tiefstes Fundament die Anerkennung der gegenseitigen moralischen Verpflichtungen des Völkerbundes ist.

Was ist in der Abrüstungsfrage jetzt zu tun?

Das Wort haben jetzt die Regierungen der militärisch führenden Staaten.

Auf ihnen liegt die Verantwortung und auf sie richten sich die Erwartungen der Völker. Ich gebe der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß diese Erwartungen nicht wiederum getäuscht werden und daß wir schon auf der nächsten Bundesversammlung uns einer Situation gegenübersehen, die hinreichend geklärt ist, um dem Völkerbund konkrete und effektive Schlüsse zu gestatten. Wenn ich trotz dieses Zweifels und Enttäuschungen noch von Hoffnungen und Vertrauen gesprochen habe, so richtet sich mein Blick in erster Linie auf das große, mächtige Volk der Vereinigten Staaten von Amerika. Ich begrüße es, daß der Gedanke des Weltfriedens, der Gedanke der Verständigung mit den europäischen Staaten und Völkern es dort zu einer Initiative geführt hat. Ich begrüße

die Freigabe des deutschen Eigentums,

ein Beschluß, der nicht nur materielle Fragen berührt, sondern den alten Gedanken der Magna charta internationalen Zusammenlebens zum Wiederaufleben bringt, daß die einzelnen nicht leiden sollen, wenn die Staaten Kriege führen. Schließlich gibt mir auch Hoffnung darauf, daß die Verhandlungen der Zukunft nicht ergebnislos bleiben werden, die Rede, die der französische Ministerpräsident in Bordeaux gehalten hat und die nach dem mir nun vorliegenden genauen Wortlaut zwar manches enthält, wo ich mich im vollen Gegensatz befinde, aber auch Worte, denen ich vollkommen zustimmen kann. Was geht uns im Augenblick die Vergangenheit an? Diesen Worten des Herrn Poincaré kann ich völlig zustimmen, ebenso wie denen, daß alle leiden unter den Ruinen des Krieges, daß es keinen glücklichen Sieger, keinen glücklichen Besiegten, keinen glücklichen Neutralen gibt, und daß durch die Annäherung auf intellektuellem und moralischem Gebiet wir herauskommen können aus den Leiden der Vergangenheit. Wenn diese Gedanken Wirklichkeit werden, wenn auf der Grundlage dieser Gedanken herangetreten wird an die Lösung dieser großen Probleme auf moralischem und auch auf wirtschaftlichem Gebiet, dann werden wir uns dem Ideal nähern, das der Herr Nuntius in den Worten des Augustinus zum Ausdruck gebracht hat, Worte, die ich in anderer Version so oft von meinem Kollegen Briand gehört habe, daß es nämlich nach außen wohl weit schöner scheinen mag, für Krieg und Ruhm einzutreten, daß es aber schwerer ist, für den Frieden zu kämpfen, und

daß im Kampfe für den Frieden das Größte liegt, was die Menschenseele erreichen kann.

Deshalb trotz aller Kritik, Skepsis und Enttäuschung will ich die Hoffnung nicht aufgeben, daß die großen Gedanken des Friedens sich durchsetzen werden zum Besten der Menschheit. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Cuno über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

Zürich, 29. März. Am Mittwochabend sprach hier auf Einladung der Züricher volkswirtschaftlichen Gesellschaft vor einer großen Zuhörerschaft, unter der sich auch der deutsche Gesandte in Bern, Dr. Adolf Müller, befand, Reichskanzler a. D. Dr. Cuno, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, über die deutsche Handelsschiffahrt im Rahmen des Wiederaufbaues der Weltwirtschaft. Er schilderte, wie die deutsche Schiffahrt nach dem Kriege wieder aus dem Nichts entstand und unter den denkbar ungünstigen Umständen in verhältnismäßig wenig Jahren in Zusammenwirkung und unter Einsetzung aller verfügbaren Kräfte zu einer Handelsflotte heranwuchs, die bereits wieder ein beachtenswerter Faktor in der Weltwirtschaft sei. Nach Beendigung der auf den Werften liegenden Neubauten werde die deutsche Handelsflotte wieder nahezu 4 Millionen Bruttoregistertonnen umfassen gegen 5,4 Millionen vor dem Kriege. An den Wiederaufbau reihe sich die Konzentration der verschiedenen Linien und die Nationalisierung. Die heute wieder erlangte Bedeutung der Handelsflotte Deutschlands ergebe sich hauptsächlich aus den zahlreichen Neuerungen, welche im Interesse der höchstmöglichen Wirtschaftlichkeit der einzelnen Schiffe berücksichtigt werden könnten, so daß Deutschland in dieser Hinsicht anderen Staaten vieles voraus habe. Deutschlands Handelsschiffahrt sei gegenwärtig wieder derart reorganisiert, daß ihre Linien aufs neue beginnen können, den ganzen Erdball zu umspannen und alle nur irgendwie in Frage kommenden Handelsplätze zu umfassen.

Der deutsche Botschafter bei Briand.

Paris, 28. März. Der deutsche Botschafter v. Hoesch hat heute vormittag eine Unterredung mit Außenminister Briand gehabt.

Vorstellungen Rauschers in Warschau.

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, bei der polnischen Regierung eine offizielle Demarche in der Angelegenheit der Niederlassungsfrage unternommen. Zweck des Schrittes ist die Feststellung des gegenwärtigen polnischen Standpunktes in der Angelegenheit, sowie die polnische Haltung bezüglich der neuen Grenzverordnung. Bekanntlich wird deutscherseits eine Bereinigung der beiden Fragen als Vorbedingung für die Weiterführung der Handelsvertragsverhandlungen betrachtet. Von dem Erfolg des Schrittes hängt es also ab, ob die Verhandlungen eine Wiederbelebung erfahren oder ob es zum Abbruch der Verhandlungen kommt.

Die Chorzow-Angelegenheit vor dem Haager Gerichtshof.

Haag, 28. März. Der ständige internationale Gerichtshof hat in der deutschen Schadenersatzklage wegen der Angelegenheit des Stickstoffwerkes von Chorzow der polnischen Regierung als beklagter Partei auf ihren Antrag Fristverlängerung für die Einreichung ihrer Duplik im schriftlichen Streitverfahren bewilligt. Der polnische Antrag wurde damit begründet, daß es sich bei den von der deutschen Regierung in ihrer schriftlichen Replik aufgeworfenen Fragen um schwierige technische Fragen handele, für deren eingehende Behandlung der für die Einreichung der polnischen Duplik vom Gerichtshof ursprünglich gestellte Termin zu knapp bemessen sei. Diese Verlängerung des schriftlichen Verfahrens dürfte zur Folge haben, daß die öffentliche Verhandlung über die deutsche Klage erst während der nächsten, am 15. Juni beginnenden ordentlichen Tagung des ständigen internationalen Gerichtshofes stattfinden kann.

Wahlvorbereitungen.

Beamte als Kandidaten. — Die Aufgaben der Polizei.

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Behörden des Reichs und der Länder sind bereits intensiv mit den Wahlvorbereitungen beschäftigt. U. a. hat der Reichspostminister eine Verfügung erlassen, wonach unter Hinweis auf die Reichsverfassung den Beamten, die sich um einen Sitz im Reichstag oder in einem Landtag bewerben, der zur Vorbereitung ihrer Wahlen erforderliche Urlaub zu gewähren ist. Die Voraussetzungen der Reichsverfassung liegen vor, wenn anzunehmen ist, daß ein Beamter ernstlich als Bewerber für das Amt eines Mitgliedes des Reichstages oder eines Landtages in Frage kommt. Für eine Bewerbung genügt nicht schon irgend eine mehr oder minder aktive Anteilnahme an den Wahlvorbereitungen im Dienste einer Partei, vielmehr muß die ernste Absicht des Beamten, sich zur Wahl aufstellen zu lassen, vorliegen. Ob die Voraussetzung gegeben ist, kann nur von Fall zu Fall geprüft und muß auf Verlangen der Behörden nachgewiesen werden. Es würde für den Nachweis z. B. genügen, wenn ein Beamter in die zur Wahl empfohlene offizielle Kandidatenliste einer Partei aufgenommen worden ist, oder wenn sonst unzweifelhaft erkennbar wurde, daß er von einer Partei für den Reichstag oder für einen Landtag als Kandidat aufgestellt worden ist.

Gleichzeitig hat auch der preußische Innenminister einen Runderlaß ergehen lassen, in dem er im Hinblick auf die Vorbereitungen zu den bevorstehenden Wahlen eine Zusammenstellung über die polizeiliche Behandlung des Versammlungswesens gibt und eine Übersicht über die Handhabung des Presserechtes, insbesondere der Wahldruckschriften und Plakate veröffentlicht. In dieser Zusammenstellung wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Gefahr der Beeinträchtigung des Versammlungsrechtes durch Dritte von der Polizei grundsätzlich durch Einschreiten gegen die Störer abzuwenden ist. Bei einem Versammlungsverbot muß erkennbar sein, daß es sich um eine bewaffnete oder unfriedliche Versammlung handelt. Die bloße Gefahr einer Störung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung durch Dritte genügt hier nicht. Es wird u. a. weiter darauf hingewiesen, daß für Wahlzeiten die Ausnahmevorschrift gilt, wonach die Verteilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlaktes einer Erlaubnis auch dann nicht bedarf, wenn die Verteilung gewerbsmäßig erfolgt. Im Hinblick auf die Plakate hat der preußische Innenminister erklärt, daß die Gesetzgeber durch Aufhebung des preußischen Pressegesetzes das Plakatwesen möglichst frei von polizeilicher Beschränkung halten wollten. Jedes kleinliche, nicht durch zwingende polizeiliche Erwägungen gebotene Einschreiten hat daher zu unterbleiben.

Keine Wahlreden im Rundfunk.

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, trifft eine gestrige Meldung, nach der das Reichskabinett sich noch nicht schlüssig geworden wäre, ob im Rundfunk Wahlreden gehalten werden dürfen, nicht zu. Im Gegenteil ist sich das Reichskabinett dahingehend schlüssig geworden, daß im Rundfunk keine Wahlreden gehalten werden sollen, so daß auch weitere Verhandlungen mit den Parteien in dieser Richtung nicht mehr nötig sind. Man hat zwar früher solche Versuche gemacht, aber den inzwischen erlassenen Richtlinien widerspricht eine Wahlagitation im Rundfunk, abgesehen davon, daß es wahrscheinlich zu sehr unerquicklichen Auseinandersetzungen käme, wenn die Zensurkommission, in der einige Parlamentarier sitzen, all die Wahlreden vorher auf ihre verhetzende Wirkung prüfen müßte. Unter diesen Umständen war man sich im Kabinett einig, daß es auch im Interesse des Rundfunks sei, wenn bei ihm keine Wahlreden gehalten würden. Man kann daher annehmen, daß diese Frage mit dieser Stellungnahme der Reichsregierung endgültig erledigt ist.

Dr. Wirth auf der Reichsliste des Zentrums.

Berlin, 29. März. In einer Besprechung am Mittwochabend unter Mitgliedern des Parteivorstandes des Zentrums, an der u. a. Reichskanzler Dr. Marx, der stellvertretende Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Stegerwald, und Dr. Wirth teilnahmen, kam man überein, dem Reichsparteivorstand des Zentrums die Aufstellung Dr. Wirths als Kandidaten auf der Reichsliste des Zentrums zu empfehlen.

Das Handwerk und die Wahlen.

Berlin, 28. März. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt mit: Angesichts der bevorstehenden Wahlen machen sich im Handwerk erneut Bestrebungen geltend, die durch die Aufstellung besonderer Handwerkerlisten eine bessere Berücksichtigung des Berufsstandes durchsetzen wollen. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks und der deutsche Handwerk- und Gewerbekammertag, als die maßgebenden Spitzenorganisationen des gesamten Berufsstandes lehnen diese Verquickung berufständischer Interessenvertretungen mit politischen Bestrebungen ab, da jede Verbindung mit solchen Zielen die unabhängige freie Willensbildung in den Spitzenverbänden, wie auch die entsprechend notwendige freie Vertretung der Interessen gefährden und die berufsständische Geschlossenheit des Handwerks verschlagen müßte. Grundsätzlich nehmen die Spitzenverbände des Handwerks auch gegenüber den Plänen zur Gründung besonderer Handwerkerparteien eine ablehnende Stellung ein. Sollten tatsächlich neue Parteien auf berufsständische Grundlage einige Vertreter in die Parlamente entsenden, so wird deren Tätigkeit unfruchtbar bleiben, da sie niemals einen ausschlaggebenden Einfluß erreichen können und ihr parteimäßiger Aufbau auf einer Verkennung des Wesens des politisch-parlamentarischen Systems beruht.

Zusammenlegung der Reichstags- und württembergischen Landtagswahlen.

Stuttgart, 28. März. Im Landtag wurde heute ein Initiativgesetzentwurf verschiedener Parteien eingebracht, durch den die Legislaturperiode des jetzigen Landtags, die am 4. Mai endigen sollte, bis zum 31. Mai verlängert wird, um Reichstags- und Landtagswahlen gleichzeitig am 20. Mai vorzunehmen. Nach der Verfassung müssen die Neuwahlen zum Landtag vor Ablauf der Landtagsperiode stattfinden.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 28. März. Auch in der ersten Märzhälfte ist die Arbeitslosigkeit nur in dem gleichen geringen Umfange zurückgegangen, wie in den vorhergehenden Wochen; dies dürfte in der Hauptsache auf die kalte Witterung zurückzuführen sein, die bis Mitte März angehalten hat.

In der Arbeitslosenversicherung betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. März 1928 rund 1 200 000 gegenüber 1 237 500 zu Anfang des Monats; sie hat also um rund 37 500 oder um 3 Prozent abgenommen. Der Rückgang machte bei den männlichen Arbeitslosen 3,3 Prozent, bei den weiblichen dagegen nur 1,1 Prozent aus.

Die Krisenfürsorge zeigte für den gleichen Zeitraum nur einen geringen Rückgang von 1,2 Prozent oder rund 212 300 Hauptunterstützungsempfänger am 15. März gegenüber 215 000 am 1. März 1928.

Die Zahl der Notstandsarbeiter hat in dem Berichtszeitraum wieder um 4,5 Prozent zugenommen und betrug am 15. März insgesamt rund 70 800. Davon entfielen auf Personen, die in der Arbeitslosenversicherung unterstützt worden sind, 53 800, auf solche aus der Krisenfürsorge 17 000.

Die deutsch-französischen Rechtsbeziehungen.

Paris, 29. März. Das „Journal officiel" veröffentlicht heute das Gesetz, durch das das deutsch-französische Abkommen vom 28. Februar 1928, betreffend den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saargebiet gebilligt wird, desgleichen das Gesetz, das den Präsidenten der Republik ermächtigt, den in Paris am 15. August 1925 unterzeichneten Vertrag, betreffend die Bestimmungen der deutsch-französischen Grenze zu ratifizieren.

Verschiebung des Startes der Ozeanflieger.

London, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilung von dem Flugplatz Baldonnel bei Dublin, die um 4,55 Uhr vormittags englische Zeit von unserem Korrespondenten eingeholt wurde, ist die Abfahrt des deutschen Flugzeuges „Bremen" verschoben worden. Es war im Augenblick den Beamten des Flugplatzes noch nicht möglich, anzugeben, wie lange sich die Abfahrt verzögern wird. Auch sonstige Einzelheiten über die Gründe der Verschiebung des Starts, für die in erster Linie die Wetterlage verantwortlich sein dürfte, waren noch nicht erhältlich.

Die Ozeanflieger bei Cosgrave.

London, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Aus Dublin wird gemeldet, daß der Präsident des irischen Freistaates, Cosgrave, gestern die deutschen Ozeanflieger empfing, die ihm ihren Dank für die ihnen zuteil gewordene Gastfreundschaft aussprachen. Später waren die Flieger Gäste der Vereinigung der irischen Heeresflieger.

Köhl und die Lufthansa.

Berlin, 28. März. Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß Herr Köhl von der Lufthansa wegen des Amerikafluges entlassen worden sei. Dazu wird von der Deutschen Lufthansa mitgeteilt, daß Herr Köhl die Verhandlungen über den beabsichtigten Flug geführt hat, ohne die Lufthansa hiervon in Kenntnis zu setzen. Als Angestellter und Leiter des Nachtflugbetriebes der Lufthansa wäre er hierzu verpflichtet gewesen. Die Lufthansa hat hiervon nicht durch Herrn Köhl, sondern zufällig von dritter Seite Kenntnis erhalten. Wenn sich Herr Köhl rechtzeitig an die Lufthansa gewandt hätte, so wäre ihm wohl auf seinen Wunsch ein Urlaub gewährt worden, wie dies ja auch bei seinem letztjährigen Ozeanflug der Fall gewesen ist. Trotzdem Herr Köhl auf die Notwendigkeit dieser vorherigen Verständigung rechtzeitig aufmerksam gemacht wurde, hat er ohne eine Benachrichtigung an die Lufthansa seinen Dienst verlassen. Eine Mitteilung irgend welcher Art von Herrn Köhl liegt bei der Lufthansa nicht vor. Die Lufthansa hat daher keine Veranlassung gehabt, irgend welche Mitteilung, wie die eingangs erwähnte, Herrn Köhl zugehen zu lassen.

Besprechungen Parker Gilberts in London.

London, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Chicago Tribune" erfährt, hat der Generalzahlungsagent Parker Gilbert sich zwei Tage in London aufgehalten und Verhandlungen mit dem Schatzkanzler Winston Churchill im Finanzministerium geführt. An diesen Besprechungen hätten noch andere höhere Beamte des Schatzamtes teilgenommen. Man nehme an, daß sie die Vorschläge für die Revision des Dawes-Planes erörtert hätten.

Chamberlain über die britischen Beziehungen zu Rußland.

London, 28. März. Im Unterhaus fragte ein Arbeitermitglied den Staatssekretär des Auswärtigen, ob die Absicht bestehe, die Beziehungen mit Rußland zu einem baldigen Zeitpunkt wieder aufzunehmen. Chamberlain erwiderte: „Ich möchte den Fragesteller auf die Rede verweisen, die vom Premierminister in der Guild Hall am 9. 11. vorigen Jahres gehalten wurde, und in der er erklärte, sobald die russische Regierung bereit sei, die üblichen Formen des internationalen Verkehrs zu beobachten, sich der Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten und der Politik der Intrige und Feindseligkeit anderswo zu enthalten, so werde sie uns bereit finden, ihr im Geiste der Hochsinnigkeit und des guten Willens zu begegnen, der unsere gesamte Außenpolitik erfüllt.

Brasilien lehnt den Wiedereintritt in den Völkerbund ab?

Paris, 29. März. Der „Excelsior" verbreitet das Gerücht, daß die Antwort der brasilianischen Regierung auf die Einladung, wieder an den Arbeiten des Völkerbundes teilzunehmen, gewissen Nachrichten zufolge negativ ausfallen dürfte.

Märztage bei der Wiesbadener Hütte.

Von Dr. Hans-Malte Credé.

Zehn Tage voll köstlicher Freiheit und Kampf mit Bergen und Sturm, sausenden Schußfahrten und langsamen, mühsamen Ringen um die letzten Höhenmeter bis zum Gipfel, verwehter Harschi und traumhaft-schöner Pulverschnee — das war unsere Fahrt durch die Silvretta.

Jetzt, da die Tage wieder länger werden, und die Sonne heißer vom blauen Himmel brennt, ist es ja am schönsten in den Bergen. Jetzt ist auch in diesem schneearmen Winter dort oben fast überall eine gute Unterlage und die Gletscher tragen eine dicke Schneedecke. Die großen Lawinen sind zu Tal gegangen und die Hütten sind wieder bewirtschaftet, so daß man doch nicht einen allzu schweren Rucksack als lästigen Begleiter mitschleppen muß. Schnell hatten wir uns, wie alljährlich, zusammengefunden, waren über Schruns-Parthenen in die Gletscherwelt der Silvretta eingedrungen und nach einigen schönen Tagen zur Wiesbadener Hütte gelangt.

Weich eingebettet in prächtiger Umgebung ist sie vom Madlener Haus in ca. 2½ Stunden leicht und bequem zu erreichen: vor einem die weiten Flächen des Fermunt Gletschers, rechts über dem in diesem Jahr recht drohend aussehenden Gletscherbruch das spitze Silvrettahorn und weiter die sanftere Schneeglocke mit ihrem wächtengekrönten Grat; vor uns die beiden Buine; links die Pyramide der Dreiländerspitze, wie eine steile Insel aus den weichen Formen des Ferners sich erhebend.

Aus unserem stillen Hüttchen oben am Kleinen Litzner (Saarbrücker Hütte) waren wir hier in Großbetrieb gekommen. Von weitem bekamen wir einen nicht gelinden Schreck durch den Wald der vor der Hütte stehenden Bretter. Aber drinnen war es gar nicht so schlimm. Herr Lorenz, der tüchtige Pächter, wußte mit Fräulein Zenzi alle Wünsche wohl zu befriedigen, und wenn es auch einmal etwas länger dauerte, bis das berühmte „Teewasser" kam, so fühlten wir uns doch recht wohl.

Gleich am ersten Nachmittag unternahmen wir noch eine kleine Fahrt zum Ochsenkopf (3040 Meter), der über den spaltenfreien Tiroler Ferner leicht in 1½ Stunden erreicht werden kann und eine lohnende Rundsicht über die Gipfel der Silvretta bietet. Leider war die Abfahrt kein Vergnügen — Bruchharschi! Abends fing es an zu schneien, und voller Hoffnung krochen wir früh auf unser Lager. Und wir hatten Glück. In der Frühe war es zwar noch nebelig, aber gegen 10 Uhr klärte es auf, und sofort war alles marschbereit. Auf neuer Spur ging es aufwärts, langsam und vorsichtig durch den Gletscherbruch, dann schneller unserem Ziel, dem Piz Buin, entgegen. Bald war der letzte Steilhang erreicht, wo die Schier zurückgelassen werden mußten. Es begann eine Schneestapferei bis an den Grat; hier noch eine etwas schwierigere Stelle, noch etliche 10 Minuten und wir standen auf dem Gipfel (3314 Meter). — In der Ferne unter uns lag in den Tälern ein riesiges Nebelmeer, aus dem nur die Drei- und Viertausender gleich Inseln herausragten. Im Westen die Schweizer Berge, das Berner Oberland, im Süden der mächtige Stock der Bernina und weiter, Berg an Berg, Ortlergruppe, Ötztaler. — Schon einmal war ich dort oben gewesen, in wütendem Sturm hatten wir uns durch wehende Schneefahnen hinaufgekämpft, ein kurzer Blick auf die Welt unter uns, ein kurzes Aufjauchzen, und die eisige Kälte hatte uns zur schleunigen Umkehr gezwungen. — Diesmal saßen wir fast eine Stunde oben am Gipfel und konnten uns nicht satt sehen. Doch auch hier hieß es Abschied nehmen, und bald waren wir wieder bei den treuen Brettern, die uns schnell der Hütte zutrugen.

Am nächsten Morgen wieder strahlender Sonnenschein. In dem blendenden Weiß schoben wir uns wohlgemut und voller Begeisterung über das prachtvolle Wetter schnell hinauf zu den Ochsenscharten, ließen die Rucksäcke dort und kamen nach einigen steilen Spitzkehren fast bis an den Westgrat der Dreiländerspitze. Dann aber mußten wir zu Fuß weiter. Etwas unangenehme vereiste Stellen waren rasch überwunden und nach wenigen Minuten standen wir wieder oben auf der etwas schmalen Gipfelerhebung des Grates (3186 Meter).

Wie oft hatten wir schon auf Gipfeln gestanden und die weite Welt unter uns geschaut, aber solche Minuten, wie wir sie dort oben auf der Dreiländerspitze genießen durften, gehören immer und immer wieder mit zu dem Erhabensten: über uns der dunkelblaue Himmel, unter uns die weite, weiße Welt; so weit der Blick reichte, Gipfel an Gipfel, in leuchtendstem Weiß. — Losgelöst von allem Irdischen, sorgenfrei, weltentrückt erlebten wir die schönste Feierstunde! Trunken schaute sich das Auge der kleinen Menschlein an der unendlichen Weite der Welt. Ein Blick nach unten: da lag der mächtige Fermunterner, hier sanft und weich; östlich der Jamtalferner, oben jäh durch riesige Spalten aufgerissen, und das trotzige Felsmassiv des Fluchthorns.

Wie im Fluge verging die Zeit, wir mußten hinab. Schon am Morgen hatten wir unserer uns liebgewordenen Wiesbadener Hütte Lebewohl gesagt, jetzt war unser Ziel die Jamhütte. Bald hatten wir die großen Gletscherspalten hinter uns, und dann ging es los, in unvergeßlich schöner Abfahrt, in langen Schußfahrten durch hoch aufstiebenden Pulverschnee. Unter verengte sich das Tal und bedrückte einen fast, aber ein Blick nach rückwärts ließ das Auge wieder aufleuchten. Dort sollte es ja morgen wieder hingehen, hinauf auf die Jamspitzen, Piz Urezzas, Gemsspitze und Augstenberg. Und wenn das Wetter sich weiter hielt — und das tat es — noch hinüber zur Heidelberger Hütte, wo vom Piz Tasna noch solch eine märchenhafte Abfahrt winkte.

Nur zu rasch verflogen die Tage, und als wir im Staube der Landstraße in den Frühling nach Landeck marschierten, grüßten wir noch einmal unsere Berge mit dem stillen Versprechen: im nächsten März sind wir wieder da.

Salvatortage in München.

Man schreibt uns aus München: Auf dem Nockherberge geht es wieder einmal hoch her. Das volkstümlichste aller Münchener Bierfeste hat begonnen. Der Salvator wird ausgeschenkt! Viele Tausende von Menschen wandern jetzt wieder Tag für Tag hinaus auf den Nockherberg, sitzen an den unendlich langen Tischen und trinken das malzige ölige Getränk, durch dessen Genuß „sich Brustkranke wunderbar erleichtert fühlen" sollen. Und der Himmel meint es wieder einmal gut mit seinen Münchenern, hat er doch nach kalten Tagen wieder Sonne und mildere Lüfte geschickt, damit sie sich nicht zu sehr erkälten, wenn sie im Garten der Paulaner Brauerei sitzen müssen, da die Säle längst überfüllt sind. Und es ist schön da draußen auf dem hoch über München sich erhebenden Plateau, von dem aus man einen prächtigen Blick auf das an Kirchen und profanen Prachtbauten reiche Stadtbild mit dem breiten Isarstrom und seinen schönen Brücken hat.

Aber auch draußen ist bald kein einziger Sitzplatz mehr zu haben, und durch Hallen und Garten schiebt sich zwischen den Tischen eine dichte Menschenmenge, deren eifrigstes Streben danach geht, einen Maßkrug zu ergattern, um nur ja nicht beim Ausschank des köstlichen Trankes zu kurz zu kommen. Ungeheuere Trankopfer werden hier an der Urquelle des Salvators gebracht. Von Stunde zu Stunde hebt sich die feuchtfröhliche Stimmung, und die Klänge der im Garten wie in den Hallen verteilten Musikanten vermögen bald kaum mehr, das Gewirre der Stimmen, in das sich zuweilen auch

Einstellung des Schulstreiks.

Berlin, 29. März. Die Elternschaft der Gemeindeschule Sonnenburger Straße faßte in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung eine Entschließung, in der sie mit Befriedigung davon Kenntnis nimmt, daß der Vertreter des Kultusministeriums eine gerechte Prüfung ihres Beschlusses zugesagt hat. Im Vertrauen auf eine gerechte Entscheidung, so heißt es weiter, beschließen die Eltern, die Kinder am Donnerstag wieder in die Schule zu schicken. Wird das Vertrauen jedoch nicht erfüllt, so wird sich die Elternschaft zu ihrem Bedauern zu weiteren Maßnahmen nach den Osterferien gezwungen sehen.

Barmats Schlußworte.

Berlin, 28. März. In der heutigen Verhandlung wurde dem Hauptangeklagten Julius Barmat das letzte Wort eingeräumt. Julius Barmat erklärte, er werde und könne sich nie und nimmer beruhigen, wenn eine Verurteilung auch nur in einem Punkt der Anklage erfolge. Wenn es auch nicht gestattet sei, auf die politische Seite des Prozesses einzugehen, so müsse er doch sagen, daß es sich um keinen gewöhnlichen Prozeß, sondern um eine Wahlpropaganda gehandelt habe. Für ihn selbst sei das Verfahren ein Rätsel gewesen, über das er sich erst nach der Besprechung mit Assessor Kußmann klar geworden sei, der von ihm die Korrespondenz mit Ebert und Scheidemann verlangt habe. Barmat wies auf seine Hilfe für die deutsche Sache hin und erinnerte daran, daß er anderthalb Millionen Dollar in Amerika für Lebensmittellieferungen hinterlegt habe, während er selbst in Deutschland nur in Papiermarkakzepten bezahlt worden sei. Dadurch sei auch die Verbindung mit der Staatsbank entstanden. Mit der Versicherung, nichts Unehrenhaftes getan und ebenso wie Höfle nur aus volkswirtschaftlichen Gründen und im Interesse der deutschen Arbeiterschaft gehandelt zu haben, appellierte Julius Barmat an die Objektivität der Richter.

Das Urteil wird Freitag vormittag 9 Uhr verkündet werden.

Disziplinarverfahren gegen einen Richter.

Berlin, 28. März. Der Disziplinarsenat erkannte heute in seiner ersten öffentlichen Verhandlung gegen einen Richter, nämlich Landesgerichtsdirektor Dr. Bockenheimer, auf einen Verweis in Verbindung mit einer Geldbuße von 300 Reichsmark. Nach der Anklage hat Dr. Bockenheimer zugunsten einer wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen verurteilten Frau zwecks Begnadigung Einfluß zu nehmen versucht.

Aman-Ullah und Chamberlain.

London, 28. März. Wie verlautet, bestanden die eingehenden Besprechungen, die zwischen König Aman Ullah und Chamberlain einerseits, und andererseits zwischen Chamberlain und dem stellvertretenden Außenminister Afghanistans stattgefunden haben, in einem offenen, aber informellen Meinungsaustausch über das gesamte Feld der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Gerüchte über Anleihevehandlungen werden von maßgebender Seite in Abrede gestellt. Es ist anzunehmen, daß von britischer Seite besonderer Nachdruck auf den Wert gelegt werde, der der Unabhängigkeit Afghanistans beigemessen werde.

Die Liquidierung des mexikanisch-amerikanischen Petroleumstreites.

Washington, 28. März. Auf Grund eines Telephongesprächs mit dem amerikanischen Botschafter in Mexiko Dwight Morrow teilte das Staatsdepartement mit, daß die seit mehreren Jahren sich hinziehenden diplomatischen Auseinandersetzungen über die Rechte der ausländischen Petroleumgesellschaften in Mexiko nunmehr so gut wie erledigt sind, und daß in Zukunft alle auf diesem Gebiet sich noch ergebenden Fragen durch die mexikanischen Verwaltungsbehörden und die mexikanischen Gerichte geregelt werden können.

Nachdem der Lohnstreit im Buchdruckgewerbe beigelegt ist, wird in dem regelmäßigen Erscheinen der Zeitungen keine Unterbrechung eintreten.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Warten.

So vielfältig verschieden und wirr verkreuzt die Lebenskreise der Menschen, ihnen allen gemeinsam ist ein gleiches Schicksal: das Warten. Warten ist das ewige Wesen allen Lebens, die Zeit aufhaltend und beschwingend, zwiespältig zwischen Hoffnung und Furcht. Über den grauumschatteten Tag drängt Erwartung fort zu hellerer Sonne; schöne und verheißungsvolle Küsten blinken unter silbernem Horizont. Dumpfes Warten bangt um schreckhaft geahnte Erfüllung feindlichen Geschicks. Der Abend trägt Erwartung über die Nacht hinaus zum Tagerwachen, ein arbeitumstellter Morgen ersehnt das Dämmern friedlichen Sonnenuntergangs. Zwischen Licht und Dunkel, Furcht und Freude, Glück und Verlust, den Aderschlag schwellend mit unbewußter Erregung, immerfort wirkt das Warten.

Im Warten vertropfen die Stunden, zerrinnt jener eigenartig körperlose und geheimnisvolle Lebensstoff, die Zeit. Menschen, Gebilde aus Zeit, verzehren sich im Warten, wie eine Kerze verflackert im Brand. Warten ist allen Lebens Fluch und Segen, Qual des Wartens auf ein irrlichternd immer fern entschwebendes Ziel, dumpfe Angst, kostbares, niewiederbringliches Lebensgut der Zeit zu verlieren; Schmachten unter der Last des Zwangs, der ruhelos vorwärtsjagt aus friedsamem Beharren in die fremde, nebelgrau aufdämmernde Weite. Und köstlichstes Wissen doch um die ewigen Gesetze alles Wesens und Werdens, sich zu bescheiden, sich der Zeit zu vertrauen, wie einem starken und breitwellenden Strom, in ihrem Rauschen die Stimme schicksalvoller Heimlichkeit zu erspüren; und sinnvoll im Warten die Lebensfrist, die keine Erdenmacht zu verhalten und zurückzuschaffen vermag, nutzbar zu machen zu innerer Vollendung fruchtbereiter Reife.

Denn reif zu werden, zum Leben reif und zum Tode, ist alles Wartens letzter Sinn. Im Warten berühren einander der flüchtig verrinnende Augenblick und die Dauer schicksalvoller Entwicklung, Zeit und Ewigkeit. Im strömenden Wechsel der Erscheinungen hat das Warten allein ewigen Bestand, und das Warten über den Trug des Augenblicks hinaus beschließt in sich schon etwas wie Ahnung und Vorbereitung für eine Welt zeitlosen Seins. Immer wieder steht es auf und ermüdet nicht, auch wenn das Schicksal, dem es entgegenstrebte, längst erfüllt und schon in Vergangenheit vorübergetaucht. Das Warten ist der einzig treue Gefährte bis zum letzten Atemzug, Künder jenes endlichen Lebenszieles, das irdisch vergeht oder unsterblich weiterwirkt. Im Wechsel der Jahreszeiten folgen aufeinander Blüte und Vergang. Der Sommer stirbt, wenn er seine Reife vollendet, und eingespeicherte Frucht währt über den dürren Winter, Frühling erwartend und Reife der kommenden Jahre.

Das Warten, spürbarer wird es wohl nie als irgendwo in einem Vorzimmer, dem Ziel schon ganz nahe, getrennt noch durch eine dünne Tür, wenn Hoffnung und Furcht aufs höchste gespannt, wenn die Minuten faul dahinzuschleichen scheinen und vorwärtsgepeitscht werden von schwingender, alle Nerven durchzitternder Unruhe. Dann scheinen Ewigkeiten vergangen, bis irgendwoher von einer Kirchturmuhr die Viertelstundenschläge hallen, vor den Fenstern vorüberbrandet seltsam fremd der Lebensstrom, und immer quälender wird die Rastlosigkeit, wenn von den Zimmergenossen einer nach dem anderen jene geheimnisvolle, ersehnte und umbangte Pforte durchschreitet. Wir alle, sind wir nicht Wartende in einem Vorzimmer, von Ungeduld bedrängt, mit der Zeit kargend, und sie doch ruhelos vorüberwünschend, Blicke tauschend mit den Gefährten der Umwelt, die schon länger warten als wir, hallende Kirchturmschläge nachzählend, umbrandet von dem Leben, das immer fern bleibt, wie hinter trennenden Scheiben, bis irgendwann dereinst die Tür zum großen, unbekannten Saal der Ewigkeit vor uns sich öffnet.

H. L.

Was und wo gebaut wurde.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht recht interessante Ziffern über die Bautätigkeit im Jahre 1927. Daraus ergibt sich, daß in 45 Großstädten über 100 000 Einwohnern insgesamt 85 963 Wohnungen und in 48 Mittelstädten, d. h. Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohnern insgesamt 19 177 Wohnungen erbaut wurden. Der Bau von Kleinhäusern ist dabei weiter zurückgegangen, im Durchschnitt enthielten die im Vorjahre neuerbauten Wohngebäude in den Großstädten 4,0 Wohnräume, also etwa 2 bis 3 Zimmer mit Küche, gegen 3,6 im Vorjahre, in den Mittelstädten 3,4 gegen 3,0. Es wurden mithin vor allem Wohnungen mit 4 Wohnräumen errichtet, an zweiter Stelle standen Wohnungen mit 3 Wohnräumen, auf die in den Großstädten 26,7 Prozent, in den Mittelstädten 31,1 Prozent des gesamten Reinzugangs entfielen. Der Umfang der Wohnungsbautätigkeit im Verhältnis zur Einwohnerzahl war wieder in den einzelnen Städten recht verschieden. Insgesamt war der Wohnungsgewinn in den Mittelstädten etwas größer als in den Großstädten im Gegensatz zum Jahre 1926. Von den Großstädten hatten einen Rückgang gegen 1926 zu verzeichnen Mainz, Königsberg und Düsseldorf. Braunschweig, Oberhausen, Stettin und Wiesbaden wiesen hingegen eine starke Zunahme auf. Besonders groß war die Wohnungsbautätigkeit in Mannheim mit 9,8 Wohnungen auf 1000 Einwohner, in Karlsruhe mit 8,3, in Duisburg mit 7,9 und in Lübeck mit 7,7. Im Jahre 1926 stand Bremen mit 7,6 Wohnungen auf 1000 Einwohner an erster Stelle, im Jahre 1927 mit derselben Ziffer jedoch erst an fünfter Stelle. Besonders klein war die Wohnungsbautätigkeit in Mainz und wieder in Hamborn, in denen noch nicht 2 bis 3 Wohnungen auf 1000 Einwohner in Reinzugang kamen. Unter den Bauherrn überwogen die gemeinnützigen Baugesellschaften, die 56,6 Prozent der Wohngebäude mit 59 Prozent der in den Wohngebäuden befindlichen Wohnungen errichteten.

— **Bezirksausschuß.** Vor Eintritt in die Verhandlung verpflichtete der Vorsitzende, Oberregierungsrat Wittich, den Geschäftsführer Großer (Wiesbaden-Biebrich) als stellvertretendes Mitglied des Bezirksausschusses. — Seit 1919 hatte im Hause Webergasse 19 Fräulein Frieda Kleinbach ein Café betrieben und auch die Erlaubnis, dort alkoholische Getränke auszuschänken. Dieser Betrieb wurde vor einiger Zeit von dem 20jährigen Konditor Alfred Zieser übernommen, nachdem ihm die vormundschaftliche Genehmigung hierzu erteilt war. Zieser stellte den Antrag, ihm den Ausschank alkoholischer Getränke zu erteilen. Die Gemeindebehörde sprach sich für die Genehmigung aus, die Polizeibehörde widersprach, und der Stadtausschuß versagte dem Antrag die Genehmigung mit Rücksicht auf Umstände, die die Person des jungen Konditors nicht betrafen. Gegen diesen Entscheid verfolgte Zieser Berufung. Der Bezirksausschuß hob das Urteil des Stadtausschusses auf, bejahte die Bedürfnisfrage und erteilte Zieser die Erlaubnis zum Ausschank alkoholischer Getränke im Hause Webergasse 36.

— **Kammergerichtsentscheide in Mieterschutzsachen.** Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt nachstehend folgende neuere Kammergerichtsentscheide in Mieterschutzsachen bekannt: Eine anderweitige Vereinbarung im Sinne des § 9 der Verordnung über die Mietzinsbildung in Preußen liegt auch dann vor, wenn der Vermieter und alle an den Fahrstuhl angeschlossenen Mieter sich dahin geeinigt haben, daß nur einzelne Mieter die Fahrstuhlkosten tragen. Zur Feststellung einer solchen Vereinbarung ist im Streitfalle das Mieteinigungsamt zuständig. (20. 2. 1928; 17. V. 4/28.) — Das Mieteinigungsamt kann die Genehmigung des Wohnungsamtes zum Wohnungstausch (§ 8 des Wohnungsmangelgesetzes) auch dann ersetzen, wenn der eine Tauschpartner Vermieter der Wohnung des anderen ist, und wenn diese Wohnung den Vorschriften des Mieterschutzgesetzes nicht unterliegt. (20. 2. 1928; 17. V. 7/28.) — Die Aufhebung der Räumungsverfügung gegen einen Schwarzmieter kann nach billigem Ermessen auch noch nach rechtskräftiger Festsetzung des Zwangsmietvertrages mit einem Dritten erfolgen. Das Bestehen dieses Zwangsmietvertrages ist aber bei der Anwendung des billigen Ermessens zu berücksichtigen. (20. 2. 1928; 17. V. 11/28.) — Die Inanspruchnahme einer Wohnung ist nicht deshalb unwirksam, weil die Verfügung des Wohnungsamtes den Zusatz enthält, daß dem Verfügungsberechtigten wegen seines Antrages auf Freigabe der Wohnung noch Bescheid zugehen werde. Erst mit der Zustellung dieses Bescheides beginnt der Lauf der Beschwerdefrist. (20. 2. 1928; 17. V. 12/28.)

— **Der Nassauische Viehhändler-Verein** hielt eine außerordentliche Generalversammlung unter der Leitung ihres Vorsitzenden Isaac Kahn (Biebrich) im Hotel „Einhorn" ab. Den Bericht über die außerordentliche Bundestagung am 9. d. M. erstattete das Vorstandsmitglied Kronenberger (Wiesbaden). Die Frage der Wandergewerbescheine besprach der Kassenführer Lefkowitz (Erbenheim). Die Wandergewerbescheine, die 100 M. betragen pro Schein, wurden vereinzelt reduziert auf 25, 30 bezw. 50 Rm. usw. In Zukunft sind die Sätze von 100 Rm. auf 80 Rm. von der Regierung

---

der Chorgesang besonders animierter Zechgesellschaften mischt, zu durchdringen. Die Hitze steigt in den Hallen schnell, aber je dichter man beieinander sitzt, je dichter der Tabakqualm wird, desto gemütlicher ist es, und desto höher steigt die Stimmung. An einzelnen Tafeln nimmt sie zeitweilig schon bedenkliche Formen an. Hier und da steigt einer auf den Tisch und versucht, die lauten Klänge der Musik mit seiner Stimme zu übertönen, um in schwungvoller Rede seinen Gefühlen Luft zu machen; denn unter der Wirkung des Salvators entwickeln sich auch sonst Schweigsame zu Rednern. Dann aber greifen die ernst und streng die Gänge auf und ab schreitenden Ordnungsmänner gewöhnlich mit energischen Ruhegeboten ein. Der Redner wird von den Nachbarn auf seinen Platz herabgezogen, aber zugleich ertönt ein Hohngeheule aus einem Dutzend Kehlen dem Ordnungswärter nach, und der in seiner Volksrede unterbrochene klettert wieder auf seinen erhöhten Standpunkt. Zwei-, dreimal wiederholt sich die Szene, dann aber heißt es: Ruhe oder raus! Dahin läßt es aber auch der Aufgeregteste selten kommen, lieber gibt er einstweilen nach und sitzt eine Zeitlang still resigniert da, bis ihn der Dämon des Trankes wieder zu neuen Taten treibt. Er gibt das Zeichen zu einem Lied, in das die ganze Nachbarschaft sofort einfällt. Da wird der, der den Ton angab, Kapellmeister und schlägt mit weitausholenden Bewegungen den Takt. Da — trifft sein Arm einen halbgefüllten Maßkrug, dessen braune Fluten sich über den Tisch ergießen. Die weiblichen Gäste springen entsetzt auf, um ihre Kleider zu schützen. Aber Streit gibt's wegen solcher kleinen Scherze nicht. Wozu wäre denn sonst die sprichwörtliche Münchener Gemütlichkeit da. Es ist wahr, sie hat bei dem Münchener Starkbierfeste einen etwas derben Anstrich, und vieles ist nicht gerade appetitlich, und doch reißt die einfache harmlose Fröhlichkeit jeden mit sich fort. Obwohl täglich Tausende die Wallfahrt auf den Nockherberg antreten, verläuft meistens alles friedlich. In manchen Köpfen richtet die ungewohnte Schwere des braunen Trankes allerdings einiges Unheil an, wie manche derbe Übermutsszene beweist. Die zahlreichen Aufsichtsmänner aber verhindern jede bösartige Ausschreitung, und im allgemeinen ist die Münchener Bevölkerung ja auch selbst im angesäuselten Zustande immer noch geneigt, gemütlich zu bleiben.

Um 6½ Uhr ist an Sonn- und Feiertagen, um 7 Uhr an Werktagen Schluß, und strenge wird darauf gehalten, daß dann kein Maß mehr frische Füllung erhält. Kinder, auch schulpflichtigen Alters sind diesmal auf behördliche Anordnung vom Besuch des Salvatorkellers ausgeschlossen.

Hans Bege.

Aus Kunst und Leben.

* **„Oedipus Rex" von J. Stravinsky** fand bei seiner westdeutschen Erstaufführung im Düsseldorfer Stadttheater ungewöhnlich starkes Interesse. Birgt dieses gänzlich theaterferne und theaterfremde szenische Oratorium, das der Bühne nicht bedarf und ebenso gut im Konzertsaal erscheinen könnte, auch keinerlei Zukunftsentwicklungsmöglichkeiten für die Oper, so wirkt es doch rein musikalisch durchaus zwingend. Denn es ist monumentale Einheitlichkeit schöpferischen Willens und Könnens in diesen meisterhaft gefügten und gesteigerten Chören, die Hauptträger der Handlung —, sofern von solcher überhaupt geredet werden kann —, sind, in der prachtvollen Klangkonzentration des Orchesters und in den geradezu aus der Welt Bachs in unsere Zeit aufsteigenden Einzelstimmen. Kapellmeister Hugo Balzer übertrug die glühend intensive Art seiner restlos überzeugenden Erfassung Stravinskyscher Absichten auf sein klangherrliches Orchester, den bewundernswert sicheren Chor und die Solisten, unter denen der stilistisch klare Oedipus von Roffmann herausgehoben werden muß, Fr. Schramms Regie war ein Meisterstück künstlerischer Einfühlungs- und Ausdrucksgewalt. Gleichzeitig gelangte Kurt Weills kürzlich in Leipzig uraufgeführte opera buffa „Der Zar läßt sich photographieren" zur westdeutschen Erstaufführung. Die spritzige, ein spannendes Geschehen (Gg. Kaiser) klug untermalende Musik wurde von Hugo Balzer mit erstaunlicher Wandlungsfähigkeit verlebendigt, während wieder Fr. Schramm in einer wirksam-farbigen Inszenierung den grotesken Einschlag des Werkes glücklich betonte. Der anwesende Komponist konnte für Beifall danken.

Sp.—

* **Konzert-Uraufführung von Artur Honeggers „Judith".** Wie der „König David" des gleichen Komponisten, hat auch die „Judith" als „musikalische Handlung für Solostimmen, Chor und Orchester" eine Bearbeitung für den Konzertsaal erlebt. Sie kam in Leipzig im Rahmen des 11. philharmonischen Konzertes unter Max Ludwigs Leitung zur deutschen Uraufführung. Das Werk, das oft in der realistischen Detailmalerei bis zur äußersten Kühnheit geht, oft aber an strenggefügte, klassische Oratorien erinnert, das Orchester übrigens fast kammermusikmäßig behandelt, besticht vor allem mit seinen dramatischen Qualitäten und mit seiner äußerst subtilen Farbentönung, die Debussys Palette virtuos verwendet. Es erzielte in der trefflichen Leipziger Interpretierung, die nur zuweilen die Tempi etwas zu breit nehmen mochte, starken Erfolg.

E. L.

* **Klemperer berlinmüde?** Otto Klemperer will, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" aus Berlin hören, als Nachfolger Scheinpflugs die Generalmusikdirektorstelle in Duisburg übernehmen, vorausgesetzt, daß ihn die preußische Behörde aus seinem noch 9 Jahre laufenden Kontrakt mit der Kroll-Oper entläßt.

* **Wiesbadener Kunstsäle.** Eine Gruppe von Frankfurter Künstlern stellt sich hier mit Ölgemälden dem Wiesbadener Publikum vor. Rudolf Gudden bringt zwei ansprechende Damenbildnisse, interessiert aber vor allem durch ein Motiv aus Marokko. Das Bild ist von Licht und Luft des Orients förmlich durchflutet. Wilhelm Kalb, als Pferdemaler geschätzt, enttäuscht auch diesmal nicht. Rolf Winter setzt in gewissem Sinne die poetischen Traditionen der alten Cronberger Schule fort, wie sein Bild des Feldbergs beweist. Das stärkste Malertemperament der Gruppe ist zweifellos K. Fr. Lippmann. Neben sehr pastos und flott gemalten Motiven aus Nassau und aus dem Schwarzwald darf das treffliche Selbstbildnis nicht übersehen werden. Die Bildhauer Laurent Keller und Harald Winter sind sympathische Talente und schließen sich mit ihrer volkstümlichen, genrehaften Art der Heimatkunst der anderen harmonisch an. — Zwei Wiesbadener Malerinnen, Ellen und Nelly Kirchten, bringen eine umfangreiche Kollektion von Landschaften und Stilleben. Besonders die letzteren erfreuen durch Geschmack und Farbenfreudigkeit.

* **Hessen-Nassauisches Wörterbuch.** Über die Arbeiten an diesem großen Heimatwerke im Jahre 1927 berichtet in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften Prof. Wrede in Marburg: Von der lange geplanten, knappen und für weitere Kreise bestimmten Ausgabe des Wörterbuchs konnte im Berichtsjahr endlich die 1. Lieferung (lä bis laut) ausgegeben werden. Dieses auf zwei Bände berechnete Werk trägt den Titel „Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch . . . aus den für ein Hessen-Nassauisches Wörterbuch . . . angelegten . . Sammlungen ausgewählt und bearbeitet von Luise Berthold, Marburg (Elwert) 1927". Das erste Heft ist der Marburger Universität zu ihrem 400jährigen Jubiläum gewidmet, wurde im Oktober auf der Göttinger Wörterbuchkonferenz eingehend besprochen und ist jetzt auch im Buchhandel erschienen. Diese gekürzte Ausgabe trägt, wie die Vorbemerkungen sagen, ihre Signatur in dem wortgeographischen Prinzip. Sie versucht es im übrigen, ein Mittelding darzustellen zwischen einem philologischen Lexikon und einem Lesebuch für gebildete Kreise. Daß mit der Ausgabe des zweiten Bandes begonnen wurde, hat lediglich

herabgesetzt worden. Der Viehhandel werde nur als Kleinbetrieb angesehen. Die neuentworfenen Vereinsstatuten wurden genehmigt. Am 1. April treten die neuen Satzungen für das Schiedsgericht, das seit dem Jahre 1905 der Verein eingerichtet hat, in Kraft. Im Falle eines Streites kann jedes Mitglied von den zehn gewählten Schiedsrichtern sich einen Richter wählen. Eine längere Aussprache hatte die Anregung einiger Mitglieder, den Donnerstagsmarkt für Großvieh ganz ausfallen zu lassen, zur Folge. Da keine Einigung erzielt werden konnte, wurde beschlossen, eine neue Versammlung einzuberufen, zu der Mitglieder des Frankfurter und Mainzer Viehhändler-Vereins eingeladen werden sollen, um zu einem einheitlichen Beschluß zu kommen. Für die nächste Versammlung ist als Tagungsort St. Goarshausen angeregt worden.

— **Die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei** hielt Mittwochabend 8½ Uhr in den Parteigeschäftsräumen unter Vorsitz von Frl. Dr. Knischewski eine Frauenversammlung ab. Frau A. Reben sprach über die Kleinrentnerfrage. Die Rednerin ging von der geschichtlichen Tatsache aus, daß der politische Fortschritt bereits vor dem Kriege den Frauenfragen das beste Verständnis entgegengebracht habe. Die Deutsche demokratische Partei hat in weiser, nüchterner Erkenntnis der Sachlage trotz genauester Kenntnis der Notlage der Kleinrentner und des an ihnen geschehenen Unrechts wenig versprochen. Der von ihr im Dezember von neuem eingebrachte Antrag auf Schaffung eines Kleinrentnergesetzes mit einem Rechtsanspruch für die Rentner statt der bisherigen Unterstützung wurde vertagt und ist jetzt endgültig gefallen. Der Rentnerbund hat die Frage verquickt mit der Aufwertung. Aufwertung wäre Entschädigung, Rechtsanspruch Versorgung. Nur diese ist möglich. Die Forderungen der Volksrechtpartei sind unerfüllbar und nur agitatorisch zu nehmen. Den Kriegsbeschädigten gibt man auch nur eine Versorgung. Die Frage, wer Kleinrentner ist, bei welcher besessenen Vermögenssumme der Anfang zu machen ist, ist noch in der Schwebe. Die Rednerin gab ein eingehendes Zahlenmaterial und befaßte sich auch mit der Betreuung der Kleinrentner im einzelnen, deren Handhabung an den einzelnen Orten sehr verschieden ist. In der Aussprache kam ganz allgemein der Ernst der Kleinrentnernot zum vollen Verständnis. Die ergiebigen Erörterungen betrafen grundsätzliche, rechtliche, ethische und politische Gesichtspunkte. Man war sich aber auch darüber im klaren, wie wenig nach den furchtbaren Folgen der Inflation, die nun einmal nicht ungeschehen zu machen ist, im jetzt verarmten Deutschland die Verhältnisse außer durch eine mäßige Versorgung für die Kleinrentner zu bessern sind.

— **Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund (GDA.)** veranstaltete am Mittwoch, den 28. d. M., einen Elternabend, der unter dem Leitwort: „Deutsche Not — Deutsches Hoffen" stand. Der große Saal des „Katholischen Gesellenhauses" war von den zahlreich erschienenen kaufmännischen Lehrlingen und deren Eltern dicht besetzt, so daß auch die Galerie in Anspruch genommen werden mußte. Unter den Gästen bemerkte man Frau Regierungsrätin Dr. Spindler vom Wiesbadener Regierungspräsidium, den Leiter des Städtischen Berufsamtes Wiesbaden, Herrn Dr. Kutzner, und Frau Demmig vom Aufsichtsrat des GDA. aus Berlin. Nach einleitenden Musikstücken und Begrüßungsworten des Ortsgruppenvorstehers, Herrn Ernst Wagner, zeigte die Bühne ein Landsknechtslager der Jugend, und damit ein Bild aus den Zeiten der Bauernkriege. Die Bühne wurde dann in eine Spinnstube der Mädel verwandelt, die den Zuschauer in die gleiche Zeit zurückversetzte. Der erste Teil des Abends fand seinen Höhepunkt in der Wiedergabe eines Szenenspiels aus Hauptmanns „Weber". Der zweite Teil des Abends wurde durch Friedrich Rückerts hoffnungsgläubige Verse „Deutscher Trost" eingeleitet. Dieser Teil des Abends gipfelte in einem vorbildlich gut einstudierten Sprechchor, den Hermann Dombrowski als „Schmiede" gedichtet hat. Außerdem wurden einige Gedichte von Einzelmitgliedern dargebracht und von einzelnen Gruppen Volkstänze gezeigt. Der Turnwart Rolf Lehmann hatte eine leichtathletische Gruppe gestellt. Der Singekreis ließ mit dem Liede „Ade, zur guten Nacht" den Abend ausklingen. Der schöne und ansprechend verlaufene Abend stand unter Leitung des Jugendobmanns, Karl Königshofen.

— **Die Zahl der Prüflinge für das Lehramt an höheren Schulen** hat im Jahre 1. April 1926/2 wieder von 640 auf 693 zugenommen. Durchgefallen sind 138. Bestanden haben 352 die erste Prüfung, 24 die wiederholte, 42 die zur Ergänzung, 141 zur Erweiterung. Die Zahl der Frauen ist etwas zurückgegangen, von 160 auf 154. Die Lehrbefähigung für Religion und Hebräisch erhielten 41, für Lateinisch und Griechisch 11, für Französisch und Englisch 54, für Mathematik und Physik 79, für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften 40, für Deutsch, Geschichte und Erdkunde 59, für Propädeutik, Philosophie und Pädagogik 6. Mit genügend bestanden 185, gut 174, mit Auszeichnung 59. Die Frauen bedorzugen Deutsch, Geschichte und Erdkunde, nämlich 33, dann Mathematik und Physik 14, Französisch und Englisch, Propädeutik, Philosophie und Pädagogik usw.

— **Karneval und Reichsbahn.** Bei der Reichsbahn wurde der schwache Personenverkehr der Jahreszeit durch den Karneval am Rhein belebt. Zum Rosenmontag mußten nach Mainz etwa 80 000 Personen in den regelmäßigen und in 86 Sonderzügen befördert werden. Im Bezirk Köln waren 34 Züge über Plan nötig, ähnlich in München. Der Güterverkehr hat um 5 Prozent zugenommen. Die Einnahmen waren vom Dezember zum Januar von 463 auf 381 Millionen, wie jedes Jahr, zurückgegangen, von Personen und Gepäck von 108 auf 97, von den Gütern von 289 auf 260 sonst von 66 auf 24 Millionen. Von den Ausgaben beanspruchte der Betrieb 329, die Reparationen 55, die festen Lasten 14 Millionen. Die Mehraufwendungen für Gehälter, Ruhegehälter und Abfindungen im besetzten Gebiet, sowie die Reparationen mit 5 Millionen mußten durch starke Einschränkungen der Bauten und Beschaffungen ausgeglichen werden. Sie wurden z. T. völlig eingestellt, z. T. gestreckt.

— **Verschärfte Drucksachenprüfung.** Drucksachen werden nicht beanstandet, wenn sie durch Vervielfältigungsmaschinen mit Schreibmaschinentypen oder mit Adressiermaschinen hergestellt sind. Ausgenommen sind Durchschläge, die bei der Herstellung der Abdrucke gewonnen werden. Sie müssen aber als mechanische Vervielfältigungen deutlich erkennbar sein. Nach einer Ergänzung der Dienstanweisung ist von den Absendern nötigenfalls der Nachweis zu erbringen, daß es solche Vervielfältigungen sind. Die Aufgabepostanstalten sollen dies in möglichst weitem Umfang und sorgfältig, nötigenfalls im Benehmen mit den Versendern, prüfen. Die Unterwegs- und Bestimmungsanstalten dürfen aber nur bei offenbarem Versehen des ersten Amtes sie mit Nachgebühr belasten. Zweifel sind nur zurückzumelden.

— **Dringende Luftgespräche** können nach neuen Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechordnung von Luftverkehrsgesellschaften, den Flugzeugführern deutscher Flugzeuge, den Flugwetterwarten und dem Aeronautischen Observatorium in Lindenberg über planmäßige Verkehrsflüge angemeldet werden. Sie müssen sich auf die Vorbereitung zum Abflug, den Abflug oder die Landung der Flugzeuge, die Wetterlage und die Beschaffung von Ersatz für Flugzeuge beziehen, die eine Notlandung vornehmen mußten. Andere Nachrichten sind nicht zulässig. Der Inhalt der dringenden Luftgespräche soll möglichst knapp zusammengefaßt werden. Die Gebühren werden nur für dringende Gespräche erhoben, die Gespräche aber wie Blitzgespräche behandelt. Für Gespräche, die mißbräuchlich als dringende Luftgespräche geführt worden sind, wird die Gebühr für Blitzgespräche erhoben.

— **Kabelbriefe.** Vom 1. April an werden Kabelbriefe im Verkehr mit Afrika, Indien, Niederländisch-Indien, Australien und Neuseeland eingeführt. Die Kabelbriefe müssen mit der Wegangabe via Emden-Eastern versehen sein. Vor der Anschrift ist der gebührenpflichtige Vermerk — DLT — anzugeben. Sie werden am Bestimmungsort 48 Stunden nach der Auflieferung zugestellt. Kurzanschriften und der besondere Vermerk — RP — sind zugelassen. Für die Abfassung der Kabelbriefe sowie wegen Erstattung der Gebühren gelten im übrigen die Vorschriften für zurückgestellte (LC)-Telegramme. Die Wortgebühren betragen für Kabelbriefe nach Südafrika und Südwestafrika 49 Rpf., nach Indien, Birma und Ceylon 44 Rpf., nach Niederländisch-Indien 1,10 Rpf., nach Australien und Neuseeland 80 Rpf. Mindestens wird der Betrag für 20 Wörter erhoben. Kabelbriefe können auch nach anderen Gebieten Afrikas gesandt werden. Alle weiteren Angaben, auch die Gebühren für die hier nicht genannten Gebiete sind bei den Telegraphenanstalten zu erfragen.

— **Hohes Alter.** Am 30. d. M. begeht Frau Julius Böninger, Sonnenberger Straße 7, ihren 90. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

— **Vertagung des Provinziallandtages.** Der Provinziallandtag für die Provinz Hessen-Nassau, der ursprünglich im Anschluß an die jetzt tagenden Kommunallandtage in Wiesbaden und Kassel einberufen werden sollte, ist verschoben worden. Er wird erst am 1. und 18. April zusammentreten.

— **Eine interessante Film-Hochzeit.** Die Hochzeit des bekannten Berliner Filmschauspielers Harry Liedke mit der aus Wiesbaden stammenden Filmschauspielerin Christa Tordy (Frl. Dr. phil. Uhlhorn), fand am gestrigen Mittwoch im hiesigen Kurhaus statt. Vorher war Harry Liedke mit Käthe Dorsch verheiratet.

— **Anzünden von verdorrtem Gras strafbar.** Der preußische Landwirtschaftsminister weist darauf hin, daß sich jedermann strafbar macht, der Grasbrände herbeiführt. Ganz abgesehen von der Gefahr, dadurch Waldbrände zu verursachen, werden die Vögel, die im Frühjahr ganz zeitig an der Erde oder niedrig in Hecken brüten, in ihrem Nist- und Brutgeschäft gestört oder auch vernichtet. Namentlich auch der Schuljugend sollte eingeschärft werden, keine Grasbrände zu verursachen.

— **Notiz.** Zu einem in der Freitags-Nummer mitgeteilten Schöffengerichtsbericht über einen durch Wirtshausstreit entstandenen Zwischenfall, wird uns mitgeteilt, daß der Vorgang sich nicht in dem gegenüber dem Krankenhaus in der Schwalbacher Straße befindlichen Wirtshaus, sondern auf der Röderstraße und Adlerstraße abgespielt hat.

— **Überfahren.** Gestern nachmittag um 6 Uhr wurde an der Ecke Saalgasse und Nerostraße die dreijährige Hanni Klenk aus der Nerostraße 18 von einem Auto überfahren. Sie erlitt neben einem Beinbruch erhebliche Kopfverletzungen und wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht.

— **Autobrand.** In der Mainzer Straße brannte heute vormittag das Möbeltransportauto einer hiesigen Firma. Die Feuerwehr löschte den Brand mit zwei Schlauchleitungen ab.

— **Diebstahl.** Am 22. d. M. wurde aus einem Hofe in der Webergasse ein fast neuer Flaschenkorb gestohlen.

— **Schulnachrichten.** Ernennungen: Dem Lehrer Wilhelm Manns in Ailertchen ist vom 1. Juli 1923 die erste Schulstelle an der Schule daselbst übertragen worden. — Dem Lehrer Max Disper in Wiesbaden-Biebrich ist vom 1. November 1927 ab eine Hilfsschullehrerstelle im Schulverband Wiesbaden endgültig übertragen worden. — Anstellungen: Einstweilige: Emilie Hegmann, ev., Lehrerin, Wissenbach, 1. 1. 1928; Waldemar Weber, ev., Lehrer, Flörsheim, 1. 2. 1928; Fritz Dienst, ev., Lehrer, Weisel, 1. 3. 1928. Endgültige: Wilhelmine Bechel, geb. Krekel, kath., Lehrerin, Höchst a. M., 1. 1. 1928; Anna Engel, kath., Lehrerin, Eltville, 1. 2. 1928; Helene Vorbach, geb. Frost, ev., techn. Lehrerin, Bad Homburg, 27. 2. 1928. — Versetzungen: Heinrich Schmidt, ev., Lehrer, von Brockhagen nach Oberscheld, 1. 4. 1928; Emil Huth, ev., Lehrer, von Derbach nach Biedenkopf, 1. 4. 1928; Emil Punger, ev., Lehrer, von Wilkau nach Reitzenhain, 1. 4. 1928; Karl Wassum, ev., Lehrer, von Görsroth nach Schwanheim, 1. 4. 1928. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Eduard Preuß, Lehrer, Reitzenhain, 1. 4. 1928, entlassen in den Bezirk Frankfurt a. d. O.; Adolf Thomas, ev., Lehrer, Oberscheld, 1. 4. 1928, entlassen in den Bezirk Minden; Sibylla Mayer, kath., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 4. 1928, entlassen auf Antrag. — Pensionierungen: Emil Weber, ev., Konrektor, Griesheim a. M.; Damian Wenz, kath., Lehrer, Wellmich; Ferdinand Kobbe, ev., Lehrer, Wiesbaden-Biebrich; Jakob Diefenbach, ev., Konrektor, Schwanheim; Christian Schmidt, Oberschullehrer, Frankfurt am Main; Adolf Konzack, Mittelschulrektor, Frankfurt am Main; Antonie Sahl, Mittelschulkonrektorin, Frankfurt a. M.; Karl Billerbeck, Mittelschulkonrektor, Frankfurt a. M.; Johann Remsberger, kath., Lehrer, Wiesbaden; Marie Hoelper, kath., Mittelschulkonrektorin, Wiesbaden; Marie Emminghaus, ev., Mittelschulkonrektorin, Dillenburg, sämtlich zum 1. 4. 1928.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Herrn Biehler gelangt morgen Freitag, 30. März, im Kleinen Haus nicht „Die heimliche Ehe" sondern „La Traviata" in Stammreihe VI zur Aufführung. (Anfang 7½ Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. — In der für Sonntag, den 1. April, vorbereiteten Neueinstudierung von Fr. Smetanas volkstümlicher Oper „Die verkaufte Braut" wirken Lilly Haas, Ida Barth zur Nieden, Anny van Kruyswyk, Therese Müller-Reichel, Heinrich Kuhn vom Landestheater in Darmstadt als Gast, Bernhard Herrmann, Heinrich Hölzlin, Eyvind Laholm, Alexander Rosalewicz, Heinrich Schorn und Heinrich Weyrauch mit. Die slavischen Nationaltänze sind von Valerie Godard einstudiert.

* **Kurhaus.** Der Kurverwaltung ist es gelungen, Herrn Dr. Hugo Eckener zu einem einmaligen Vortrag über das hochinteressante Thema „Über das Problem eines Fernluftschiff-Verkehrs mit Zeppelin-Schiffen" zu verpflichten. Der Vortrag findet am Montag, den 2. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thalia-Theater.** Ein neuer Karl-Boese-Film „Der Piccolo vom goldenen Löwen" bringt in reizvoller Ausstattung, zu der die verträumte Idylle von Dinkelsbühl Pate gestanden haben dürfte, eine überaus lustige Kleinstadtgeschichte, deren einzelne Bilder durch Spitzweg'sche Motive fruchtbare Anregung erhalten haben. Die Romantik des gelungenen Rahmens wird abwechslungsreich belebt von dem Gastspiel einer Berliner Hochstaplerin, die als Gräfin von Hohenstein durch ein vom Liebreiz der Erscheinung wirksam unterstütztes sicheres Auftreten die begeisterten Honoratioren des Städtchens mit einem dem genialen Köpfchen der Dame rasch entsprungenen Projekt gründlich hineinlegt. Ohne den Piccolo vom „Goldenen Löwen", der das Schwindelmanöver entdeckt, wären der Bürgermeister, der Amtsgerichtsrat, der Sanitätsrat, der Apotheker und was für Typen sonst noch — übrigens ohne verächtliche Karikatur — festgehalten wurden, geprellt und blamiert worden. Peter nimmt ihr die Moneten wieder ab, läßt sie aber laufen und übernimmt, da er plötzlich durch eine amerikanische Erbschaft Millionär geworden ist, das Projekt der Bädergründung mit eigenen Mitteln. Die von liebenswürdigem Humor getragene Geschichte erfährt durch das gewandte Spiel des jugendlichen Gustl Stark-Gstettenbauer, der nach einer Bühnenrolle als Falstaffs Page sofort für den Film als brauchbar erkannt wurde, sowie durch die Darstellerin der weiblichen Hauptrolle, der schönen und eleganten Dina Gralla besonders amüsante Ausdeutung. — „Die Abenteuer des Brigadiers Gérard", eine Episode aus der Zeit und der Umgebung Napoleons, nach Conan Doyles bekanntem Roman, sind ein von Schwung und Tempo erfüllter und infolgedessen sehr kurzweiliger Film, in dem nicht nur Rod la Rocque als unerschrockener Abenteurer, sondern auch die hübsche Phyllis Haver, als Gräfin von Launay, die Spionin Napoleons und Widersacherin Talleyrands sich durch vortreffliches Spiel vorteilhaft auszeichnen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Eisenbahnunfall.

= **Frankfurt a. M.**, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag um 4.51 Uhr fuhr im Bahnhof Eppertshausen an der Strecke Offenbach—Dieburg infolge falscher Weichenstellung der von Offenbach kommende Personenzug Nr. 3600 auf den im Bahnhof stehenden Personenzug 3905 auf, der von Dieburg nach Offenbach fährt. Es wurden 21 Personen verletzt, darunter 3 schwer. Unter den Schwerverletzten befindet sich der Lokomotivführer des einen Zuges. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht, die Leichtverletzten konnten ihren Weg fortsetzen. Ein Personenwagen ist entgleist. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 28. März. Der am 24. März durch den hiesigen Schlichtungsausschuß ergangene Schiedsspruch in der Frankfurter Metallindustrie wurde vom Arbeitgeberverband abgelehnt, von den beteiligten Arbeitnehmerverbänden dagegen angenommen. — Bei einer Auseinandersetzung zwischen jungen Burschen in der Windeckstraße gab der 19jährige Arbeiter Koch aus dem Wollgraben mehrere Schüsse auf eine Gruppe junger Leute ab. Ein junger Mann erlitt einen Steckschuß in den Oberschenkel und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Täter wurde festgenommen. — An einem von Frankfurt nach Aschaffenburg fahrenden Wagen aus Nürnberg brach bei Klein-Ostheim die Feder. Der Wagenlenker verlor die Steuerung und fuhr in scharfem Tempo in ein Ackerfeld, wo sich das Auto überschlug und dann in den lockeren Boden einbohrte. Der Führer erlitt einen Bruch des Rückgrates und eine Gehirnerschütterung. Seine Begleiterin trug leichtere Verletzungen davon.

Tagung des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.

= **St. Goarshausen**, 27. März. Am 24. und 25. März tagte hier in Anwesenheit von etwa 80 Vertretern der „Rhein-Mainische Verband für Volksbildung". Nach einer Begrüßung des Vorsitzenden des Verbandes, Dr. Gebhardt-Frankfurt, hielt Dr. Steinacher-Frankfurt ein Referat über „Die Lage des Auslandsdeutschtums". Über die praktische Seite und den Aufbau der Volksbildung sprachen Dr. Kranz und Dr. Gebhardt. In den letzten Jahren ist der Verband bemüht gewesen, durch kurze Wochenendtagungen die Volksbildungsarbeit im deutschen Westen neu zu beleben. Er steht

---

äußere Gründe. Auswahl und Text stammen durchaus von Frl. Dr. Berthold, die beigegebenen Skizzen von Frl. Dr. Bretschneider. Jährlich sollen zwei Lieferungen herausgebracht werden. Das Werk ist nicht zum wenigsten als Werbeschrift gedacht, um zur Ergänzung des hinter ihm stehenden großen Hessen-Nassauischen Wörterarchivs immer wieder anzuregen. Neben seiner Bearbeitung ging daher im Berichtsjahr die Fürsorge für dieses unverändert weiter. Nicht weniger als 96 freie und freiwillige, z. T. sehr umfangreiche Eingänge waren zu buchen mit mehr als 6400 Einzelzetteln. Einsender waren in erster Linie die oft bewährten und im vorjährigen Bericht aufgezählten Mitarbeiter. Außerdem sind zahlreiche Fragekarten aus allen Ecken des Wörterbuchgebietes beantwortet worden. Der Apparat ist damit auf 299 000 revidierte Zettel gestiegen.

Theater und Literatur. Dem Wiener Literarhistoriker Hofrat Karl Glossy, Direktor der Stadtbibliothek und des Historischen Museums, der seinen 80. Geburtstag feierte, übersandte die Deutsche Schiller-Stiftung in Weimar die große Schiller-Plakette. — Bruno Walter hat seinen Vertrag mit der Städtischen Oper in Berlin um ein Jahr verlängert. — Im Nationaltheater Mannheim findet Anfang Mai die Erstaufführung von Egon Wellesszs Oper „Die Prinzessin Girnara" statt. Der Verfasser des Textbuches, das den Titel „Weltspiel und Legende" trägt, ist Jakob Wassermann. — Die erste Oper des begabten Schrekerschülers Friedrich Wilckens „Die Rache des verhöhnten Liebhabers", Text von Ernst Toller, wurde vom Verlag B. Schotts Söhne in Mainz erworben und gelangt anfangs Mai am Landestheater in Braunschweig zur Uraufführung. — E. W. Korngolds Oper „Die tote Stadt" kam nunmehr auch am Großen Theater in Lemberg in polnischer Sprache zur Erstaufführung, die bei Publikum und Presse begeisterte Zustimmung fand. Das Landestheater in Darmstadt bereitet die Wiederaufnahme seiner Oper „Violanta" vor. Am Deutschen Landestheater in Prag hatte Korngolds Musik zu „Viel Lärmen um Nichts" einen großen Erfolg. — Das Stadttheater in Dortmund hat die Marionettenoper „Meister Pedros Puppenspiel" von Manuel de Falla zur Aufführung angenommen.

Wissenschaft und Technik. Professor Walter Kausch, der hervorragende Chirurg und Direktor am Augusta-Viktoria-Krankenhaus in Schöneberg, ist nach kurzem Leiden gestorben.

Organisationen und Behörden mit Rat und Tat zur Seite. Die Zusammenkünfte der Volksbildner bezwecken Klärung und Anregung. Er richtet Schulungswochen für die Führer der Volksbildungsbewegung ein, schickt geeignete Redner zu den verschiedensten Veranstaltungen volksbildnerischer Art, so auch zu den Arbeitsgemeinschaften der Junglehrer, unterstützt alle Einrichtungen privater oder behördlicher Initiative. Seine Arbeit erstreckt sich auch auf das Dorf. Besondere Bedeutung für das Land gewinnt der Rundfunk. Der Südwestdeutsche Rundfunk soll weiter ausgebaut werden. Das Ensemble des Frankfurter Künstlertheaters, des Wandertheaters der R. M. V., soll um das Doppelte vermehrt werden. Die vielseitigen Anregungen hatte eine rege Aussprache zur Folge, in der vor allem die erneute Bereitschaft für die Mitarbeit an der Bildung des Volkes geweckt wurde.

= **Dotzheim**, 28. März. Die Einweihung des hiesigen Kriegerehrenmals mußte vom 6. April auf den 6. Mai verlegt werden, da die Arbeiten bis zu dem ersten Zeitpunkt nicht fertiggestellt werden konnten.

!! **Bad Schwalbach**, 28. März. Im Kurhausweiher wurde gestern morgen von Arbeitern die Leiche des Privatiers von Langsdorf aufgefunden. Ob ein Unglücksfall vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Leiche wurde gerichtlich freigegeben.

= **Katzenelnbogen**, 27. März. Das Gebiet des Einrich im nördlichen Taunus ist immer noch vom Verkehr fast völlig abseits und die Heranbildung der Schulkinder ist daher sehr erschwert. Nun hat die hiesige Gemeinde den Beschluß gefaßt, hier eine deutsche Aufbauschule ins Leben zu rufen. Der Beschluß hat bereits die Billigung der nächsten Instanzen gefunden. Man hofft, zur Verwirklichung des Planes entsprechende Zuschüsse zu erhalten.

= **Königstein i. T.**, 26. März. Der Magistrat legt einen ausführlichen Bericht über das Verwaltungsjahr 1927/28 vor, der ein anschauliches Bild von dem aufblühenden kommunalen Leben der Taunusstadt gibt. Das letzte Jahr war, wie in dem Bericht ausgeführt wird, für Königstein das beste seit der Stabilisierung und läßt für die künftige Entwicklung das Beste hoffen. Als Zeichen der guten wirtschaftlichen Entwicklung haben zwei Tatsachen zu gelten: das Anwachsen der Fremdenbesuchsziffer und die gute Beschäftigung in Handwerk und Gewerbe. Entscheidend für die Entwicklung des Kurbetriebs war die Eröffnung des neuen städtischen Kurhauses, die Besuchsziffer des Kurorts erreichte die Höhe von 6574 Personen. Die Beschäftigung von Handwerk und Gewerbe wurde nicht zuletzt durch die Bauprojekte der Stadt selbst (Kurhausumbau und 22 Wohnungsbauten) gefördert. So war die Lage auf dem Arbeitsmarkt erträglich. Die Entwicklung der steuerlichen Verhältnisse ist durchaus zufriedenstellend, so daß die Stadt Königstein ohne steuerliche Neubelastungen mit einem erweiterten Arbeitsprogramm in das neue Etatsjahr gehen kann.

= **Bad Homburg**, 28. März. Die Stadtverordnetenversammlung hatte sich mit einer mit der Erbauung des über 600 000 Rk. kostenden Klärbeckens zusammenhängenden Frage zu befassen und beschloß, in Obereschbach einen Brunnen erbohren zu lassen. Für die Wohlfahrtsempfänger wurde auf weitere zwei Monate die Lieferung von Brennmaterial und Kartoffeln beschlossen. Zu Zusammenstößen zwischen einem Vertreter der kommunistischen Fraktion und dem Stadtverordnetenvorsteher kam es bei der Aussprache über die städtischen Beamtengehälter. Die Magistratsvertreter verließen den Saal, die Sitzung mußte vorübergehend geschlossen und dem Redner das Wort entzogen werden. In der Frage der vom Unterrichtsministerium geplanten Umwandlung des Homburger Gymnasiums in ein Reformrealgymnasium faßten die Städtischen Körperschaften eine Resolution, die dahin geht, daß das Gymnasium bis zum 1. April 1932 unverändert bestehen bleiben möge. Einen ähnlichen Beschluß hatten bereits vor einiger Zeit der Kreisausschuß sowie eine Versammlung der Vertreter der Bürgerschaft gefaßt.

!! **Braubach a. Rh.**, 28. März. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Aufnahme eines Kredites bei der Nassauischen Landesbank in Höhe von 40 000 Mark zur Gewährung der bereits bewilligten Baudarlehen zugestimmt. Das Darlehen ist mit 8½ Proz. jährlich zu verzinsen. — Die Überwölbung des letzten Großbachstückes, deren Kosten sich auf etwa 1500 Mark belaufen, wurde gutgeheißen. — Im Rechnungsjahre 1928 sollen an Bauarbeiten vorgenommen werden: Pflasterung eines Bürgersteiges in der Wilhelmstraße mit Kleinpflaster und Beseitigung der Treppen am Lind'schen Haus und dem „Nassauer Hof" (Gesamtkosten etwa 3500 Mark); Fertigstellung und Einfriedigung des neuen Teiles des Friedhofes (Kosten etwa 4000 Mark). Die ersteren Arbeiten wurden genehmigt, letztere dagegen bis nach der Etatsberatung zurückgestellt. — Im Interesse der Verbesserung der Wasserversorgung des Stadtgebietes wurde beschlossen, bei einem neutralen Sachverständigen ein Gutachten einzuholen über eine Erweiterungsanlage unter Bewilligung der Kosten von 2000 Mark.

** **Niederlahnstein**, 28. März. Auf dem Bahnhof Weißenthurm wurde der Oberschaffner Schmitz aus Wallersheim beim Rangieren überfahren und getötet.

= **Mayen**, 26. März. In der Nacht zum 6. Februar d. J. ist ein Dieb in das Haus des alleinstehenden Landwirts Michael Degen in Waldesch bei Mayen eingedrungen. Als Degen, aus dem Schlafe aufgeschreckt, dem Diebe gegenübertrat, wurde er mit 3 Pistolenschüssen niedergestreckt und am nächsten Tage in seinem Blute liegend tot aufgefunden. Auf die Ermittelung des Täters ist unter Ausschluß des Rechtsweges eine Belohnung von 300 Rm. ausgesetzt. Sachdienliche Wahrnehmungen oder Tatsachen, die zur Ermittelung des Täters führen können, werden an die Staatsanwaltschaft Koblenz zu den Akten 5 J 177/28, die Polizeiverwaltung Niederlahnstein oder an die nächste Polizeiverwaltung erbeten.

!! **Oberwesel a. Rh.**, 28. März. Ein Schiffsunfall ereignete sich an dem sog. „Jungfrauengrund", wie die sieben gefährlichen Felsenriffe zwischen der Lorelei und Oberwesel genannt werden. Der Radschleppdampfer „Franz Hantel Nr. 9" fuhr beim Anziehen mit dem Backbordradkasten auf ein Wrack auf, wobei er sich das Schaufelrad beschädigte und auf der Stelle im Fahrwasser vor Anker gehen mußte. Die Schleppzüge konnten dadurch die Unfallstelle nur von einer Seite her passieren und die Bergzüge mußten so lange warten, bis die Talzüge die Unfallstelle passiert hatten. Der Schlepper legte mit seinem Schleppzug hier an, wo der Schaden beseitigt wurde. Am folgenden Tage konnte er seine Weiterreise nach Mannheim fortsetzen.

× **Nassau a. d. L.**, 28. März. Die Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Unterlahnkreis hielt hier ihre Jahresversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 375. Im Jahre 1927 wurden 25 Häuser erbaut, womit die Zahl der Bauten der Genossenschaft auf 74 steigt. Der Warenumsatz in 1927 betrug 800 000 Rm. Das Bauprogramm für 1928 sieht den Bau von 54 Wohnungen vor. Zum Schlusse der gutbesuchten Tagung sprachen Landrat Scheuern und Landesbankdirektor Franz über Bau- und Finanzierungsfragen.

g. **Von der Seeburg**, 26. März. Der so lange erörterte Plan der Koblenzer Turnerschaft, an geeigneter Stelle auf dem Westerwald ein festes Lager für den Aufenthalt ihrer Mitglieder zu errichten, gelangt nun, nach Überwindung nicht unerheblicher Schwierigkeiten zur Verwirklichung. Die Fürstl. Wiedische Verwaltung hat ein großes Gelände in unmittelbarer Nähe des Seeweihers kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dort wird das feste, auf 400 Mann berechnete Lager errichtet, mit dessen Bau am 1. April begonnen wird. An dieses Lager soll sich ein Sommerlager zur Aufnahme bis zu 1200 Mann anschließen. Der nahe Seeweiher ist vom Pächter desselben zur Ausübung des Wassersports zur Verfügung gestellt worden.

** **Hachenburg**, 28. März. Der Bauunternehmer Sonneborn aus Feudingen rannte mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus erlag.

** **Oberursel**, 27. März. Auf dem Güterbahnhof brachen Diebe zwei Güterwagen, die Stückgüter enthielten, auf und stahlen aus ihnen mehrere Pakete mit Schuhen. Da es sich um unvollständiges Ausstellungsgut handelte, kamen die Diebe nicht auf ihre Kosten. — Auf dem Gelände an der Bommersheimer Haltestelle wurde am Montag der erste Spatenstich für die von der „Gagfah" zu errichtenden 35 Einzelhäuser gemacht. Der größte Teil der erforderlichen Bauarbeiten wird von der Oberurseler Handwerkergenossenschaft ausgeführt.

= **Darmstadt**, 27. März. Nach einem Antrag der Sozialdemokraten sollen die Landwirtschaftsämter im hohen Vogelsberg in verschiedenen Orten Beispielswirtschaften pachten und auf Viehwirtschaft umstellen lassen. Diese Beispielswirtschaften sollen den Landwirten Anregungen für die Umstellung geben und praktische Wege dafür zeigen.

= **Hanau**, 27. März. Von dem jugendlichen Räuber Walter Brill, der am Freitag einen 15jährigen Kaufmannslehrling niederschlug und um Lohngelder in Höhe von 1362 Mark beraubte, konnte jetzt die erste greifbare Spur in Oberrad festgestellt werden. Dort fand man hinter einem Hauseingang die Kleidungsstücke des Brill. In den Taschen fand man Quittungen über gekaufte Kleidungsstücke. Der Flüchtige ist später in mehreren Gastwirtschaften und Geschäften Offenbachs und Sachsenhausens gesehen worden.

Ludwigshafen a. Rh., 27. März. Die Stadt Ludwigshafen veranstaltet vom 5. bis 20. Mai eine „Kaspar-Hauser-Ausstellung", die ein lückenloses Bild des rätselhaften Findlings geben soll, der einer der interessantesten Kriminalfälle des vorigen Jahrhunderts darstellte.

Sport.

* Schach. Zwischen dem Großmeister Brinckmann und dem italienischen Vorkämpfer Romih findet augenblicklich ein Zweikampf statt, in dem die erste Partie unentschieden und die zweite durch den Kieler Meister gewonnen wurde. — Für das Großmeister-Turnier in Kissingen haben fest zugesagt bisher: Bogoljubow, Mieses, Réti, Spielmann, Tarrasch und Tartakower. Dagegen haben Lasker und Maroczy abgelehnt, letzterer, da er im August wieder in Amerika sein wird. Man rechnet noch bestimmt auf das Erscheinen von Euwe, Marshall, Nimzowitsch, Rubinstein und Vidmar.

Neues aus aller Welt.

Ein grauenhafter Fund. Als am Mittwochmittag ein Betriebsassistent der Hauptpost in Gelsenkirchen in seinem Schrebergarten eine dort liegende Zeitung zum Einwickeln von Suppengrün benutzen wollte, fand er zu seinem Entsetzen in dem Zeitungspapier die Geschlechtsteile eines Mannes. Der Finder benachrichtigte die Polizei, die ihre Ermittlungen an der Fundstelle aufnahm. Der Fund wurde zur Untersuchung nach Münster gesandt. Nach Auffassung der Polizei kann das Paket kaum länger als einige Stunden am Fundort gelegen haben. Der Fund scheint mit der Ermordung des Abiturienten Daube in Gladbeck in Zusammenhang zu stehen. Weiter wird berichtet, daß der mit der Untersuchung der gefundenen Fleischteile betraute Arzt nicht mit Sicherheit feststellen konnte, ob es sich tatsächlich um die Genitalien eines Menschen handelt. Die Fundstücke, die zum Teil verwest sind, wurden dem gerichtlichen medizinischen Institut in Münster zur weiteren Untersuchung überwiesen. — Der in Gladbeck erneut in Haft genommene Abiturient Husmann wurde einem weiteren Kreuzverhör unterzogen. Er beteuerte aufs Neue seine Unschuld. Er wird am Donnerstag dem Essener Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Handgranatenexplosion. In der Eisenhandlung von Albrecht in Rain bei Neuburg an der Donau ereignete sich eine schwere Handgranatenexplosion. Der Bruder des Geschäftsinhabers, der Landwirt Eduard Albrecht, hantierte mit einer Handgranate, die plötzlich explodierte. Albrecht und das zweijährige Kind seines Bruders wurden auf der Stelle getötet, der Eisenhändler Albrecht sehr schwer verletzt.

Auf der Spur der Berliner Bankeinbrecher. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" meldet, hat die Berliner Kriminalpolizei festgestellt, daß an dem Bankeinbruch am letzten Sonntag in der Budapester Straße drei Einbrecher beteiligt waren. In dem Keller des neben dem Einbruchshaus gelegenen Grundstücks wurde auch das Einbruchsgerät der Banditen, darunter das Sauerstoffgebläse, in einer großen Weinkiste versteckt, vorgefunden. In den Kellereien dieses Hauses müssen sich die Banditen eine zeitlang aufgehalten haben, während die Polizei oben im Hause nach ihnen forschte.

Fingierter Raubüberfall eines 16jährigen. Am Dienstagnachmittag gegen 4 Uhr wurden Überfallkommando und Kriminalpolizei nach dem Hause Fritz-Reuter-Allee 47 in Brix gerufen, wo der 16jährige Kassenbote Konrad Mahlow im Eingang des Hauses nach lauten Hilferufen anscheinend bewußtlos auf dem Boden aufgefunden wurde. Der Überfallene gab der Kriminalpolizei an, daß er von drei jungen Leuten zu Boden geworfen und seiner Geldtasche mit 750 Mark Inhalt beraubt worden sei. Als er auf dem Boden lag, hätten die Übeltäter mehrere Schüsse auf ihn abgegeben, ohne ihn jedoch zu verletzen. Der Kriminalpolizei fielen die ungenauen Angaben des angeblich Überfallenen auf. Sie brachten ihn nach dem Polizeipräsidium, wo er ein Geständnis ablegte, wonach er mit einigen Freunden den Raubüberfall vorgetäuscht hatte. Das Geld wollte er mit seinen Kameraden teilen. Die Beamten konnten den größten Teil der geraubten Summe noch in der Nacht wieder herbeischaffen.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien. Aus Mailand wird uns gedrahtet: In den am Dienstag vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden des Friaul und der Karnischen Alpen hat sich das alltägliche Leben und Treiben langsam wieder eingestellt. Die Bevölkerung ist nach einer im Freien verbrachten Nacht teilweise wieder in ihre Wohnstätten zurückgekehrt. Die zahlreichen Obdachlosen haben sich provisorisch im Freien niedergelassen oder wurden in benachbarten Ortschaften untergebracht. Die Zahl der Toten beträgt nach einer letzten Zusammenstellung 15, die der Verletzten 50, darunter drei in Lebensgefahr. Es wurde festgestellt, daß das Beben einen ganz beschränkten Herd besaß. In Chiaci waren die Erdstöße so heftig, daß Bäume vollständig entwurzelt wurden. In Samplago starb ein 15jähriges Mädchen vor Schreck, als es vom Felde aus das Elternhaus einstürzen sah.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 27. 3. 28	Mittwoch 28. 3. 28
A. D. Creditanst.	141.50	141.50
Bk. f. Brauindustr	167.–	170.–
Barm. Bank-V.	145.25	146.–
Berlin. Handelsg.	250.–	251.50
Comm.- u. Priv.-B	172.75	174.–
Darmst. Nat.-Bk.	235.40	236.–
Deutsche Bank	162.–	164.–
D. Eff.- u. W.-Bank	120.20	120.20
Deut. Vereinsbk.	101.50	101.50
Disk.-Gesellsch.	157.50	157.–
Dresdener Bank	157.25	158.75
Frankfurter Bank	113.–	113.–
„ Hyp.-Bank	142.50	142.50
„ Pfandbr.-B.	143.–	143.–
Metallbank	126.–	128.–
Mitteld. Creditbk.	206.–	206.–
Oestr. Cred.-Anst	37.–	37.37
Reichsbank	186.50	188.25
Rhein. Creditbk.	129.–	128.75
Südd. Disk.-Bank	141.–	141.–
Westbank	101.–	101.–
Wien. Bankverein	16.90	16.90
Bergw.-Aktien		
Buderus	94.50	95.50
Essl weiler Berg	–.–	202.–
Gelsenkirchen	131.50	132.–
Harpener Berg	167.50	169.50
Ilse Bergbau	245.–	246.–
Kali Aschersleb.	168.50	170.–
Kali Westerreg.	177.50	180.–
Klöcknerwerke	114.75	116.75
Mannesmann	145.–	147.–
Mansfeld	112.75	114.75
Oberschl. Eis.-B.	95.–	95.–
Otavi Minen-Ant.	43.–	43.50
Phönix Bergbau	98.50	99.50
Rh. Braunkohlen	268.–	269.25
Rhein. Stahl	151.–	152.–
Riebeck Montan	139.–	140.50
Tellus Bergbau	110.50	111.50
V. Köln.-u. Laurah.	–.–	71.–
Verein. Stahlw.	102.88	104.–
Brauereien		
Henng. Brauerei	175.–	175.–
Mainz. Aktien-Br	253.–	258.–
Schöfferh.-Bindg.	332.–	331.–
Wenger Brauerei	170.–	170.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	–.–	–.–
Adler Oppenh.	–.–	–.–
Adlerw. Kleyer	85.25	86.–
A. E.-G. (Stamm)	151.10	153.–
Anglo Guano	–.–	–.–
Aschaffb. Buntp.	157.–	157.–
Aschaffb. Zellst.	168.–	170.–
Bad. Masch. Durl.	138.50	139.75
Bad. Uhren	9.–	9.–
Bayer. Spiegelgl.	66.50	66.–
Beck u. Henkel	64.–	64.–
Bergmann-Elektr	171.50	173.25
Bing Metall.	–.–	–.–
Brockhuse	86.–	86.–
Chamotte Annaw.	119.–	119.–
Cement Heidelbg	144.–	144.75
Chem. Karlstadt	175.–	175.–
„ Albert	111.75	103.–
„ Goldenbg.	10.–	10.–
Daimler	88.–	87.50
D. Eisenhandel	–.–	87.–
Deutsch. Erdöl	122.–	124.–
Gold-u. Silb.-S.-A.	190.–	189.–
Emaill. Ullrich	16.–	16.–
Dyckerh. & Widm.	–.–	–.–
Elk. Kaiserslaut.	27.–	27.25
Licht u. Kraft	212.60	214.–
Elk. Bad. Wolle	31.–	31.–
Ehrh. u. Schmer	6.–	6.–
Enzinger Werke	48.–	48.–
Essling. Maschin.	64.–	64.–
Esslg. Spinnerei	235.–	235.–
Faber Bleistift	–.–	62.50
Faber & Schleich.	102.–	102.–
Farbenindustrie	246.50	248.–
Fahr Gebr.	51.25	52.–
Felt & Guilleaume	118.25	118.50
Feinmech. Jetter	91.–	91.–
Frankfurt. Hoff	110.50	110.50
Fkf. Masch. Pok.	72.–	73.25
Fuchs Waggonf.	–.–	–.–
Gebling u. Co.	71.–	72.–
Goldschmidt, Th.	186.25	185.25
Gritzner Maschin	145.–	146.–
Grün & Bilfinger	180.–	–.–
Ges. für El.	274.–	277.–
Hammersen	175.–	171.50
Hanfw. Füssen	141.75	140.–
Hindr. Auffermann	–.–	–.–
Hirsch Kupfer	112.–	112.–
Hoch- u. Tiefbau	–.–	76.50
Holzmann, Phil.	143.–	147.–
Holzverkohlung	80.50	79.–
Hydrometer	–.–	–.–
Ing.	99.–	99.–
Junghans Gebr.	90.–	90.–
Kamm g. Kaisersl.	211.–	211.–
Karlsruh. Masch.	–.–	–.–
Kl., Schanzl. u. B.	106.–	105.–
Knorr Heilbronn	–.–	160.–
Konserv. Braun	66.–	66.–

	Dienstag 27. 3. 28	Mittwoch 28. 3. 28
Kraus Lokomotiv	48.–	48.–
Lahmeyer	155.–	154.50
Lech-Augsburg	117.75	118.75
Led. Werke Rothe	–.–	–.–
Lingel Schuhe	–.–	60.50
Lüdenscheid	–.–	–.–
Mainkraftwerke	120.–	118.–
Meguin	26.75	26.–
Metallges. Frkf.	172.25	172.25
Miag	139.50	139.50
Moenus	65.25	66.63
Motoren Deutz	63.–	63.–
„ Oberursel	72.–	72.–
Neckarsulmer	52.63	52.25
Neckarw. Eßlling.	134.–	136.–
Peter Union	95.–	95.50
Pfälz. Nähm Kays.	–.–	–.–
Porzellan Wessel	28.–	28.–
Rein. Gebbardt	97.–	99.–
Rh. elektr. Mannh.	151.–	151.–
Rh. Maschin. Led.	22.–	22.–
Ludwigsh. Walz	138.–	139.–
Motoren Darmst	56.–	56.–
Rodberg	–.–	–.–
Röder	131.50	131.–
Rhein. Metall (V.)	–.–	–.–
Rhenania	61.25	62.–
Riedinger Masch.	–.–	–.–
Rückforth	78.–	78.–
Rütgerswerke	100.50	101.50
Schnellpr. Frank.	63.–	63.–
Schramm Lack	122.–	122.–
Schriftg. Stempel	118.50	117.–
Seil-Industrie	77.50	76.–
Schuckert	168.40	171.75
Schuh Bernels	82.–	82.50
Schuhfabr. Herz	17.–	16.13
Scheltz Grünlack	–.–	–.–
Siebel & Co.	0.80	0.80
Nordwestkraftw.	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	269.50	275.–
Südd. Immobilien	–.–	98.–
Thürg. Liefergen.	112.–	112.25
Verein chem. Ind.	88.–	91.–
Verein. deut. Oelf.	67.–	69.–
Zellstoffverein	142.–	141.50
Voigt & Häffner	–.–	173.50
Wayss & Freytag	127.50	128.50
Weyelin	186.50	186.50
Zellst. Waldhof	259.75	264.–
Südd. Zucker	131.50	131.75
Zuckerf. Rheing.	–.–	–.–
Frkf. Allg. Vers.	173.50	173.75
Transport-Aktien		
Eisenbahnbedarf	–.–	–.–
Hamb.-Amer. Pak	148.75	151.–
Nordd. Lloyd	149.37	144.–
Baltimore Ohio	116.25	116.–
Zellstoff Memel	132.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.25
Deutsche Ablös.-Schuld	51.92	51.90
do. ohne Auslos.	14.75	14.75
4% Schutzgeb.-A.	6.70	6.65
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	–.–
4% Oest. Staatsr.	1.80	1.80
3% Portugiesen	3.50	–.–
5% amort. Rum. R.	5.90	5.95
4½% Rum. Goldr.	14.25	14.–
4% Türk. Bagd. I	–.–	–.–
4% Türk. Bagd II	–.–	–.–
4% Türken II Zoll	12.30	12.37
4½% Ung. Staatsr.	–.–	–.–
4% Ung. Goldr.	25.30	25.30
4% Ung. Staatsr. 10	25.30	–.–
5% Mexikan. inn.	17.50	17.50
5% „ äuß. 99	–.–	–.–
4½% Irrigat.-Anl.	32.50	32.50
4½% Anatolier I	17.50	17.30
Obligationen		
4% Pr. Bod.-Cred.-Bank Ser. 3–20	–.–	–.–
4% R. Hyp. Mannh Serie 22–131	–.–	–.–
3½% Rh. Hyp. v.	–.–	–.–
Nass. L.-B Ausg. 2	9.50	9.50
Fkf. Hypbk. Pfdb.	–.–	–.–
Fr. Z. Bodk. Pfdb.	–.–	–.–
5% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. I	97.25	97.25
5% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. II	101.25	101.25
5% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. S. III	96.75	96.25
5% Nass. Landbk. Kommun.-A. S. I	95.–	95.–
5% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. II	89.50	89.50
5% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. IV	86.–	86.25
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. S. V.	86.–	86.25
6% Nass. Landbk. Kom.-Anl. S. III	86.–	86.–

= **Frankfurt a. M.**, 28. März. Tendenz: etwas fester. Im Anschluß an die festere Abendbörse war die Stimmung zu Beginn der heutigen Börse weiter freundlich. Die glatte Überwindung der Ultimoliquidation befriedigte, und man wies darauf hin, daß am Geldmarkt bereits wieder ein Nachlassen der Nachfrage nach kurzfristigem Geld zu verzeichnen war. Die Umsätze bewegten sich aber nach wie vor in engen Grenzen, da der Ordereingang von auswärts nicht merklich größer geworden ist. Nur von Seiten des Auslandes soll sich verschiedentlich Interesse bemerkbar machen. Etwas lebhafter gefragt waren wieder einige Spezialwerte. Bei der ersten Notierung waren überwiegend Kursbesserungen von 1—2 Proz. zu verzeichnen. Kaliwerte waren auf den bis jetzt guten Kaliabsatz im März verlangt. Westeregeln gewannen 2 Proz. Stärkeres Interesse bestand ferner wieder für die Elektrowerte auf die erhöhten Brüsseler Kurse. Schuckert und Siemens zogen je 2 Proz. an, Bergmann plus 1½ Proz., Gesfürel nach der gestrigen Steigerung gut behauptet. Am Montanmarkt waren Stahlverein erneut 1 Proz. fester. Rhein. Braunkohle gewannen 2 Proz., während Gelsenkirchen, Phönix und Rheinstahl nur behauptet blieben. J.-G.-Farben eröffneten auf Realisationen knapp behauptet. Auch J.-G.-Bons zu 143¾ schwächer. Am

Bankenmarkt waren Danatbank erneut 1 Proz., Commerzbank 1½ Proz. höher. Zellstoff Waldhof stärker beachtet und 3½ Proz. fester. Deutsche Anleihen still, auch ausländische Renten ohne Geschäft. Im weiteren Verlauf traten größere Kursveränderungen nicht ein, das Geschäft schrumpfte auf ein Minimum zusammen. J.-G.-Bons auf 144 erholt, Farbenaktien jedoch weiter im Angebot und ½ Proz. niedriger. Der Satz für Tagesgeld wurde auf 6 Proz. ermäßigt. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,18⅝, gegen Pfund 20,410, London-Kabel 488,17½, Paris 124,02, Mailand 92,37½, Madrid 29,07½, Holland 12,12¼.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 29. März. Drahtliche Auszahlungen für

	27. März 1928 Geld	27. März 1928 Brief	28. März 1928 Geld	28. März 1928 Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.79
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.18	4.19	4.17	4.18
Japan . . . . . 1 Yen	2.–	2.01	1.99	2.–
Kairo . . . . . 1 £ Sterl.	20.92	20.96	20.91	20.95
Konstantinopel . . 1 türk. £	2.11	2.12	2.11	2.12
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.39	20.43
New York . . . . . 1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.31	4.32	4.34	4.35
Holland . . . . 100 Gulden	168.24	168.58	168.20	168.54
Athen . . . . . 1 Drachme	5.49	5.50	5.54	5.55
Belgien . . . . . 100 Belga	58.31	58.43	58.31	58.43
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.55	81.71	81.52	81.68
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.52	10.54	10.51	10.53
Italien . . . . . 100 Lire	22.08	22.12	22.07	22.11
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.35	7.36	7.35	7.36
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.96	112.18	111.95	112.17
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.18	18.22	18.28	18.32
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.52	111.74	111.52	111.74
Paris . . . . . 100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag . . . . . 100 Kron.	12.38	12.40	12.37	12.39
Schweiz . . . . . 100 Fr.	80.50	80.66	80.48	80.64
Sofia . . . . . 100 Leva	3.01	3.02	3.02	3.03
Spanien . . . . . 100 Pes.	70.03	70.17	70.25	70.39
Schweden . . . . 100 Kron.	112.16	112.38	112.15	112.37
Wien . . . . . 100 Schilling	58.77	58.89	58.76	58.88
Budapest . . . . 100 Pengö	72.96	73.10	72.95	73.09

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 27. 3. 28	Mittwoch 28. 3. 28
5% Reichsanleihe	27.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	52.–	52.–
do. über 30,000	52.–	52.–
ohne Auslösgr.	14.70	14.75
Wertbest. Anl.		
10% Pr.C.-Bod.G.	105.–	105.50
8% do. do.	96.75	96.75
7% do. do.	87.–	92.–
6% do. do.	87.50	87.–
5% do. do.	79.20	78.90
4½% Pr. Liq.-Pf.	79.20	78.90
3% Pr. Goldkom.	92.75	93.–
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	250.–	253.50
Com.- u. Priv.-Bk.	172.75	175.–
Darmstädt. Nt.-B.	235.50	236.–
Deutsche Bank	162.50	163.50
Disc. Gesellsch.	156.75	157.50
Dresdner Bank	158.–	159.–
Mitteld. Creditbk.	204.–	205.–
Oest. Kred.-Anst.	37.–	–.–
Reichsbank	187.50	187.–
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	112.–	102.–
Adlerwerke . . .	85.50	86.–
Allg. Elektr.-Ges.	151.25	153.13
Aschaffenb. Zellst	–.–	–.–
Augsb.-Nürnb. M.	98.–	101.25
Bergmann Elektr.	171.–	172.–
Bingwerke	–.–	–.–
Buderus Eisenw.	93.75	94.50
Deutsche Maschin	47.50	47.50
„ Erdöl	123.–	124.–
„ Kattwerk	–.–	–.–
Daimler	90.–	88.63
Farbenindustrie	246.50	247.75
Elektr. Licht u. Kr.	211.25	213.25

	Dienstag 27. 3. 28	Mittwoch 28. 3. 28
Felt. & Guilleaume	117.13	118.–
Gelsenk. Bergw.	132.13	132.–
G. f. elektr. Unt.	271.50	275.–
Hackethal	91.50	90.50
Hirsch Kupfer . .	111.–	111.50
Hartmann Masch.	22.–	22.13
Holzmann, Ph. . .	144.–	147.–
Humboldt Masch.	–.–	–.–
Harpener Bergb.	168.25	169.13
Hohenlohewerke	88.–	90.50
Höschstahlwerke	137.50	137.88
Ilse Bergbau . . .	244.–	246.50
Kali Aschersleben	169.–	172.–
Kosth. Cellulose .	–.–	–.–
Körting Gebr. . .	85.25	87.–
Laurahütte	72.50	72.75
Linke-Hoffmann	–.–	–.–
Lindes Eismasch.	148.–	149.75
Loewe u. Co. . . .	236.–	241.–
Mannesmann . . .	145.50	146.–
Oberschl. Eisenb.	97.–	98.25
„ Koksw.	94.–	96.50
Orenst. u. Koppel	128.50	131.–
Phönix	99.88	99.50
Rh. Braunkohlen	266.–	270.–
Rheinstahl	150.13	152.–
Riebeck Montan .	141.–	141.25
Rathgeber Wagg.	78.–	77.50
Sachsenwerk . . .	119.50	121.–
Schuckert	167.50	170.25
Siemens u. Halske	170.–	174.–
Sarotti	174.50	179.–
Thür. Gas Leipzig	144.–	145.50
Westereg. Alkali	178.–	182.50
Zellst. Waldhof .	259.–	262.–
Otavi Minen . . .	43.37	43.63
Hamb. Paketf. . .	149.–	151.–
Hamb.-Südamer.	208.50	209.–
Hansa	220.–	225.75
Nordd. Lloyd . .	148.88	142.25
Nordd. Wolle . .	201.–	201.50

Kurse der Frankfurter Börse vom 28. März

mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse
D. Auslosungsscheine .	–.–
D. Reichsanl. Abl. Sch. ohne Ausl.-Scheine . .	14.75
4% Türk. Zollanl. 1911 .	–.–
4% Bagdad Ser. II . . .	–.–
4% Ungar. Goldrente .	–.–
Darmst. u. Nationalbank	239.–
Deutsche Bank	–.–
Disconto-Gesellschaft . .	–.–
Dresdner Bank	–.–
Metallbank	–.–
Buderus-Eisen	95.25
Gelsenkirchener	–.–
Harpener Bergbau . . .	–.–
Ilse Bergbau	246.50
Kali Westeregeln . . .	182.–
Mannesmann Röhren . .	148.25
Mansfelder Bergbau . .	115.25
Phönix Bergbau	–.–
Rhein. Stahlwerke . . .	–.–
Verein. Laurahütte . .	104.50
Verein. Stahlwerke . .	–.–
Adlerwerke Kleyer . . .	86.75
A. E. G. Stamm-Akt. . .	155.–

	Anf.-Kurse
Daimler-Benz	89.–
Deutsche Erdöl	129.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	189.25
Elektr. Licht u. Kraft .	218.75
I. G. Farbenindustrie .	248.125
Gesfürel	281.25
Hochtief Essen	–.–
Ph. Holzmann	155.50
Holzverkohlungs-Ind. .	80.–
Mainkraftwerke	–.–
Peters Union	–.–
Rhenania-Kunheim . . .	–.–
Schuckert Elektr.-Ges. .	–.–
Siemens & Halske . . .	276.–
Süddtc. Zucker	–.–
Unterfranken, Kreis Elektr.-Vers.	–.–
Voigt & Haeffner . . .	–.–
Zellstoff Waldhof . . .	275.–
Hapag	153.75
Nordd. Lloyd	147.–
Frankf. Handelsbank .	130.–
Growag-Aktien	57.–

Tendenz: Zu Beginn fest.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 28 März

I. Termin-Notierungen

Barmer Bankverein . .	149.50	Elektr. Lieferungsges. .	–.–
Berliner Handelsges. . .	253.50	Elektr. Licht u. Kraft .	218.–
Commerz- u. Privatbk. .	178.25	J. G. Farbenind. . .	247.75
Danatbank	239.50	Gelsenkirchen. Bergw. .	132.13
Deutsche Bank	165.–	Ges. f. elektr. Unterm. .	280.–
Diskontoges.	159.50	Th. Goldschmidt	106.75
Dresdner Bank	161.63	Ilse Bergbau	249.–
Mitteldeutsche Creditbk.	–.–	Kali Aschersleben . . .	172.–
Hapag	153.75	Klöcknerwerke	118.–
Hansa Dampf	–.–	Mannesmann	148.–
Norddeutsche Lloyd . .	146.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	100.75
A. E. G.	154.–	Oberschles. Kokaw. . .	100.37
Bergmann	175.50	Orenstein & Koppel . .	132.75
Dessauer Gas	186.75	Riebeck Montan	143.50
Deutsche Erdöl	129.–	Ver. Glanzstoff	706.–

II Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	6.75	Dtsch.-Atlant. Telegr. .	122.–
Baltimore-Ohio	118.68	Deutsche Kabel	85.–
Oesterr. Creditanstalt .	37.–	Feldmühle Papier . . .	184.75
Reichsbank	187.75	Hackethal Draht	91.50
Aschaffenbg. Papier . .	169.–	Hammersen	–.–
Bemberg	–.–	Hirsch Kupfer	–.–
Berger Tiefbau	369.–	Karlsruher Masch. . . .	–.–
Bin.-Karlsr. Ind.	77.25	Laurahütte	72.75
Chem. Heyden . . .	132.–	Motoren Deutz	–.–
Compania Hisp. (Chade)	573.–	Poliphon	320.50

Berlin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz gut behauptet. — Läßt auch die Beteiligung des Publikums immer noch zu wünschen übrig, so waren doch auch heute wieder kleine Kaufaufträge in Spezialpapieren aus dem Ausland eingetroffen. Das Interesse beschränkte sich auf die alten Spezialwerte, zu denen noch einige Papiere, wie Oberkoks, Holzmann, Deutsche Erdöl, Charlottenburger Wasser, Stollberger Zink usw. hinzukamen. Im allgemeinen wenig verändert konnten diese Papiere bis 6 Proz. anziehen. Schwächer lagen Glanzstoff minus 7 Proz., Gebrüder Körting minus 4½ Proz.

Banken und Geldmarkt.

* **Biebricher Bank e. G. m. b. H.** In der ordentlichen Generalversammlung vom 26. März d. J. erstattete Direktor Wöhrle Bericht über das abgelaufene 65. Geschäftsjahr. Die Genossenschaft konnte sich im Jahre 1927 in befriedigender Weise weiterentwickeln. Der Gesamtumsatz stieg von 53 400 000 auf 58 600 000 Rm., die Bilanzsumme von 2 142 000 Rm. auf 2 866 000 Rm. Die Friedensumsätze sind durch die vorerwähnten Zahlen weit überholt, die Bilanzsumme hat 85 Proz. der Friedensziffer wieder erreicht. Aus 45 436 Rm. Reingewinn werden 10 Proz. Dividende verteilt, weitere 19 675 Rm. den Rücklagen zur Abrundung auf 100 000 Rm. zugeschrieben und 2500 Rm. zur Abschreibung am Geschäftsgebäude verwandt. Der Rest wird vorgetragen bezw. zu verschiedenen Zuwendungen an gemeinnützige Organisationen verwandt. Die Gesamtgarantiemittel der Genossenschaft belaufen sich auf 742 000 Rm. Die Mitgliederzahl beträgt 979. Die Genossenschaft hat im abgelaufenen Jahre eine freiwillige Aufwertung der alten Spareinlagen in Höhe von 10 Proz. des Goldgehaltes vorgenommen.

* **8proz. Central-Gold-Pfandbriefe der Preußischen Bodenkredit-Aktiengesellschaft.** Im Inseratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichen wir einen Prospekt über eine Zeichnung auf neue 8proz. Central-Gold-Pfandbriefe vom Jahre 1927 der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Die Pfandbriefe sind ausgefertigt in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Gm. und mit halbjährlichen Zinsscheinen, jeweils am 1. April und am 1. Oktober fällig, versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1928 fällig. Die Zeichnung auf einen Teilbetrag von 10 000 000 Gm. findet statt bis zum 14. April d. J. zum Kurse von 98 Proz. zuzüglich Stückzinsen bis zum Abnahmetage. Die Abnahme kann in beliebigen Beträgen bis spätestens 30. April 1928, evtl. aber auch schon sofort, geschehen. Die Gesamtkündigung dieser Anleihe ist bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen. Die Tilgung der gesamten Anleihe muß bis 1. April 1965 beendet sein. Sie ist auch durch Rückkauf zulässig. Die Pfandbriefe werden von der Reichsbank in Klasse A beliehen. Zeichnungen werden von den im Inserat angegebenen und anderen Zeichnungsstellen und zwar in Wiesbaden bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Wiesbaden, entgegengenommen.

* **Die Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen** lädt in einem Inserat in unserer heutigen Nummer zur Zeichnung ihrer 8prozentigen Gold-Pfandbriefe ein, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

Industrie und Handel.

* **Rheingau-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, Eltville am Rhein.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. Dezember 1927 vorgelegt. Der Rohüberschuß beträgt 472 201 Reichsmark. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern und Abgaben, Zuweisung zur Kapitaltilgungs- und Erneuerungsrücklage und Zinsen verbleibt ein Reingewinn von 132 923.45 Rm., aus welchem wiederum eine Dividende von 8 Proz. zur Verteilung gelangen soll. Als Tag der Generalversammlung ist Samstag, 28. April, vormittags, festgesetzt worden.

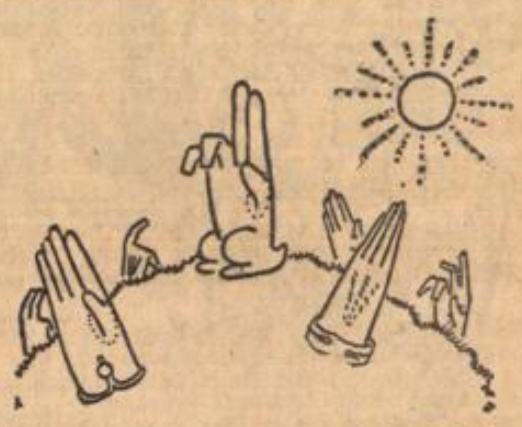
* **Main-Kraftwerke, Aktiengesellschaft, Höchst a. M.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. Dezember 1927 vorgelegt. Der Rohüberschuß beträgt 5 294 277.11 Rm. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern, Abgaben, Darlehens- und Anleihezinsen, Zuweisung zur Kapitaltilgungs- und Erneuerungsrücklage verbleibt ein Reingewinn von 1 908 808.72 Rm., aus welchem wiederum eine Dividende von 8 Proz. auf die Stammaktien und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien zur Verteilung gelangen soll. — Als Tag der Generalversammlung ist Samstag, 28. April, vormittags 11 Uhr, in Frankfurt a. M. festgesetzt worden.

* **Die Buderus'schen Eisenwerke A.-G. in Wetzlar** schließen das Geschäftsjahr 1927 mit einem Reingewinn von 1 021 212 Reichsmark ab. Der Vorstand bringt eine Dividende in Vorschlag von 5 Proz. auf 300 000 Rm. Vorzugsaktien, von 5 Proz. auf 18 425 000 Rm. dividendenberechtigte Stammaktien und 5 Proz. auf 7 575 000 Rm. gemäß der Durchführungsverordnung zum Goldbilanzierungsgesetz behandelte Stammaktien im Goldmarkwert von 115 109.76 Rm. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 19. April, vormittags 11 Uhr, im Verwaltungsgebäude in Wetzlar statt.

Wetterbericht.

In die zwischen dem schottischen und italienischen Tiefdruckwirbel gelegene Tiefdruckrinne hat sich von Westen her ein Hochdruckkeil geschoben und bei merklicher Abkühlung unserem Gebiet eine zu Schauer neigende Witterung gebracht.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Bewölkt und trübe mit Regenfällen, etwas milder.



Kennen Sie unsere Qualitäten?

Handschuhe

Damen-Zwirn alle hellen u. mittleren Farben 1.95	**1.65**
Damen-Zwirn mit Umschlag-Manschette, alle Modefarben	**2.25**
Damen-Lederstoff in basalt, kasha, grau und stein	**2.95**
Damen-Lederstoff mit mod. bunt. Umschlagmansch.	**3.40**
Damen-Waschleder-Stepper in creme und weiß . . .	**5.90**
Damen-Waschleder-Stepper und Lascher, in grau, blond, creme und weiß	**6.90**
Damen-Nappa-Stepper in hell-, mittel- und dunkelbraun	**6.90**
Echt Gazelle für Damen mit Wasser u. Seife waschbar, in grau, beige und leder . .	**7.50**
Herren-Lederstoff in grau, covercoat und beige . . .	**2.95**
Herren-Lederstoff „Duplex", in Waschlederfarben .	**3.25**
Herren-Nappa-Stepper und -Lascher, beste Strapazierhandschuhe . . . . . 7.50.	**5.90**
Herren-Waschleder-Stepper, creme, weiß und farbig	**6.90**
Herren-Nappa-Lascher u.-Stepper, in covercoat u. beige, mit Wasser u. Seife zu waschen	**9.50**

Kinder-Nappa in allen Größen.

Handschuhspanner zum Trocknen von Waschleder-Handschuhen.

Verlangen Sie unseren neuen Katalog.

Strumpfhaus **Poulet** WIESBADEN

Langgasse — Kirchgasse — Wilhelmstraße. Kis

Blutreinigungs-Kuren im Frühling wirken verjüngend. Nehmen Sie morgens und abends je zwei Herbex-Kerne, die geeignet sind Unreinigkeiten aus dem Körper auszuscheiden und Blut und Säfte zu regenerieren. Sie erhalten die echten Herbex-Kerne schon in Packungen zu dreißig Gramm in den Apotheken. F 155

MIET-PIANOS von 12 Mk. pro Monat.
A. L. Ernst, Piano- und Musikhaus
Nerostraße 1/3 am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse Gegründet 1889. 699

Lungenleidende.
Calmatosse hat sich bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Husten, Influenza, Asthma bestens bewährt. Flasche 3.—, 5.—, 10.— M. 1744
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der heutigen Stadtauflage mit Umgebung liegt eine Denkschrift „Straßenbahn oder Autobus" von einem in Wiesbaden wohnenden Straßenbahn-Sachverständigen bei.

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Lefisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Gunther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Ostern Angebot — Damen-Wäsche — zu billigen Preisen

(Neue Wäsche zum neuen Kleid – ist Ostern Selbstverständlichkeit)

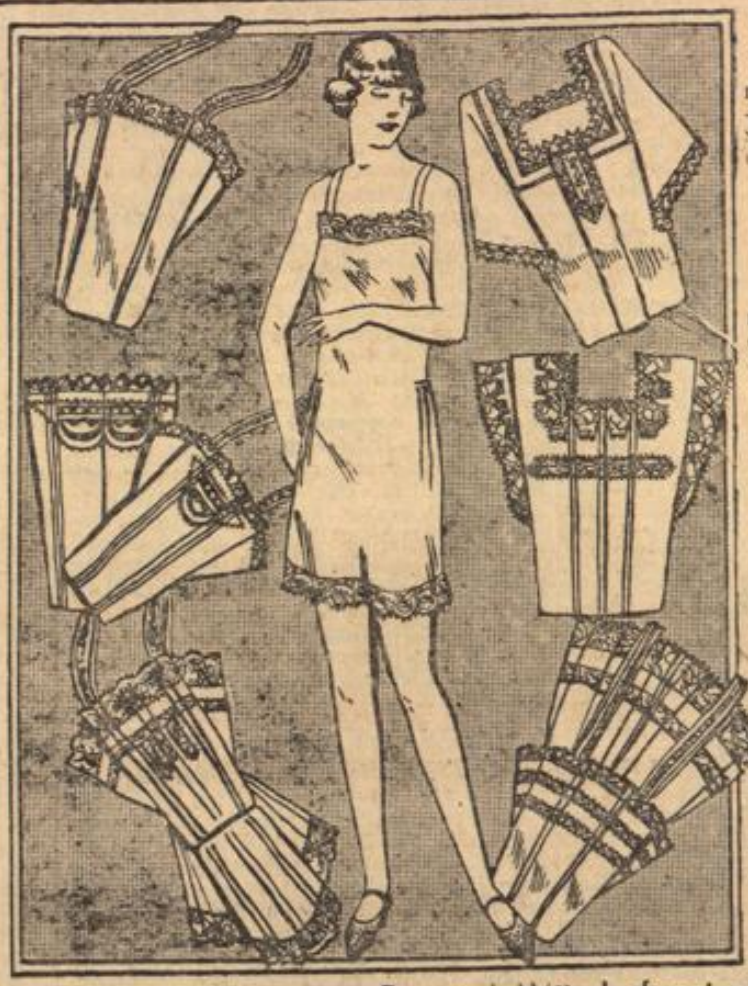
Trägerhemd mit Barmer Einsatz und Hohlsaumträger 0.95
Trägerhemd mit Klöppelspitze u. reicher Hohlsaumgarnitur . . 1.35
Trägerhemd solide Ware, mit Stickerei und Klöppelgarnitur stumpf verarbeitet 1.65
Trägerhemd eleg. Ausführ., mit br. Valenciennesgallon durchg. 2.50
Trägerhemd gute Qual., m. Schw. Stick. u. reich Valenciennegarn 3.25
Nachthemd mit Stick.-Einsatz u. Hohlsaum stumpf verarbeitet . 1.95
Nachthemd solide Ware, mit br. Valenciennespitze 2.75
Nachthemd Bubiform mit breiter Gitterstickerei 3.40
Nachthemd mit farb. Bubikrag. Blende und Hohlsaumweste . . 4.75
Nachthemd elegante Ausführung, Opal mit zart. Valenciennesspitze u. handgestickten Pünktchen . . 7.50
Jumperlaille m. Valenciennesspitze durchgehend 0.95
Jumperlaille elegante Ausführg. mit Stick. u. Valenciennesspitze 2.25

Mädchen-Hemden, solide Ware mit Hohls.-Languette, Gr. 40 0.65
Mädchen-Nachthemden feinfädige Ware mit Stick.-Einsatz u. Klöppelspitze, Gr. 60 2.65
Mädchen-Schürze, gestr. Bat. mit Stick.-Einsatz, Gr. 40 1.10
jede weitere Größe 15 ₰ mehr
Mädchen-Schürze, Zephir uni m. kariert. Besatz, Gr. 40 0.95
jede weitere Größe 15 ₰ mehr
Knaben-Schürze, Zephir uni mit Blende . . Gr. 40 0.65
jede weitere Größe 10 ₰ mehr
Servier-Schürze, m. Stick. u. Hohlsaumgarnitur i. Kret. u. Linon 1.75 1.35

Trägerhemd m. breiter Valenc.-Spitze durchg. 1.65

Garnitur 2teilig m. reicher Klöppel Garnitur und Stickerei Motiv Beinkleid und Träger Hemd zusammen 5.25

Hemdhose m. Val. Garnitur und Stickerei 5.90



Nachthemd m. Klöpp.-Spitze u. Stck.-Eins. u. Hohls. 2.75

Nachthemd m. reicher eleg. Val.-Garnitur 5.95

Bild i. d. Mitte: Hemdhose a. K'Seide m. breiter Spachtelspitze in Pastellfarben 3.95

Prinzeßrock m. reicher Valenc.-Garnitur 3.95

Besichtigen Sie unser Spezial-Wäschefenster

Hemdhose mit Klöppelspitze u. Stick.-Motiv 1.65
Hemdhose m. breit. Valenciennes-Einsatz, stumpf verarbeitet . . 2.45
Hemdhose farbig Batist mit breiter Valenciennesspitze . . . 3.95
Hemdhose elegante Ausführung mit reicher Valenciennesspitze . 4.50
Hemdhose Seidentrikot, feinmaschige Ware m. breiter zackiger Spitzengarnitur 7.25
Hemdhose Crêpe de chine, mit feiner Tüllspitze 7.75
Unterkleid mit Valenciennesspitze und Einsatz 2.95
Unterkleid Seidentrikot m. breit. Spitze in Pastellfarben 2.95
Unterkleid farbig Batist mit Valenciennesspitze und Einsatz 4.25
Unterkleid m. reich. Valenciennes-garnitur u. Stick.-Motiv 4.60
Unterkleid gestreift, Seidentrikot in allen Farben 4.75
Rockhemdhose Seidentrik., feinmaschige Ware mit breiter eingearbeiteter Spitze 8.95

Knaben-Hemden, kräftige Ware, mit aufgeklappten Ecken . . . . . Gr. 40 0.80
Knaben-Nachthemden, mit Umlegekragen u. farbig. Bördchen . . . . Gr. 60 2.75
Strumpfbandgürtel, Drell, 2 P. Halter Rüschengummiband, auswechselbar . . 0.65
Strumpfbandgürtel, Jacquard 2 P. Halter, auswechselbar 0.95
Sportgürtel, Seidenjacqu. m. Rüschengummiteil vorne zu knöpfen, 2 P. Halter 2.45
Büstenhalter Trikot (Marke Triumph), Rückenschluß 0.95

K99

Blumenthal

Rhein-Main

P · Rhein-Main · P

REISSWERT UND GUT

Nicht der Rabatt allein, sondern Qualitäten und Preise sind ausschlaggebend!

Rollmops . . . .
Bismarckheringe
Bratheringe . . .
Heringe in Gelee
Kronsardinen . . .
Delikatessheringe

1/1-Liter-Dose **72** Pfennig

Ia Limburger Stangenkäse
Pfund **42** ₰

RHEIN-MAIN KONSUM-GESELLSCHAFT RM

Billige Osterpreise!

Erstkl. Dauerkragen in all. Formen, **Mens Stoffkragen, Krawatt., Selbstbinder, Handsch., Hosenträger, Gürtel, Hemden, Trikotagen, Hrn.-Socken, Stöcke u. Schirme, Mützen** 2c. **Engl. Sport-Pullover** in schönen Farben billigst.
Georg Kochendörfer, Herrenmoden-Geschäft, Schwalbacher Straße 29.

Zur Rohkost
Frucht- und Nußspeisen
Flocken aller Art
Nußkerne, Früchte
stets frisch.
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71
628

Alle Hausfrauen kaufen
Triumph = Möbelputz
„Wunderschön"
Stets staubfreie prachtvolle Möbel. Alleinverkauf **Drogerie Brecher,** Neugasse 14. Fernruf 3564

Tüncher- und Anstreicher-Geschäft
empf. sich zu bill. Preisen. Rheinstraße 117, Part. Tel. 24289.

SONNIGE FRÜHLINGS-TAGE

verlangen neue

fortschritt SCHUHE

Alleinverkauf:

Neustadt
Langgasse 33

Das größte Schuhhaus Wiesbadens.

685

Neues aus aller Welt.

180 000 Mark verwettet. Nach einer Meldung aus Hamburg wurde dort ein kaufmännischer Angestellter festgenommen, der nach und nach 180 000 Mark unterschlagen hatte, die er bei Buchmachern verwettete. Die polizeiliche Untersuchung erstreckt sich auch auf das Verhalten der Buchmacher. Gegen einen von ihnen ist die Beschuldigung erhoben worden, daß er nicht nur wußte, woher die Gelder stammten, sondern daß er auch mit dem Angestellten die Vereinbarung getroffen hatte, zum Zweck der Steuerersparung durch Weglassen von Nullen die sehr hohen Wetten als geringwertig erscheinen zu lassen.

Doktortitelkauf in Raten. Einer großen Titelschwindelei ist, wie wir bereits kurz gemeldet haben, die Leipziger Kriminalpolizei mit Hilfe eines Journalisten auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Verleihung von Ehrendoktortiteln und um die Ernennung zum Konsul. Der Journalist hatte sich im Anschluß an ein Inserat, in dem Interessenten für Konsulatstiteln gesucht wurden, an die chiffrierte Adresse nach Budapest gewandt und wurde von dort aus wieder nach Leipzig verwiesen. In Leipzig sollte er mit einem gewissen Dr. Edgar Albers verhandeln. Dabei wurde ihm von Albers die Ernennung zum Konsul gegen einen Preis von 20 000 bis 25 000 Mk. angeboten. Für den Doktortitel sollte er 6000 bis 10 000 Mark bezahlen. Es kämen eine belgische und eine italienische Universität in Frage, vorzugsweise der Dr. phil. und der Dr. rer. pol. Die italienische Universität sei etwas teurer, die belgische billiger und gestatte außerdem eine Teilzahlung in zwei Raten, jedoch seien beide Universitäten gleich gut. Der Journalist veranlaßte dann die Festnahme des Dr. Albers. Er wurde von Staatsanwalt Dr. Fischer in Untersuchungshaft genommen. Wie sich bisher bei der Untersuchung herausstellte, ist Albers der Beauftragte eines Berliner Titelschwindlers und sollte die Leipziger Geschäfte wahrnehmen. Dies ist dem Schwindler auch in großem Maße gelungen. Verschiedene Leipziger Einwohner, darunter bekannte Persönlichkeiten, denen an der Erlangung eines Titels gelegen war, sind von Albers um erhebliche Beträge geschädigt worden, jedoch war auch aus anderen Teilen Deutschlands seine Kundschaft ziemlich groß.

Zwei Kampfflugzeuge zusammengestoßen. Wie aus Metz berichtet wird, sind während eines Übungsfluges zwei Kampfflugzeuge in einer Höhe von 1000 Metern zusammengestoßen. Der Pilot des einen Flugzeuges, ein Unteroffizier, fand, da der Fallschirm, mit dem er absprang, sich nicht rechtzeitig öffnete, den Tod. Sein Begleiter kam unversehrt auf dem Erdboden an. Das andere Flugzeug überschlug sich bei der Landung. Sein Führer erlitt leichte Kopfverletzungen.

Der neue Vogesen-Tunnel. Aus Straßburg wird gemeldet, daß am Mittwoch der letzte Spatenstich beim Vogesen-Durchstich vorgenommen wurde. In einigen Wochen werden die Schnellzüge direkt von St. Dié über Saales nach Straßburg fahren.

Perlenfund in Frankreich. Ein Einwohner des Dorfes Grandrieu am Ufer der Ance, Raphael Bubois, hatte das Glück einige Austern zu finden, in denen Perlen waren. Die Schönste dieser Süßwasser-Perlen hat ovale Form, sieben Millimeter im Durchmesser, ein Gewicht von 40 Centigramm und einen wundervollen Glanz. Die Färbung zeigt ein zartes Purpur und eine Tönung mit Gold, die man dem Umstand zuschreibt, daß sich in den Flüssen dieser Gegend Gold im Sande findet, das darin angeschwemmt ist. Nach dem Urteil von Sachverständigen ist es die größte Süßwasserperle, die bisher gefunden worden ist.

Die Überschwemmungen in Italien. Aus Mailand wird uns gedrahtet: Die Überschwemmungen in den Provinzen Padua und Venedig haben noch eine kleine Ausdehnung erfahren, so u. a. in Noventa und Brentelledi-Soto; doch scheinen die vielen Hochwasser führenden Flüsse im Fallen begriffen zu sein. In Cavarzere und Cona (Venedig) haben die Behörden die Räumung aller Erdgeschosse verfügt. Die Bewohner werden in Theatern und Schulen untergebracht. In der Gegend von Mailand gingen am Mittwoch die ersten Hagelschläge des Jahres nieder.

Ein jugendlicher Dieb. Die Polizei in Kopenhagen hat einen zwölfjährigen Knaben verhaftet, der in den beiden letzten Jahren sich selbst und seine Familie durch zahlreiche Diebstähle vollständig ernährte. Sein dadurch erzieltes „Einkommen" war so groß, daß sein Vater sich sogar den Luxus eines Automobils leisten konnte.

Drei Arbeiter durch Granatexplosion getötet. Bei einem Transport von nichtexplodierten Granaten in Görz ereignete sich ein schweres Unglück, da einige dieser Blindgänger explodierten, wobei drei Arbeiter getötet wurden.

Wolfsplage im Apennin. „Corriere d'Italia" meldet, daß in einem Teil des Umbrischen Apennin seit einigen Tagen Wölfe ihr Unwesen treiben. Im Laufe weniger Tage wurden 30 Pferde und 300 Schafe zerrissen. Einige Wölfe konnten erlegt werden.

Eisenbahnunglück in Amerika. Aus New York wird gekabelt: In Queens entgleisten in einer Kurve von dem aus zehn Wagen bestehenden Eisenbahnzuge nach Long Island sechs Wagen. 14 Personen wurden verletzt.

Unser **Total-Ausverkauf** **Friedrichstr. 18** **geht zu Ende!**
Noch wenige Tage enorm billige Einkaufsgelegenheit

Schuhe **nie wieder so billig!**
Die Preise sind zum Schluß nochmals **radikal herabgesetzt.**

Schuhwarenheim **Hirsch & Co** Friedrichstraße 18

Feiertagsangebot!
Franko Haus p. Fl. ob. Glas
1926er Laubenheimer Kalkofen . . Mk. 1.60
1925er Waldböckelheimer Riesling . Mk. 1.75
1926er Niersteiner Domthal . . . . Mk. 2.40
1925er Johannisberger Erntebringer . Mk. 2.65
Vier ausgesuchte, elegante, äußerst preiswerte Rheinweine. Große Auswahl feiner Kreszenzen laut Preisliste.
Gebrüder Hoffmann
Weinhandlung. — Gegründet 1899.
Eckernförderstraße 23. Telephon 23746.
Abgabe von Probeflaschen im Keller Neugasse, Feuerwehrhof von 10 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

Schreibmaschine 50 Pfennig pro Tag i. ca. 1 Jahr Ihr **Eigentum.**
Schreibmasch.-Zentrale, Kirchgasse 19. Ruf 27554.

Paß-Aufnahmen 4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen Amateurarbeiten.
Foto-Heep 42 Friedrichstraße 42 neben Woolworth.

Teppiche Läufer - Diwan- u. Steppdecken
ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern F183
Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A. 81
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands
Schreiben Sie sofort!

Abreisen: 5. April und 20. April
Oster-Sonderfahrten
Paris Mk. 80.—, 99.—, u. 132.—
Italien: Ab München, Bozen, Meran, Riva, Gardasee, Venedig u. zurück München. Dauer eine Woche Mk. 200.—. Riviera: Ab Basel, Genua, Nervi, San Remo, Mentone, Monte Carlo, Nizza usw. Dauer 1 Woche, Mk. 220.— inkl. Eisenbahn-, Dampfer-, Auto-Fahrten, Ia Verpflegung, Hotels, Führung. Prospekte:
Reisebüro Hillert, Adelheidstr 38, Tel. 23703.

Neue Korbmöbel

in allen modernen Formen und aus besten Materialien aussergewöhnlich billig.
Garnituren sind in beliebiger Zusammenstellung lieferbar.
Liegestühle u. s. w. in grosser Auswahl. K 99
Blumenthal

Bevor Sie sich ein

kaufen, bitte ich um zwanglose Besichtigung der neuesten
Dürkopp- u. Panther-Modelle
mit patentiertem Ringlager
Spielend leichter Lauf 40% Kraftersparnis
Günstige Zahlungsbedingungen! Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Bereifungen (Markenfabrikate) zu bekannt billigen Preisen.
Ed. Lübke, Wellritzstr. 39
Telephon 26834.
Reparaturen prompt und billig.

Bitte ausschneiden!
Billige Mäus'chen-Kartoffeln
Ia Hechtsheimer p Pfund 8 Pfg.
M. M. Lindroth, Lebensmittelh.
Walramstr. 31, gegenüb. Sedanstr.
Telephon 23968.

Wir verschenken!
Solange Vorrat reicht, das interessante Buch
Radiotechnische Sammlung Nr. 2
mit 13 neuen Schaltungen und den letzten Neuheiten der grossen deutschen Funkausstellung
Rundfunkhaus Wiesbaden
Fernsprecher 20012, Webergasse 25.

Gute Bettwaren
kaufen Sie in unserem für Qualität bekannten Hause ganz besonders billig!
Hamburger + Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN
672

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin, zuverlässig u. fleißig, s. sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenschreiben Bedingung. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter U. 771 an Tagbl.-Bl.

Mainzer Weingroßhandlung sucht flotte jüngere
Stenotypistin
Offerten unter O. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Fräulein
für Büro als Anfängerin gesucht. Angeb. **Postlagerkarte 480.**

Putz-Verkäuferin
branchekundig per sofort gesucht
Heinrich Fried
— Haus der Moden —
Kirchgasse 52

Lehrmädchen
Tochter ordentl. Eltern, mit guten Schulzeugnis., für mein Kurz-, Textil- u. Wäschegeschäft gesucht.
G. Rosenblum, Wagemannstraße 11—13.

Gewerbliches Personal

Tüchtige
Zuschneiderin
für Herren-Oberhemden gesucht.
Wäschefabrikation Dotzheimer Straße 64.

1 gute Schneiderin für Kostüme und Mäntel sucht für sofort
H. Scherer, 5 Göbenstraße 5.

Weibl. Lehrling, gute Figur, üb. 15 Jahre, stellt ein **Damen-Friseur Möbler, Biebrich,** Rathausstraße 70.

Hauspersonal

Suche zum 1. April tüchtiges unabhängiges **Fräulein (Frau)** zur selbständig. Führung eines frauenlosen Haushaltes. Off. m. Gehaltsanspr. u. F. 772 T.-Verl.

In Villenhaushalt (2 Personen) wird wegen Erkrankung der
Köchin
für längere Zeit **Aushilfe gesucht.** Zweites Mädchen vorhanden.
Geheimrat Rasch, Friedr.-Lang-Str. 11. Tel. 24211.

Junges Mädchen gesucht für Hilfeleistung b. Dame u. leichte Hausarbeit.
Fremdenheim Schmidt, Abeggstraße 3.

Fremdenheim s. **Haustochter.** Gelegenheit zum Kochenlernen. Offerten unter L. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kochlehrmädchen gegen Taschengeld gesucht. **Hotel Pension Imperial,** Sonnenberger Straße 38.

Zum sofortigen Eintritt wird in kl. ruh. Haushalt ehrliches fleißiges
williges Mädchen
gesucht. **Zimmermann,** Wingertstraße 5, 2.

Jg. fleiß. Mädchen für sofort ges. Oranienstraße 3, 2. Etage.

Anständ. fl. zuverl. **Alleinmädchen** in kl. Haush. (1 Kind) gesucht Zietenring 8, 1 l.

Alleinmädchen erfahren in Hausarbeiten u. Kochen, für ein junges Ehepaar zum bald. Eintr. gesucht. Zu melden nur Montag 3—½5 Uhr. Wielandstraße 6, 1.

Aelteres einf. gutempf. Fräul. oder Frau in feinem Haushalt und Küche bewandert, zu zwei Damen bei guter Behandlung gesucht. Näheres **Hotel Hessischer Hof,** beim Portier.

Ein tücht. Hausmädchen sof. ges. **Mena. Vollmer,** Friedrichstraße 37.

Tücht. Küchenmädchen gesucht. Hotel-Restaurant **„Mainzer Hof",** Moritzstr. 34.

Absolut selbst. älteres Mädchen gut kochen, für kl. Haushalt gesucht vorm. 11—1 Ringkirche 8, Part.

Besseres Mädchen mit sehr guten Empfehl., das selbständig in Kochen u. Backen ist u. Hausarb. mitübernimmt, findet gut bezahlte Dauerstelle zum 15. 4. oder 1. 5. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bs

Solides fleiß. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht Klopstockstr. 11, P. r.

Anst. saub. Mädch., 17 b. 18 Jahre alt, f. alle Hausarb. gesucht. **Weiershäuser** Rauenthaler Straße 14.

Tüchtiges Mädchen per sofort gesucht. Vorzustellen Schwalb. Str. 27 Kleider-Geschäft.

Alleinmädchen Zuverl. braves Alleinmädchen für Küche und alle Hausarbeit in Etag.-Haushalt (2 Erwachsene und 1 Kind) gesucht. Näh. bei Fr. **Wiebels, Bingen a. Rh.,** Mariahilfstr. 2/19

Nach England zum 1. 6. oder später gesucht **Mädchen** für alles in Villenhaushalt in
Folkestone
(nahe Dover). Gehalt 50 bis 80 Mk. u. Reisevergütung. Frau Professor **Holmes,** Schwarzer Bock, Zimmer 352, **von 6 bis 7 Uhr.**

Junges braves Mädchen zu einem Kind für nachmittags gesucht. Off. u. U. 772 an den Tagbl.-Bl.

Monatsfrau von 8—10 und 2—3 Uhr gesucht. Sprechzeit: 5—6 Marktstraße 29, 2.

Fl. saub. ehrl. Monatsfrau für sof. ges. v. 9—2. Vorsprechen vormittags. **Rossel,** Neubauerstr. 3, am Dambachtal.

Fleiß. Monatsmädchen sofort gesucht Müllerstraße 8, 1.

Putzfrau, sauber u. ehrl., für sofort gesucht. **Reimann,** Alte Kolonnade 48.

Putzfrau oder Mädchen über Mittag für Restauration gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bu

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht. **Berthold Jacoby, Nachf. Robert Ulrich,** G. m. b. H., Möbeltransp., Spedition, Taunusstraße 9.

Gewerbliches Personal

Junger
Herren-Friseur sofort gesucht. **Giersch,** Goldgasse 18.

Einige tüchtige
Gärtnergehilfen gesucht. **H. C. Haas, Wiesbaden,** Biebricher Str. 55a.

Gärtnergehilfe gesucht. Carl Brömier, Frankfurter Straße 122.

Jung. Gärtnergehilfe gesucht. **Chr. Leitz,** Gartenbau, Mainzer Str.

Chauffeur f. Wagenpflege, gelegentl. Fahrten und Büroarbeit, möglichst verheiratet, sofort gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter M. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Schreinerlehrling gesucht Helenenstraße 6.

Bäckerlehrling gesucht. Bäckerei W. Marx, Wagemannstraße 28.

Hausmeisterstelle gegen Küche u. 1 Zimmer (rote Karte) zu vergeben, 1. Juli, event. früher. Offerten unter M. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Schulentlassener Junge als Laufbursche gesucht. **Feinkosthaus Ehrmann,** Karlstraße 22.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Redegewandte Dame mit guter Garderobe sucht auf sofort nur rentable
Vertretung
Offerten unter D. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein in ungekündigter Stell., welche längere Jahre in Großbäckerei u. Konditl. tätig war, sucht sich zu verändern, gleich welcher Branche. Offerten unter K. 774 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Akad. gebild. Schneiderin sucht passende Stelle, am liebsten als Aenderungsdirektrice od. Modedame. Gute Figur. Off. unter A. 298 an den Tagbl.-Bl.

Solides Frl. sucht Stell. z. Servieren in Café oder Restaurant, geht a. auswärts. Off. unt. E. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Fröbelsche Kinderpflege. sucht Stellung in gutem Haus. Off. unt. O. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, 23 Jahre, aus guter Fam., in Haushalt, Nähen und Bügeln bewandert, sehr kinderlieb u. heit. Wesen, sucht entsprechende Stell. Offerten erb. unt. W. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Best. angel. Landwirtstochter sucht Stelle als Stütze in gutem Hause, wo ihr gute Behandlung zugesi. ist. Selbige ist in allen vorkomm. Hausarb. bew. Off. u. S. 1878 an **Annoncenfreuz, Mainz.**

Suche f. m. 18jähr. Tochter, welche 1 Jahr die Haushalt.-Schule besuchte, 1 Jahr Weißnähen lernte u. Klav. spielt, passende Stelle als Hausmädchen **(Haustochter),** wo Dienstmädchen vorhand. Off. vermittelt **Grimm,** Mainzer Straße 28, 1.

Geb. Mädchen (Württ.) sucht Stelle als Alleinmädchen; geht auch zu enal. Familie. Off. unter B. 772 an den Tagbl.-Bl.

Zwei Thüringer Mädels (Freundinnen) suchen Stellung zum 1. 5. 28 in besserem Haushalt oder als Zimmermädchen in Fremdenpension. Alter 21 Jahre. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Offert. erbeten an **Hanna Holzinger, Weimar** (Thüringen), Amalienstr. 13.

Anständ. Frl. 22 J., aus achtbarer Fam., sucht Stelle zu Kindern oder sonstige leichte Beschäftigung sofort od. spät. Offerten unter G. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Student sucht während der Ferien bis 24. 4. Beschäftigung. Offerten unter H. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Freund, 21 Jahre, Stellung als **Bäcker.** Selbiger ist mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut und in Konditoreiwaren nicht unerfahren. Werte Angebote erbittet **Alfred Hartmann,** Königstuhl 4.

Wir suchen
für unsere großangelegte Abteilung
Damen-Konfektion
tüchtige branchekundige
Verkaufskräfte
sowie tüchtige
Schneiderinnen
für unser **Aenderungs-Atelier.**
Lindemann & Co., A.-G.

Selbständige
Putz-Verkäuferin
per sofort gesucht.
Es kommen nur Damen aus der Branche in Frage.
Modehaus Ullmann
21 Kirchgasse 21.

Handarbeiten!
Wir suchen zum baldigen Eintritt gegen hohes Gehalt eine
erste Verkäuferin.
Wir reflektieren auf eine durchaus erste Kraft, erfahren im Ein- und Verkauf.
Offerten m. Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an: F90
Geschwister Mayer, Aschaffenburg.

Zuverlässige Zeitungsträgerin welche Kaution stellen kann, **sofort gesucht.**
Agentur der Frankfurter Zeitung, Langg. 26.

Französisch sprechendes Fräulein
30 Jahre, streng solide, Ia Zeugnisse aus Schweizer Häusern, F97
sucht Vertrauensposten in nur vornehmem Kurhotel od. Pension.
Off. u. **R. K. 1240** bef. **Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 33.**

Großer Versicherungs-Konzern
alle Zweige führend, sucht zur Bearbeitung u. Verwaltung eines großen Versicherungsbestandes im Kreise Wiesbaden eine intellig. arbeitsfreudige Persönlichkeit als F98
Generalagenten.
Sitz möglichst Wiesbaden. Gewährt werden hohe Bezüge. Es handelt sich um entwicklungsfähige Dauerstellung. Nur ausführl. schriftl. Bewerbungen finden Berücksichtigung.
Offerten unter F. K. S. 518 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Tüchtige Leute
zum Besuche von Geschäften und Bureaus für pat. Neuheit (Massenartikel) **gesucht.** Näheres **Freitag von 1—½3 Uhr, im Hotel „Weiße Lilien", Häfnergasse, beim Portier.**

Suche für meinen langjährigen äußerst zuverlässigen
Hausdiener
Stellung wegen Aufhebung seines Postens. Interessenten erbitte um Adresse unter H. 774 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrling
für mein kaufmännisches Bureau gesucht.
L. Christians, Möbelfabrik
Taunusstraße 37.

Schaufenster
Dekorateur u. Reklamezeichner sucht noch einige Stellen. Off. u. D. 775 a. d. Tagbl.-Verl.

Photo-Drogist
21 Jahre, welcher in Frankfurt 1 Jahr lang die Standentwicklung eines Photogeschäfts selbständig leitete, sucht passende Saisonstellung. Gehilfenprüf. und Fachkenntnisse vorhanden. Gef. Offerten an **K. H., Bahnhofshotel, Trechtingshausen am Rhein.**

Vermietungen

2 Zimmer

Herrsch. Etagenwohnung in Villa, nahe Kochbr., leer, beschlagnahmefrei, abgeschl., 2 große Zim. mit Nebenraum, Bad, Küche, Zentr.-Heiz., Balkon, monatl. 150 Mk. Näh. unter T. 774 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer

6-, 4- und 2-Zimmer-Wohnungen, nicht beschlagn., Parkstr. (Villa) bei d. Dietenmühle, auch Teilzim., Z.-Heiz., Balk. u. Bad. d. Bes. zu verm. Off. u. L. 775 Tagbl.-Bl.

7 Zimmer

7-Zim.-Wohn., hochherrschaftl., mit reichl. Zub., Zentralheiz., Blumenstr., Frdm. 3600 Mk., per sof. zu vm. **Berthold Jacoby, Nachf. R. Ulrich G.m.b.H.,** Wiesbad., Taunusstr. 9.

Läden u. Geschäftsräume

Läden in Ausw., Miete v. 1200-18 000 M. **Heinz,** Dotzh. Str. 46, P.

Werkstatt oder Lager mit Boden u. Wellblechhalle zu vm. Hellmundstraße 26, 1 l.

Schön. hell. Laden m. Nebenzimmer, in Verkehrsstraße, Nähe Bahnhof, für Trikotagen- od. ähnliches Geschäft sehr geeignet, zu vermieten. Offerten unter J. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Marktstraße 25, 1, 2 Zimmer, sep. Eingang, **für Büro, Arzt usw.** zu vermieten. Näheres **Ullmann,** 2 Bärenstraße 2.

Kl. Werkstatt zu vermieten. **Herberg,** Frankenstraße 17.

Werkstatt zu vermieten Hartingstraße 3. Mietpr. 28 Mk. Anfr. bei Fr. **Bullmann,** Erdgeschoß.

Sch. hell. Lagerraum z. v. Rheingauer Straße 11, 1

Zwei schön eingerichtete
Büroräume
für jeden Beruf passend, auf 1. April od. später zu vermieten. Telephon vorhanden. Offerten u. H. 754 an Tagbl.-Verl.

Fabrikationsraum Lagerkeller, Zentr. gelegen, ca. 120 qm, zusammen od. geteilt, zu vm. für Lebensm. od. Gew. pass. Off. W. 770 Tagbl.-Bl.

In den oberen Stockwerken unseres Hauses **Taunusstraße 3** sind F306
schöne helle Büroräume
auch zu anderen Zwecken geeignet (für Aerzte, Rechtsanwälte usw.) zu vermieten.
Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Wiesbaden.

Möblierte Wohnungen

2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.), eventl. Küchenben., ob. Bedien. zu v. Luxemburgstr. 1, 3

In gut. Hause an kinderloses Ehepaar od. eins. Herrn sehr eleg. möbl. **Schlaf-, Wohn- u. Arb.-Zimmer,** mit Alleinküche, Bad, Tel., Klavier zu verm.; eventl. auch Schlaf- u. Wohnzimmer u. ein großes Wohn-Schlafzimmer mit Balk. **Frau Major Zoellner,** Rheinstraße 33.

Möbl. Zimmer u. Mansf.

Adolfstraße 4, 2, kleines, gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vermieten. Anzusehen bis 4 Uhr.

Bertramstr. 4, 1 l., m. 3.

Bismarckring 11, 2. Et. l., schön möbl. groß. Erkerzimmer mit u. ohne Verpflegung zu vermieten.

Luisenstraße 8, 2. gr., gut möbl. Zimmer zu verm.

Mauerg. 8, 3. sep. Zim. fr.

Riehlstr. 5, Gth. 1 St. l., schön möbl. Zim. zu vm.

Taunusstr. 16, 3. f. ber. Frl. sch. möbl. Zimmer.

Wallus. Str. 2, P. l., m. 3

Schönes Zimmer, möbl. oder leer, zu verm. Adolfsallee 32, Part.

Gut möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1.

Möbliertes Zimmer zum 1. 4. zu vermieten Albrechtstraße 33, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Arndtstraße 8, 1 links.

Sehr schön möbl. Zimmer an berufstät. Herrn sofort zu vermieten. **M. Docter,** Bismarckring 26, 2 lks.

Frdl. m. Z. a. berufst. H. z. vm. Bleichstr. 42, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm. Dambachtal 4, 1.

Ein großes gut möbl. Zimmer mit Pension für 120 Mk. zu vermieten Dambachtal 43, Part.

Kl. möbl. Zimmer mit Pension frei. Telephon. Dotzheimer Str. 31, 1.

Frdl. möbl. Balk.-Zim., Hochp., nahe Zentr., z. v. Dotzheimer Str. 35, P. l.

Möbl. Mansarde zu vm. Frankenstraße 23, 1 r.

Bahnhofsnähe, gut möbl. Zim. (W. 8 Mk.) zu vm. Goethestraße 25, 1.

Wohn- u. Schlafzim. im Kurviertel zu vermiet. Besichtig. v. 10—1 Uhr. Grünweg 4, Part.

Schlafzimmer und Herrenzimmer gut m., an berufst. sol. H. z. v. Herrngartenstr. 7, 2.

Möbl. Zim. zu verm. Humboldtstr. 9, Hochp.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

Gut m. saub. Z. zu vm. Karlstraße 38, Vdh. 2 r.

Sehr schönes möbl. Zim. zu verm. Marktstr. 20, 3

Schönes großes möbliert. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 12, 1.

Direkt a. Kochbrunnen gut möbl. Zimmer, auch vorübergeh., zu mäß. Pr. Fischer, Nerostraße 14, 1.

E. m. Zim. m. Herd zu v. Nerostraße 18, Gth. 2 r.

Gr. m. Mansf. m. Ofen zu vm. Nikolasstraße 7, 1.

Gr. möbl. Zim. m. bes. Gasopr. a. ä. D. 1. 4. Oranienstr. 25, 2. 2—7.

Gut möbl. Zim. m. 2 B. zu v. Rheinstr. 78, Hochp.

Möbl. Zimmer zu v. Römerberg 28, 3 l.

G. m. Z. m. Schreibt. z. v. Rüdesh. Straße 38, 1 l.

Gemütl. möbl. Zim. zu v. Schiersteiner Straße 24, 3 links, nahe Ring.

Gr. sonn. gut m. Zim., Nähe Bahnhof, zu vm. Näh. Viktoriastr. 8, 1.

Einf. nett. möbl. Zim. z. verm. Westendstr. 1, 1 r.

Sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. berufst. Damen zu vermieten Wilhelmstraße 38, 3, Nebentr. l.

Schön möbl. Zim., 1 oder 2 Bett., sep. Kochgel., zu vm. Zietenring 14, Hp. l

1 großes oder 2 kleinere Mansf.-Zimmer (möbl. oder leer) zu vermieten. Off. unt. T. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafstelle mit voll. Kost für 15 Mk. pro Woche **zu vermieten.** Off. unt. W. 773 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mansf.

2 leere schöne Frontspitz-Zimmer sofort zu vermieten. Näh. nach 6 Uhr. Rheinstraße 103, 4. St. rechts.

Leeres Frontsp.-Zim. separat, mit elektr. Licht und W. C., in Neubau, zu vermieten. Off. unt. D. 772 an Tagbl.-Verl.

Großes, helles Frontspitzzimmer, auch zum Unterstellen von Möbeln sehr geeignet, mtl. 25 Mk. Off. u. U. 761 T.-Verl.

2 schöne leere Zimmer in gut. Hause (Klarenthal. Straße) zu verm. Off. u. S. 774 an d. Tagbl.-Bl.

Ein Zimmer gratis an jüng. anständ. Frau, welche dagegen morgens 1—2 St. im Haush. mithilft. Näh. T.-Verl. Bv

Garagen, Stall., Keller

Garage sof. zu verm. bei **Mey,** Blücherstraße 9.

Gr. Spezial-Bierkeller (auch für andere Zwecke geeign.), Wasser, elektr. Licht usw., 1 Stall für 2 Pferde, Heuspeicher m. sämtl. Zubehör, sofort zu vm. R. **Offen,** Frankenstraße 15. Tel. 26991.

Auto-Garage für kl. Auto für 25 Mk. sofort zu verm. Sonnenberger Straße 52.

Fremdenheime

Pension Künstlerhaus Kapellenstraße 19
Schönes Heim
für Dauermieter u. Kurgäste. Gart. Zentralheiz.

Mietgesuche

Kinderloses älteres Ehepaar
sucht kleine, event. Teilwohnung, in gut. Hause. Offerten unter G. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie
2—3-Zim.-Wohn.
von solidem Ehepaar per 1. 5. zu mieten gesucht. Bahnhofsnähe bevorzugt. Evtl. wird Hausmeisterstelle mitübernomm. Off. unter M. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagnahmefreie
2—4-Zim.-Wohn.
evtl. Teilwohn., in gutem Hause v. einz. Dame für dauernd gesucht. Genaue Preis-Offerten u. E. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Dame
sucht Beteiligung an größ. Wohnung. Jahresmiete 900 bis 1000 Mk. Preis-Off. u. G. 773 Tagbl.-Bl.

Moderne 4-Zimmer-Wohn.
mit Küche u. Bad per 1. Mai in guter Lage Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. 218 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung
von kinderl. älterem Ehepaar, höh. Staatsbeamt., in guter freier Lage, für Herbst gesucht. Angebote unter Dr. B., Geisbergstraße 26, Colonia.

Junger Kaufmann
(Dauermieter) sucht saub. möbl. Zimmer per 1. 4. Offerten mit Preis unter E. 769 an Tagbl.-Bl. erb.

Höherer Beamter
sucht **möbl. Zimmer** mit gr. Bett u. Diwan. Nähe Rheinstr. Preisang., einschließl. Bedien. Lich usw. u. L. 773 Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Dame sucht per 1. April F98
gut möbl. Zimmer
in gutem Hause, Nähe Kirchgasse. Offerten mit Preis unt. F. E. H. 4710 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht sonniges Balkonzimmer
in guter Lage. Bad und Telephon erwünscht. Off. mit Preisang. u. J. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bankbeamter
sucht zum 1. 4. **möbliertes Zim.**, Nähe Taunusstr., als Allejnm., in gut. H. Off. u. K. 773 Tagbl.-Bl.

Eink. möbl. Zim. gesucht. Nähe Kochbrunnen. Off. u. S. 772 Tagbl.-Verlag.

Ruhiges Ehepaar
sucht sofort **1—2 leere Manj. od. Zimmer.** Vorort bevorzugt. Off. unter O. 774 an den Tagbl.-Bl.

Geräumige Mansarde zum Unterstellen von Möbeln gesucht.
Preisofferten unt. L. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
in guter Geschäftslage sofort zu mieten gesucht. Off. u. F. 775 Tagbl.-Bl.

Garage
für kleinen Wagen ges. Gegend Landeshaus. Angebote mit Preisangabe u. H. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage
für Herrschaftswagen, v. Besitzer selbst gefahren, für April/Mai. Nähe Bierstadter u. Frankfurter Straße
gesucht.
Angebote unter L. 761 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Gebe sch. sonn. 2-Zim.-W., Vdh., nahe Stadtzentr. u. Wald, gegen 3-Zim.-W., Vdh. Offerten Postlagerkarte 444.

Tauschwohnung.
Schöne gr. 2-Zimmer-Wohnung (Vorderh.) mit Zubehör, elektr. Licht, im Westviertel, ist geg. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh., möglichst gleiche Lage, zu tausch. Solv. Mieter. Gefäll. Offerten unter U. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Im Zentr. der Stadt gel. **3-Zim.-Wohn.** mit Manl., Küche u. Keller, i. Hth., 3. Et., Fr.-Miete 500 Mk., zu tauschen gel. geg. eine gleich große, sonn. Wohn. im Vorderh. Offerten u. T. 765 an den Tagbl.-Bl.

Tausche neue 3-Z.-Wohn. (Winkeler Str.), Part., Zentralheiz., fließ. warm. Wasser, Miete 810 M. u. 120 M. Heizungsk., gegen 3-Z.-Wohn. in Kurhaus- od. Bahnhofsnähe. Off. u. S. 771 an den Tagbl.-Bl.

Eiltausch!
Wer zieht nach Koblenz?
Geboten 4 Zim., 800 R.-Mk. Gesucht 2—3 Zim., 800 R.-Mk.
Hillert,
Adelheidstraße 38.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

40—50 000 Mark
auch geteilt, als 1. Hyp. zu vergeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bh

Tätige Beteiligung!
Erfahrener Kaufmann reiferen Alters, absolut zuverl., glänzend empf., flicht. Organisl. u. Akquis., von tadellos. Auftreten, gewandter Diktatkorresp., langjähr. Automobilist, wünscht sich in der Weise an gutem Unternehmen zu beteiligen, daß er repräsentat., vorzügl. Auto zur Verfügung stellt. Off. u. M. 761 an Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

1000 Mark
von solid. Geschäftsmann gegen gute Zinsen und Sicherheit auf längere Zeit gesucht. Off. unter Z. 773 an den Tagbl.-Bl.

20—30 000 Mark
1. Hypothek gesucht. Off. u. D. 767 Tagbl.-Verlag.

Eigenheim.
Suche ält. Ehepaar oder Einzelperl. zur gemeinsam. Bau eines 2×3-Z.-Wohnhauses.
Geeig. billiger Bauplatz
f. obig. Wohnd. a. auf d. Lande (Bahnstat.) mit genauem Preis gesucht. Offerten an
Wirba, Lehrstraße 2. Wiesbaden.

Bekannte Firma der
Immobilien-Branche
sucht einen Teilhaber **ohne** Kapital f. d. Gesamtleitung des Geschäftes gegen sehr hohen Gewinnanteil. Mit den hiesigen und sachlichen Verhältn. vertraute, redegewandte seriöse Herren erfahren näheres unter O. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Kaufgesuche

Haus Hotel mit **Restaurant, Wirtschaft, Geschäft Gasthaus,** auch auswärts u. **ohne Hand.** ohne Vermittler **gesucht.** Off. u. F. 766 Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
im Südviertel od. Ring sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. E. 775 an den Tagbl.-Bl.

Zwei Bauplätze,
je zirka 20 Ruten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang., Größe u. Lage u. 7968 an Ann.-Exped. **Heinrich Gieh, Wiesbad.**

Schöne 3-Etagen-Villa
1. Etage sofort beziehbar, vom Besitzer zu verkaufen **(auch für Arzt, Bureau und dergleichen geeignet) Emser Straße 26a, Part.** Zu besichtigen von 1—4 Uhr. Agenten verbeten.

Herrschaftl. Etagenhaus am K.-Friedr.-Ring 4×6 Zim., Küche, Bad für 55 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlg. zu verk.
Immobilien-Agentur „Taunus"
Wilhelmstraße 6. Tel. 22510.

7-Zimmer-Villa
mit gr. Garage und Wohnung, im Kurviertel, mit 20 000 M Auszahlung. Rest 6 Prozent, an schnellentschlossenen Käufer abzugeben. Steuer nur 60.
Wulf, Thelemannstraße 3, 2.

Billige Wohnung
haus- u. mietzinsfr., von 4 gr. Zim., Küche, Bad, kl. Diele 2c., **modernste Ausstatt., Zirlh., Garage,** verschafft sich Käufer einer neu zu erricht. **3-Famil.-Villa, in feiner herrl. Lage,** hübscher Garten 2c. **Anzahl. ca 20 000 Mk.**
Immob.-Büro Engel, R. D. M., Adolfstr. 7.

Etagenhaus
mit 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, im Südviertel gelegen, vom Eigentümer selbst **zu kaufen gesucht.** (Nur Vorderhaus.) Vermittler verbeten. Offerten mit genauer Preisang. u. K. 762 Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Erstklassiges modernes
Lebensmittelgeschäft
Tafelobst, Südfrüchte, Süßwaren. / Ia Lage p. sof. z. verk. Off. an Postlagerkart 455 Wiesbad

Saatkartoffeln
Holländ., gelbe, frühe, n. einige Zentner abzugeben Eltviller Straße 8, 1 lks.

Standuhr, dunkel Eich., geschnitzt, für 150 Mk. zu verk. Moritzstraße 45, 2.

Mikroskop
(Fabr. Mester, Berlin), in Mahagoni-Kasten, fast ungebraucht, 2 Objektive, 2 Okulare preiswert zu verkaufen. Offerten unter D. 774 an den Tagbl.-Bl.

Diverse guterhaltene Damen-Kleider, Damen-Schuhe (37/38), **Damen-Schirme, Damen-Hüte, Damen-Kostüme** spottbillig zu verkaufen Mainzer Str. 4, Part.

Cut. mit gestr. Hose, 2 Westen (M.-Arb.), 2× getr., f. m. schm. F., 30 M. Hermannstr. 26, Hth. 2 r.

Versch. Halbschuhe (39), Kleider, Fahnenschild, ein Klappwagen bill. zu vk. Bleichstraße 17, H. P. lks.

Ein Perser Teppich
2½/3½,
und
zwei Brücken
wegen Umzugs billig zu verk. Eleonorenstr. 4, 1 l. Anzusehen von 11—4 Uhr und 7—8 Uhr.

Linoleumbelag
aus 5 Zimmern, einfarbig braun, nicht genagelt, nur lose aufgelegt, unbeschäd., sofort preiswert zu verk. Mainzer Straße 31, 1.

Gute ½ und ½ Geige billig abzug. Weißenburgstraße 10, 3 rechts.

Neues Schrankgrammophon
b. zu vk. Helenenstr. 1, 1 r

Nußb.-pol. 2tl. Bettst. m. Sprungrahmen u. gut. Roßhaar-Matratze bill. zu verk. Näh. Tagbl.-Bl. Bx

Lack. Muschelbettst. 10, einf. Theke 8 Mk. zu verk. Steingasse 9, 3. Stoll.

Weißes Kinderbett mit Matratze, gut erhalten, sowie **Mädchenbett** zu vk. **Pütz,** Uhlandstraße 15. Fernspr. 22304.

Ecksofa
links 2 Mtr., r. 1,40, Chaiselongue z. Schlafen, 90×195, gr. Sessel zu vk. Moritzstr. 23, Gartenh. P.

Chaiselongue,
gute Arbeit, preiswert zu verkaufen Zietenring 1. Hinterh. Part. rechts.

Gebr. Möbel zu verk.:
1 Dipl.-Schreibt., 1 Mig.-Schreibmasch., 1 Kopierpresse m. Tisch, 1 Handnähmaschine, 1 eis. Bett m. Sprungrahm. u. Matr., 1 Küchen-Einrichtung mit Tisch und zwei Stühlen Wellritzstraße 57, 1.

Tisch,
nußbaumpoliert, zu verk. Taunusstr. 55, Laden.

Underwood-Schreibmaschine
mit extra breit. Wagen, in guterhalt. Zustande zu verkaufen. Offerten unter E. 774 an den Tagbl.-Bl.

Gr. Dezimalwaage, K.-Wagen, K.-Sportwagen sof. zu perk. Näh. Offen, Frankenstr. 15, Vdh. 3.

Europa-Empf. m. Röhren 60 Mk. Taunusstr. 16, 3.

Wer will Auto fahren?
2-Sitzer, überholt, lackiert, spottbillig. Offerten unt. J. 772 an den Tagbl.-Bl.

Autoplane
2,70×2,50 Mtr., wasserdicht, beste Qualität, fast neu, billig abzugeben.

Kokosteppich
1,50×2 Mtr., gut erhalt., zu verkaufen.
Ausk. Mauritiusstr. 11, 3. Fernruf 26352.

Motorrad
Original Engl. Triumph, fast neu, 500 ccm, fahrbereit, umständehalber sehr billig zu verkaufen.
Karl Wierstorf, Gartenfeldstraße 34.

Gutes Motorrad
für 250 Mk. zu verkaufen Albrechtstraße 20, Part.

Mädchen-Rad,
fast neu, mit Freilauf, f. 6—10jähr., für 50 Mk. zu verk. Langgasse 9, 2.

Rennrad,
Schlauchreifen, neuwertig, u. **Damen-Rad** zu verk. Bertramstraße 7, 2 links.

Halbrenner
Opel, Flitzer, neu, preiswert zu vk. Philippsbergstraße 22, P., abends von 5 bis 8½ Uhr.

Herren-Rad zu verk.
Bleichstraße 38, 2.

Herren-Rad zu vk. **Herrmann,** Blücherstr. 5, M. 1

Wassersport 1928.
Autoboot (22-PS.-Motor), 6-Sitzer, mit elektr. Anlage, zu verkaufen. Anzusehen bei
Bootswerft Schmitt, M.-Amöneburg.

Eleg. dtbl. Kinderwag., mod. Kit.-Form, fast neu, Korbbettchen und Kinderstühlchen zu verkaufen Schwalbacher Str. 91, 1 l.

Guterhalt. engl. Kinderwagen sowie **Einkochapparat** zu verkaufen Parkstraße 53.

Guterh. Kinderwagen, dunkelblau, **weiß ausgeschlagen,** bill. z. vk. **Catta,** Waterloostr. 3, 1 r. Anzus. Freit. morg. v. 8 Uhr an.

Federrolle
in bestem Zustand, unter 2 die Wahl, zu verkaufen Kloster Klarenthal 16. Telephon 24033.

Kleiner Leiterwagen 8 Mk., gr. Vogelkäfig, Hecke 5 Mk., Aufstellsachen billigst. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bw

Eine große Waschmangel
(geeignet für Wäscherei) billig zu verk. **Schmidt,** Langenbeckstraße 5a.

2 Holzwände
(1.60, 1.80 × 2 Meter) mit Gitter und Schalter, zu verkaufen Büdingenstraße 8, Restauration.

Schön. Bronzekronleuchter 10 elektrische u. 5 Gasflammen, geeignet am besten für kleinen Saal od. Restaurationsbetrieb, äußerst preiswert zu verk. Auch guterhaltener
Kinderwagen.
Schenkendorfstraße 3, 2 r. Anzus. morg. zw. 9 u. 11.

Eis. Küchenherd,
1 m lang, bill. zu verk. Sonnenberger Straße 52.

Gußherdchen, 78×50, m. neuer Platte und neuem Wasserschiff 28.50 Mk. Schwalbacher Str. 91, P.

Eine große emaill. Badewanne billig zu verkaufen Viktoriastraße 15, Sout.

Eine gestemmte Zimmerwand mit Tür, 4,30×3,60, billig zu verk. **Dr. Engel,** Vorkstraße 2, 1.

Händler-Verkäufe

Sensations-Preis! Eleg. Damen-Trench-Coat statt 58 M. nur 35 M. **Pilzer,** Alte Kolonnade 31, Postseite, Fabrikniederlage. Kleine Miete, dah. so bill.

Das Geld liegt a. d. Str. Eleg. H.-Kamm.-Uebers., wasserd., f. Sonne u. Reg., st. 58 nur 35 Mk. **Pilzer,** Alte Kolonn. 31 (Postseite). Kleine Miete, Fabrik-Niederlage, daher so bill.

Piano
Firma Ibach. Gelegenheitskauf. Schock, Jahnstraße 34.

Pianos
erhalten Sie in jeder Preislage, **ohne Anzahlung, Raten nach Wunsch** und **Frei-Lieferung** sowie
Sprech-Apparate
und Platten in reicher Auswahl zu den allergünstigsten Zahlungsbedingungen.
Vogel
19 Frankenstraße 19, am Bismarckring.

Einige gebr., wie neu hergerichtete
Pianos
preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen
Pianohaus Wolff
Friedrichstr. 39, I.

Flämisches Speisezimmer
Eiche, kastanienbraun gebeizt, mit reich. Schnitz., Prachtstück, sowie zwei Herrenzimmer, hochaparte Modelle, billig zu verk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Mod. Speisezimmer
dunkel Eichen, komplett, für 395 Mk. zu verkaufen Blücherstr. 6, Mth. Part.

Eleg. Schlafzimmer
erstklassigste Qual., günst. zu verkauf. **K. Reichert,** Schreinerei, Frankenstr. 9. **Zahlungserleichterung.**

2 herrsch. Schlafzim.
Mahagoni und Goldbirke, billig zu vk. **Rosenkranz,** Blücherplatz 3.

Mess.-Dopp.-Bett
m. 4teil. Matratze 87 Mk. **mod. weihl. Bett** 30 Mk., **Bauern-Wirtschafts-Stühle**
Rheinstraße 65, Gartenh.

Sofa, sehr gut. Kleiderschrank, pol., Zim.-Spieg., geschl. Gl., u. Seitenspieg., Reisekoffer billig zu verk. Taunusstr. 64, Gth. 3 l.

Kleiderschrank
nußb.-pol., 2tür., Chaiselongue, bill. zu verkaufen. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Nähmaschinen
gebr., von 30 Mk. an verk. **Becker,** Moritzstraße 2.

Auto-Decken
935×135 und 32×4½, Stück 15 Mk., Schläuche, 935×135, zu verk. Röderstraße 26, Werkstatt.

Räumungshalber und Umzug!
Staunend billig zu verkaufen
Weiße eiserne Metall-Kinderbetten
2 wie neu, mit Verzierung, Kopfteil u. Seitenteile mehrmals zum Hochklappen, 1,40 m l., 0,70 m breit, mit Matratze, nur 22 und 24 M, nur Bettstelle 17 M
Moderne trichterlose Grammophone
wie neu, mit Ia Werk u. Schalldose, nur 25 u. 28 M, sowie doppelseitige Platten, 5 Stück nur 4.50 M
Kinder-Klappwagen mit Verdeck
eleg., modern, wie neu, dunkelblau, mit Nickelstang., Räder, ganz mit prima Lederreifen, mit Federung, ganz zusammenlegbar, für den Spottpreis von 16 M an zu verk. Anzahl. gest. **Eleonorenstraße 7, 2 rechts.**

Für Briefmarken-Sammler
bietet sich günstige Gelegenheit **Altdeutschland und Alteuropa** in mittlerer Preislage mit 75—80 Proz. Rabatt auf Michel zu erwerben. Gef. Anfragen u. K. 763 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Adler-Schreibmaschine (Modell 7)
billig zu verkaufen **Adelheidstraße 75, Part. rechts.**

Kaufgesuche

Wer gibt kl. Hund
rasserein, stubenr. (Zwerg-Fox o. Spitz o. Pinscher) kauf. in gute Hände ab?
Hotel Neuer Adler, Goethestraße.
Zu sprechen tägl. 4—6.

Ankauf, Verkauf
von Antiquitäten aller Art. Ad. Luftig, Taunusstraße 7, 1. St. Tel. 27683.

Damen-Kleider Herrenkleider
Pelze, Deckbett, Wäsche usw. kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 23331
Sofortige Barzahlung.

Herren-Anzüge
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Tel. 24878
Riehlstr. 11, P.

Kaufe
gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Alt-Militär-Effekten aller Art.
J. Schlivka,
Hellmundstr. 46. T. 22761

1—2 Ia guterhaltene Perser Teppiche
270/340 cm, geg. Kasse **zu kaufen gesucht.**
Es dürfen auch, wenn sehr vorteilhaft, neue sein. Off. unt. K. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene Perser 2½×3½ oder 2×3, sowie **mod. Klubgarn. od. Sessel** p. Privat zu kauf. gesucht. Off. u. B. 773 Tagbl.-Bl.

Gebrauchtes komplettes
Schlafzeug
(Jazz), kleines Format, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter W. 771 an Tagbl.-Verl.

Kaufe Möbel
hohe Bezahl., sof. Kasse. **O. Kannenberg,** Schwalbacher Straße 73, nahe am Michelsberg. Tel. 23123.

Zum Ausmöblieren zu kaufen gesucht:
2 egale Betten
mehrere einzelne Betten, Matr., Federzeug, 1tür. u. 2tür. Kleiderschrank, Waschtische, 1 Schreibtisch, ein 1- od. 2tür. Spiegelschrank. Off. unt. W. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Sauber. poliertes Bett mit Sprungrahmen und noch guter Matratze zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 774 an den Tagbl.-Bl.

Zu kaufen gesucht
Nußb.-Büfett
noch gut erhalten, eventl. mit gr. Tisch. Off. unter B. 775 an den Tagbl.-Bl.

Für aufs Land! Suche Möbel!
verschied. Spiegelschränke u. Waschkommoden, ein Büfett oder Vertiko, ein Trumeauspiegel und ein Herren-Schreibtisch oder Sekretär.
Offerten unter G. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhall. Korbmöbel, a. erb. zu kaufen gesucht. **Obsthalle Aerotal,** 57 Taunusstraße 57.

Kaufe neuwertiges 4-Sitzer-Auto
mit 4-Rad-Bremse und Ballonbereif. gegen Kasse. Offerten unter A. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes gebrauchtes Auto
Viersitzer, geschlossen oder offen, modern (Markenwagen) gegen neuen erstklass. Flügel zu kaufen gesucht. Off. unter J. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Reitlatiel,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Mades,** Hellmundstraße 51, Hth. 1.

Gasbackofen und Schlagmaschine, elektr., für Konditorei, gebraucht, zu kauf. gesucht u. sonst. Utensilien. Offert. an **Adler, Mainz,** Bebelring 51. F159

Saubere alte Roßhaarmatratze od. einige Pfund Roßhaar, guterh. Blumenkrippe v. Privat zu kauf. gesucht. Off. unt. H. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Zu verpachten:
Kl. landwirtsch. Betrieb. an der Stadt Wiesbaden. Pächter muß etliche 1000 Mark bar zur Verfügung haben, zum Ankauf des lebenden und toten Inventars. Offerten unter M. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Kleines Haus
mit **Garten** oder **Wiese,** Nähe Wiesbaden, für **Geflügelfarm pachte oder kaufe.** Preisangebote:
Hoffmann, F30
Kassel, Ständeplatz 9.

Unterricht

Kaufm.
Privat-Schule
Dr. Herm. & Clara BEIN
Kirchgasse 22
an der Luisenstraße
Kurse u. Einzelfächer

Räumungs- und umzugshalber
eleg. weiße Schlafzimmer-Einrichtung
(reich geschnitzt), **mod. dunkel-eichen Speisezimmer, prachtvolle Küche mit 2 Schränken.**
Chaiselongue für 15 M kl. Teppich billig zu verk.
Emser Straße 48, 1.

Stenogr.-Schule, 1885 gegr.

Kaufm. Privat-Schule

Walter Paul

gepr. Stenogr.-Lehrer

Rheinstr. 36 Telephon 24237

Tages- u. Abendlehrgänge Reichskurzschrift, Stolze-Schrey, Maschinen-, Schön-, Rundschrift, Buchführg. usw.

Mainzer

Pädagogium

Höhere Privatlehranstalt. Vorbereitung für alle Klass. der hoh. Schulen einschl. Abitur, auch für Damen u. Volksschüler. Ostern u. Herbst Abschlußprüfung. (Stoff des fr. Einj.-Freiw.-Ex.) an der eig. Schule. Versäumte Schuljahre w. schnell nachgeholt. Eintritt jederzeit. Sprechzeit v. 12—1½ Uhr. F150 Diether-von Isenburg-Straße 13 1/10, 1. Mainz. Fernruf 3173.

Gesangunterricht

erteilt

Annemarie Götze

Schiersteiner Str. 11 Tel. 20075

Verloren • Gefunden

Verloren

silb. D.-Armbanduhr 25. 3., nachm. 4—6 Uhr Lahnstr., Schützenh., Eisweiher. Abzug. geg. Bel. Bismarckring 22, 1 rechts.

Geschäftl. Empfehlungen

Neu eröffnet!

Privat-Mittagstisch

90 Pf., gut und reichlich. Röderstraße 45, an der Taunusstraße.

Autofahrten

jeder Art. Neuer geschloss. Wagen (4 Sitze). Kilom. 25 Pf., größere Fahrten billiger. Anfragen unter K. 772 an den Tagbl.-Vl.

Fix Fix zur Schreibstube "FIX"

(Marktstr. 12 Fil. Kirchg. 38) da gibt's billige Zeugnis-Vervielfltg. für den OSTER-Stellenwechsel

---

Gesichtsmassage und Körperpflege. Frl. Blum, b. Hoff, Kellerstraße 7.

Werbebriefe

u. Postkarten usw. vervielfältigt in Ia Typendruck Lang's Schreibstube, Rheinstraße 74, P. Fernsprecher 23061. Empf.: Diktatarbeit, Abschriften usw., bei sachm. Bearbeit u. preisw. Berechnung.

Schönheitspflege und Massage Adolfsallee 33, Part.

Verschiedenes

Die beiden

Frauen, welche in einem Geschäft der Langgasse am Mittwoch einen 100-Bill.-Schein für 100 Mk. in Zahl. gaben, sind erkannt und werden um Einlösung ersucht, andernfalls Anzeige erfolgt.

Ich fordere denjenigen auf, der meine

Schäferhündin

hat, da er erkannt ist, dieselbe sofort zurückzubringen, andernfalls Anzeige erstattet wird. Schaub, Schachtstraße 6, Hth. 1.

Wer benötigt Telephon? Offerten unter U. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Skat.

Gesucht als vierter Mann älterer gebildeter Herr zu billigem Nachmittags-Skat. Auch f. Abstinenzler geeignet. Adresse unter O. 771 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gutes Piano

mietweise in Privat auf beliebige Zeit abzugeben. Off. u. B. 774 Tagbl.-Vl.

Kind

diskr. Herkunft (Junge), gesund, 4 Wochen alt, wird als eigen abgegeben in gute Familie. Off. u. A. 217 an den Tagbl.-Vl.

Geb. Dame

Ende 40, sympy. u. anpassungsfähig. Wesen, gute Hausfrau, musikliebend, sucht die Bekanntschaft eines geb. Herrn entsprech. Alters in gesich. Position zwecks Heirat. Angebote unt. S. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltungen

mit Erledigung sämtl. Steuerangelegenheiten übernimmt erfahr. Kaufmann mit besten Referenzen. Anfragen unter J. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel

ohne Anzahlung an solvente Käufer liefert unter strengster Verschwiegenheit altes Möbelgeschäft. Offerten u. L. 774 an Tagbl.-Verl.

Bridge.

Dame, Anfang 30, möchte Bridge-Zirkel beitreten. Offerten unter T. 772 an den Tagblatt-Verlag.

TRAURINGE

(fugenlos)

in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit

C. Struck, Michelsberg 15.

520

Herren-Socken

Halbwolle, grau, für empfindliche Füße, nahtlos, weich	Mk. 1.40, 0.90
Baumwolle, einfarbig, kräftig, haltbar	Mk. 1.—
Baumwolle, viele neue Muster, klein kariert usw., in allen neuen Farben	„ 1.35
Seidenflor, Strapazierqualität, in beige, mode, grau und schwarz	„ 1.90
Seidenflor, elegante Socken in vielen neuen Mustern, Streifen, Karos usw.	„ 2.40
Seidenflor, kräftig, sehr fein, neue Muster, in vielen Farben	„ 2.90
Zwirn m. Seide, fein melierte Qualität, besonders schön, in neuen schönen Farben	„ 3.50

Reinwollene Socken

in größter Auswahl. Gerade für die wärmere Zeit für Fußwandern, Bergsteigen das angenehmste Tragen.

Sport-Strümpfe

Kräftige Baumwolle, meliert, mit buntem Umschlag	Mk. 4.90, 3.25
Beste reine Wolle, mit geschmackv. Randmust., sowie ganz gemustert,	Mk. 8.75, 7.50, 6.25

Ich verbürge mich für die tadellose Qualität meiner Herrensocken und -Strümpfe und ersetze jedes Paar, das berechtigten Anlaß zur Unzufriedenheit gibt.

Alle Schirg-Herrensocken sind besonders gut verstärkt.

Strumpfhaus SCHIRG

Webergasse 1 — Im Hotel Nassau

688

Gas-Herde

kauft man

nur bei

Jacob Post

Hochstättenstraße 2. 482

Riesige Auswahl in allen führenden Marken.

Jeden Mittwoch 4 Uhr: Back- und Grillvorführungen.

Keine Hausfrau

sollte versäumen

Witzel's Kaffee zu probieren

Pfund 2.40 bis 4.80. Tägliche Röstung.

Carl Witzel, Michelsberg 11

Telephon 22849.

Frische Seefische!

Grüne Heringe	Pfd. 25 ₰	Kabeljau i. g. Fisch o. K.	35 ₰
Bratschellfische	„ 30 ₰	Kabeljau i. Ausschn.	50 u. 60
Merlans	„ 30 ₰	Seelachs im Ausschnitt	40 ₰
Goldbarsch	„ 50 ₰	Silberlachs im Ausschn.	60 ₰
Gr. Schellfische i. gz.	„ 40 ₰	Holl. Kabeljau i. A.	80 ₰
Schellfische i. Ausch.	60 ₰	Schollen	80 ₰
Ia Schellfische i. Ausschn.	90 ₰	Rotaugen	60 ₰
Frisch gew. Stockfisch Pfd.	40 ₰	Heilbutt im Ausschnitt	1.80

Monikend. Bratbücklinge St. 10, Dtzd. 1.–

Matjesheringe, ger. Lachs, Aal

Räucherwaren, Marinaden und Fischkonserven in reicher Auswahl und Ia Qualitäten.

Jeden Abend frisch gebackene Fische Pfd. 70 Pf.

Lehrlinge beeilt Euch!

Kauft Eure

Berufskleidung

im Spezialgeschäft

ROTHSCHILD

Tel. 22147 — Wellritzstr. 18

Pommersche Pflanzkartoffeln

Böhms Allerfrüheste Gelbe

anerkannte 1. Absaat

tiefgelbe Frühkartoffeln mit Massenerträgen, direkt von uns. pommerschen Saatzuchtwirtschaften, aus leichtesten anmoorigen Sandböden. Waggon München 21995 wird morgen Freitag, den 30. März, ab 8.30 Uhr vormittags, am Güterbahnhof Wiesbaden-West zum Preise von 7.75 ℳ per Zentner verkauft. (Ursprungszeugnis und amtliche Anerkennung am Waggon einzusehen.)

Landwirte, kauft nur Pflanzkartoffeln

deren Herkunft von leichtesten pommerschen Sandböden Euch durch Originalfrachtbrief bewiesen wird, da diese Herkunft für die hiesigen Böden die Beste ist.

Agricola, G. m. b. H.

Vertriebsstelle pommerscher Saatzucht-Wirtschaften. Nikolasstraße 12. — Telephon 23450.

Bredschneider, Major a. D.

Adolf Harth

4% Rabatt

Frisch von der See!

Mittel-Cabliau

(ohne Kopf)

und

prima Bückinge

zu den billigsten Tagespreisen.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

693

Praktische Oster-Geschenke

finden Sie im **Total-Ausverkauf** (wegen Aufgabe des Ladens) im Stahlwarenhaus **Philipp Krämer** **25% Rabatt**

Langgasse 26 gegenüber Tagblatthaus **Langgasse 26**

Reparaturwerkstätte u. Schleiferei nach wie vor Michelsberg 28.

Wir veranstalten Freitag, 30. März und Samstag, den 31. März, nachmittags 3 Uhr im Gesellenhaus, Wiesbaden, Dotzheimer Straße 24

Kinder-Nachmittage

unter Leitung von

Grete Filling, Berlin.

Jedes Kind erhält eine Ueberraschung.

Auskunft in den Geschäften der F220

Rhein-Main Konsum-Gesellschaft m. b. H.

Zum Festkuchen
verwenden Sie mein allerfeinstes
Blütenmehl
bestes edelste Sorte, Pfund 28 Pf.
5 Pfund-Beutel **1.35**
Bekanntlich wird mein Mehl vor dem Verkauf nochmals gesiebt.
Hefe stets frisch.

Frische Eier
Garantie für jedes Stück.
10 Stück 96 Pf.
10 Stück 116 Pf.
10 Stück 126 Pf.
10 Stück 146 Pf.

In Wohlgeschmack, Güte und Fettgehalt unübertreffliche
Süßrahmbutter
deutsche Pfd. 2.20
holländ. Pfd. 2.30
Garantiert reines nordamerik. „Swift"-
Schweineschmalz 72
100% fetthaltiges
Kokosfett 56 Pf.
Mandeln 2.20 Mk.
Haselnußkern 1.20 Mk.
Sultaninen 80 Pf.
Rosinen 80 Pf.
Korinthen 75 Pf.

Schwanke
Nachfolger,
Schwalbacher Str. 59.
Telephon 27414.

Oster-Eier

Garantiert vollfrische Sied- u. Trink-
EIER
wunderbar in Qualität, rein i. Geschmack
zu 16 - 14 - 13 - 12 - 10 Pfg.

Allerfeinste holländische Süßrahm-
BUTTER
Spezialmarke „Zwanzig" Pfd. 2.40
die auserlesene erstklassige Qualität

GEORG FOKTER
Faulbrunnenstraße 7
Häfnergasse 17
Marktstraße 32
Webergasse 31

Tel.-Nr. 20000

KÄSE ALLE SORTEN KÄSE

Etam

Zum Ostergeschäft haben wir einen Strumpf von hervorragender Schönheit in ***Prima künstlicher***

Waschseide

in besonders großem ***Farbensortiment***

Silberbrokat	Beat	Champagne
Silbergrau	Sekt	Hellbeige
Perlgrau	Flirt	Mittelbeige
Illagrau	Haut	Dunkelbeige
Taubengrau	Lachs	Beige-rose
Hellgrau	Blond	Sonnenbeige
Mittelgrau	Perzia	Sonnenbrand
Sandgrau	Weiß	Rosenholz
Dunkelgrau	Sand	Schwarz

herausgebracht, um den verwöhntesten Ansprüchen genügen zu können.

Klares, gleichmäßiges Gewebe verstärkte Spitze, Sohle und Hochferse, erste Wahl 3.45 und **2.95**

Derselbe Artikel in zweiter Wahl, soweit vorrätig 2.45 und **2.25**

Derselbe Artikel in dritter Wahl, soweit vorrätig 1.95 und **1.75**

Mengenabgabe vorbehalten!

Langgasse 17.

Bücher bindet die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg. Freitag, abds. 6.45 Uhr. Sabbat, morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 7.40 Uhr. Mittwoch, früh 7 Uhr: Lernen u. Stium Wochentags, morg. 7.15, abends 6.45 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstr. 33 Freitag, abds. 6.30 Uhr. Sabbat, morg 8.15 Uhr. Vortrag 10 Uhr, nachmittags 3.15: Jugendgottesdienst. Minchah 4. Damenschiur 4.30, abds. 7.40 Uhr. — Wochentage, morgens 7, abends 6.30 Uhr. — Mittwoch, morgens 6.30, Stium 7 Uhr.

Talmud - Thora - Verein, E. V., Kl Schwalbacher Straße 10. Sabbat-Eingang 6.30 Uhr, morg. 9. Minchah 6.30. Ausgang 7.40 Uhr. — Wochentage, morgens 7.30 Uhr. Minchah u. Schiur 7. Maariv 7.40. — Mittwoch, morgens 7 Uhr. Stium 7.30 Uhr. Chomes Verbot 9.15 Uhr.

Ahawas-Scholaum E. V., Michelsberg 28. Gebetszeiten: Freitag, abends 6.20 Uhr. Samstag, früh 9 Uhr. Mincha 6 Uhr. Sabbat-Ausg. 7.40 Uhr. Wochentage, morg. 7.30, abends 7 Uhr.

Großes Lager
Musik-Instrumente
Violinen, Kästen, Bogen, Mandolinen, Banjos, Gitarren, Lauten, Harmonikas usw. Klavierstühle, Notenschränke und -ständer

33 Kirchgasse

Musikhaus Franz Schellenberg
Seit 1849 **33 Kirchgasse 33** Tel. 26444
647

Korbmöbel
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei **LEHMANN**
Mauergasse 12. Kein Laden.
Alle Reparaturen werden gut ausgeführt.

EIN GUTES GESCHÄFT
erzielen Sie nur durch rührige Reklame / Verlangen Sie Vorschläge durch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Miele
Wäschemangel

Einfach, Dauerhaft, Betriebssicher, Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse

Mielewerke A.G.
Größte Spezial-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften
F176

Wirtschaft „Zur Stadt Weißenburg"
Dotzheimer Str. 30.
Freitag und Samstag:
Schlachtfest.
Es ladet freundl. ein Fritz Breiter.

Weinstube zum Pfälzer Jakob
Bringe mein **Spezial-Ausschank,** Glas **45 ₰,** sowie für Familienfeste **Johannisbeer- und Stachelbeerwein** die Flasche **Mark 1.—** in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll
Jakob Reichert, Riedstr. a. d. Waldstr.

Klostermühle

Samstag, den 31. März 1928:

Großes Karpfen-Essen

eigene Zucht, pro Essen 1.60 verbunden mit **Haus-Ball**

Fahrgelegenheit ab Lahnstr. 30 S. Telephon 28439

An die Zahlung der 3. u. 4. Rate der kath.

Kirchensteuer für 1927

und der rückständigen früheren Raten wird erinnert.

Die kathol. Kirchenkasse
Friedrichstraße 32. F248

969

ERÖFFNUNG

der vergrößerten, historischen

Alten Bauernschänke

Aßmannshausen a. Rh.

Telephon 99 Amt Rüdesheim.

31. März 1928. 31. März 1928.

Kommt und Ihr werdet staunen!

F3

Union-Theater

Das intime Lichtspielhaus **Rheinstraße 47** Das intime Lichtspielhaus

Neue Direktion: Eigentümer der Astoria-Lichtspiele, Frankfurt a. M., Kaiserstraße.

Ab heute: Sensationelles Doppel-Programm!

Die urkomischen

Pat u. Patachon auf dem Pulverfaß

7 lustige Akte von Bomben und anderen Knalleffekten — größter Lacherfolg.

Ferner: Der beliebte Sensationsdarsteller

Tom-Tyler

in

„Die Goldmine in Texas oder das Geheimnis eines Armbandes"

sowie **„Licht, Luft ist Leben"**

Jugendliche haben Zutritt. F183

Anfang wochentags: 4, 6.30, 8.45 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Eintrittspreise: 0.75, 1.00, 1.25, 1.50 Mk. **Kinder wochentags 0.50 Mk.**

Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

SETZT DRUCKT BINDET

alles für Handel, Industrie und Gewerbe.

Rundfunk-Programme

Freitag, 30. März

Frankfurt (W. 428.) 13 Uhr Schallplattenkonzert. (Aus Rich. Wagners „Der Ring der Nibelungen".) 15.30 Uhr Die Stunde der Jugend. Vortrag: Die Frau in akademischen Berufen. 16.30 Uhr Hausfrauen-Nachmittag. Vortrag: Gedanken zur Schulentlassung. 17.45 Uhr Die Lesestunde. Aus den Briefen der Frau Rat Goethe. 18.15 Uhr Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen. 18.30 Uhr Vortrag: Vom Lehrling zum Meister. 19 Uhr Vortrag: Wie lese ich eine Wetterkarte? 19.30 Uhr Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 19.50 Uhr Film-Wochenschau. 20 Uhr Vortrag: Georg Kaiser über sein Drama „Von Morgens bis Mitternachts". 20.30 Uhr „Von Morgens bis Mitternachts" Stück in 2 Teilen. — Anschließ.: Aus Kassel: Spätkonzert.

Stuttgart (W. 379.) 12.30 Uhr Schallplatten-Konzert. 16.15 Uhr Nachmittags-Konzert. 18.15 Uhr Vortrag: Das Wesen und die Bedeutung des Boxsportes. 18.45 Uhr Aus Karlsruhe. Vortrag: Volk und Gemeinschaft. 19.15 Uhr Englisch für Anfänger. 19.45 Uhr Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto. 20 Uhr Aus Karlsruhe: Violin-Abend. 21 Uhr „Komödie der Worte". Von Arthur Schnitzler.

Berlin (W. 483). 15.30 Uhr Frauenfragen und Frauensorgen. Vortrag: Die gegenseitigen Beziehungen von Seele und Leben. 16 Uhr Vortrag: Neue Sachlichkeit. 16.30 Uhr „Tausendmark". Novelle von Rich. Huelsenbeck. (Gelesen vom Verfasser.) Danach: Teemusik. 18.30 Uhr Einführung zu dem Sendespiel „Tragalbadas" am 31. März. 19 Uhr Italienisch. 19.25 Uhr Vortrag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 20 Uhr Aus der Singakademie: Schubert-Abend. 22.30 Uhr Wo der Himmel blaut . . . (Italien. Konzertstücke).

Vortrag

über

Fleckreinigung

am **Freitag und Samstag**

in

Drogerie Alexi

9 Michelsberg 9.

Konditorei u. Café W. Jäger

Tel. 23162 Bismarckring 21 Tel. 23162
(früher Mauritiusstraße.)

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle Torten von 2.50 Mk. an, ferner bunte Platten, Kuchen, Teegebäck und Eis zu den billigsten Preisen. Meine Backwaren sind mit der Süßrahmbutter hergestellt. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Zum Osterfest

biete reiche Auswahl in Oster-Eier (eigenes Fabrikat), Oster-Hasen, Pralinen, Schokolade.

Zum Osterfest!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Taschen- sowie Herren- und Damen-Armbanduhren zu den denkbar billigsten Preisen. Gegen kleine Anzahlung und geringe Ratenzahlung. Reparaturen prompt u. billig

M. KRASNOBORSKY

Mauritiusstraße 1, neben Walhalla
früher Bleichstraße 28.

Kredit!

Schuhwaren bis zur elegantesten Ausführung auf bequeme Teilzahlung!

Reparaturen billigst.

Herren-Sohlen 2.50 Damen-Sohlen 1.70

Gutes Kernleder — Saubere Arbeit.

Schuhhaus Röder, Walramstr. 17

Sonder-Angebot

Frische Siedeier	p. Stück	9 u. 10 ₰
Holl. Trinkeier	p. Stück	11 u. 13 ₰
Eierbandnudeln	Pfund	40 ₰
Limburger Käse	Pfund	42 ₰

Königsberg's Kaffee
ist der beste!

Hellmundstr. 27. **Königsberg** Hellmundstr. 27.

Der Pikkolo vom Goldenen Löwen

ist einer der **originellsten** Filme der Saison. Schauplatz: Das kleine Städtchen Diegsbühl, abseits vom großen Weltbetriebe in Oberbayern, mit niedrigen schiefen Häusern und mit Menschen, die sehr viel Zeit und Klatschbedürfnis haben. In diese Kleinstadt kommt eine schöne **Hochstaplerin**, die alles auf den Kopf stellt, bis sie von dem kleinen Pikkolo vom „Goldenen Löwen" entlarvt wird.

Der Brigadier Gerard

ist eine Eulenspiegelnatur, der von Zeit zu Zeit abenteuert. Er ist mehr Schelm, denn Krieger. **Rod la Roque** ist der Held und seine Partnerin die hübsche Phyllis **Xaver**, blond, süß, gerade das richtige Mädchen für einen Degenkämpfer. Ein echtes Abenteuerstück, das spannend u. unterhaltend ist.

Täglich 4, 6¾, 8½ Uhr.

Wiesbaden Kirchgasse 72 **Thalia-Theater**

Restaurant „Glück"

Hermannstr. 1 - Tel. 25519 - Treffpunkt d. Sänger

Morgen Freitag, den 30. März:

Letztes, **großes** diesjähriges

Schlachtfest

mit bekannten Spezialitäten.

Heute Donnerstag ab 6 Uhr nachm.:

Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Im Ausschank: das beliebte Felsenkellerbier, hell, dunkel, sowie Edel-Pilsner.

Prima Ausschankwein, sowie Flaschenweine.

Es ladet freundlichst ein **Michael Glück.**

Es geht nichts über die

saubere sparsame Gasküche

mit einem

„Die Qualitätsmarke"

Unübertroffen in Leistung u. Ausführung

Vorzüglich im Braten, Backen und Grillen.

Niedrigster Gasverbrauch. Glänzende Anerkennungsschreiben.

Bekannte Abzahlung durch das städtische Gaswerk.

Mk. 90.-

Alleinverkauf:

L. D. Jung 657

Telephon 27213 Kirchgasse 47

„Eiserner Kanzler"

Bismarckring 11.

Heute Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet **Jos. Steinebach.**

Kammer-Lichtspiele

Zwei große Erstaufführungen!

Der bekannte **Phoebus-Film**

Die indiskrete Frau

Zweifelhafte Indiskretionen. — In den Hauptrollen: **Jenny Jugo, Georg Alexander, Maria Paudler, Paul Graetz.**

Milton Sills in

Der Herr über Leben und Tod

Ein Abenteurerleben in 6 Akten.

Taunusstraße 1

Herr Prof. Dr. med. **GIERLICH** spricht am Freitag, d. 30. d. M. 20 Uhr im „Rheingauer Hof“. Rheinstraße 54, über:

Gehirn und Nerven

mit **Lichtbilder-Vortrag.**

Wir laden zu diesem Vortrag unsere Mitglieder ein, Gäste können eingeführt werden. Eintritt frei!

Gewerkschaftsbund der Angestellten
Ortsgruppe Wiesbaden
Frauengruppe.

F228

Volksbildungsverein zu Wiesbaden E. V.
Abteilung für Volksunterhaltung
— Fernruf 25233 —

Letzter Volksunterhaltungs-Abend
Montag, den 2. April, abends 8.15 Uhr, im Paulinenschlößchen

Wiesbadener Trio

Professor **Fr. Mannstaedt** (Klavier) — **Selmar Victor** (Violine) — Professor **O. Brückner** (Violincello).

Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Abendkasse 50 Pfg. Saalöffnung 7.30 Uhr. F280

Vorverkauf bei **Aug. Engel,** Wilhelmstr. 2; **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2; **A. Mollath,** Michelsberg 14; **Peuten,** Moritzstr.; **H. Rauch,** Friedrichstr. 36; **Remy & Adam,** Hellmundstr. 49; **Stöppler,** Rheinstr. 41; **Volkslesehalle** am Boseplatz; **Volksstimme,** Mauritiusstr. 9.

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19

Nur noch bis einschl. Samstag:
Der fabelhafte

Varieté-Spielplan

10 Sensationen 10

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Ab Sonntag, den 1. April
Vollständig neues Programm und Gastspiel des Welträtsels

AFRA

ODEON-Lichtspiele.

Bleichstr. 5. Bleichstr. 5.

— Heute letzter Tag! —

Das Feldgericht von Gorlice
und
Das k. u. k. Ballettmädel.

Ab Freitag — auf vielseitigen Wunsch:

Die Jugend der Königin Luise

Ein Film, der vor einigen Wochen in Wiesbaden den größten Erfolg erzielte.

Wiesbadener Militärverein

Jahres-Generalversammlung

am Samstag, d. 31. März 1928, abds. 8 Uhr.

Tagesordnung:
Jahres- und Kassenbericht.
Wahlen zum Vorstand u. a. Wahlen.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet F228

DER VORSTAND.

MAINZ IM ZEICHEN DES GIGANTEN!

Wer dieser Gigant ist? Woher er kommt? Es verlohnt sich wahrlich, darüber Aufschluß zu geben! — Vor wenig Jahren noch ein Nichts, weniger als das: ein fahrender Musikant, den die Welt einen „Paria“ hieß! Aber einer, der wußte was er wollte, der einen gar klugen Kopf hatte und klare, helle Augen. In Amerika, Asien, Afrika zog er umher, von niemand beachtet und bemerkt, und sammelte was er zu brauchen vermeinte für das was ihm vorschwebte. Kam nach **Europa,** nach seiner deutschen Heimat zurück und gründete mit zäh Erspartem ein kleines Unternehmen. Machte damit eine kleine, kaum beachtete „Probe **auf's** Exempel“ und verschwand damit wieder nach dem Ausland, unaufdringlich wie er gekommen war. Plötzlich horchte man in Deutschland auf. In Italien, Frankreich, England, Spanien, auf dem Balkan reiste ein deutscher Unternehmer, eilte von Erfolg zu Erfolg, nahm einen geradezu märchenhaften Aufstieg. Ganze Seiten widmete ihm die maßgebende kontinentale Presse, Serien von Bildern brachten die illustrierten Magazine, einmütig feierte man ihn als den vorbildlichen Träger und Mittler **deutscher** Kultur, deutscher Kunst und deutscher Tüchtigkeit. Und **noch** höher ging's hinauf in unwiderstehlichem Siegeszug! Allerletzte Ehren erwies ihm ein begeistertes Ausland, ein Ausland, das sogar zu unseren Feinden zählte aus dem großen Völkerringen Italiens König, Mussolini, der allmächtige, cäsarenstolze Diktator, Bulgariens König, gekrönte und ungekrönte Staatsoberhäupter drückten ihm persönlich die Hand, schmückten seine Brust mit Orden und Ehrenzeichen, zum Commendatore gar ernannte ihn das königliche Kreuz der italienischen Krone — ihn den **Deutschen!** Und die Welt selbst gab ihm das Attribut, das er heute mit Recht tragen darf, nannte ihn den „Giganten“ unter den europäischen Circusunternehmen,

RIESENCIRCUS

GLEICH

den „Paria“ von einst!
Nun kehrte er heim. Nun ist er auf dem Weg, um sich seinem deutschen Vaterlande zu zeigen, das stolz sein darf auf solchen Sohn. Triumphierend begann er soeben seinen Zug durch Westdeutschlands Gauen, in wenigen Tagen wird er in Mainz sein. Er wird einziehen mit einem phantastischen Aufgebot an Menschen, Tieren und Material, mit hunderten von Wagen, Automobilen, Raupenschleppern, Maschinen. GLEICH, der **Gigant,** ist auf dem Anmarsch, eine **unerhörte** Sensation für **Mainz** und das ganze Land ringsum bereitet sich vor! Was er geschaffen hat? Was er mitbringt? Noch nicht Gesehenes, nie für möglich Gehaltenes! Keinen 3-, 4- oder 5-Manegen-Circus, keinen Einmanegen-Circus, die alle lediglich längst Bekanntes vorzuführen gestatten. **Absolut Neues,** Ursprüngliches schuf er vielmehr mit seiner von 4 Masten getragenen Riesen-Arena von über 100 Metern Durchmesser, die eine Riesen-Rennbahn von über 60 Metern im Durchmesser in sich birgt, die 12000 Menschen bequeme Sitzgelegenheit bietet. Nicht in der Schaffung dieses gewaltigsten Zeltbaues allein liegt aber sein besonderes Verdienst. Als Erster erschloß er aber damit dem Circus die Möglichkeit zur Abhaltung von Massen-Schauspielen, vor allem aber zu **Sport-Spielen,** zur Austragung ernsthafter sportlicher Wettkämpfe, die gerade ja man heute sehen will. Ca. F3

1000 MENSCHEN 500 TIERE SEIN TROSS!

Indianer, Araber, Mexikaner, Chinesen, Japaner, Tscherkessen, Neger, Mulatten, die Angehörigen aller Länder und Nationen der Welt seine Völkerschau! Löwen-, Tiger- u Eisbärengruppen, bis zu 50 Exemplare stark, Elefantenherden, mexikanische Büffel, Jaguare, Bisons, Dromedare, Lamas, Elche, Zebus, Seelöwen, Hyänen, Affen, Nilpferde sein **Tierpark,** um den ihn mancher zoologische Garten beneidet! **Ein Marstall** von ca. 200 Pferden edelster Rassen und Zucht sein eigen, der die Begeisterung aller Kenner und Liebhaber, das Entzücken jedes Laien erweckt! Und die größten Sensationen der Welt, die tollkühnes Artistentum je zu ersinnen vermochte, **seinem Unternehmen** zu verpflichten, **seinem Publikum** zu zeigen, sein nimmer ruhender Ehrgeiz! GLEICH, der Gigant, darf im stolzen Bewußtsein errungener und gefestigter Spitzenstellung, alle, überall alle zu sich rufen, in der Provinz wie in der Weltstadt, um unter Beweis zu stellen, daß er würdig ist des ihm verliehenen anspruchsvollsten Beinamens! Er wird kommen u. siegen u. es wird sein

MAINZ U. DAS GANZE LAND RINGSUM IN SEINEM BANN!

PLAKATE mit verschiedenen Aufdrucken stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, den 30. März.
19. Vorst. Stammreihe D.

Der Schinderhannes.

Schauspiel in vier Akten (9 Bildern) von Carl Zuckmayer.

Spielleit.: W. v. Gordon.

Johann Bückler, gen. der Schinderhannes — Wolfg. Langhoff
Julchen Blasius — Cabanis
Margret, ihre Schwester — Doris Voß
Blasius Trommelvater — Paul Hoffmanns
Hans Balt Benebum — Paul Wagner
Iltis Jakob — P. Breitkopf
Seibert — Gustav Albert
Zughetto — H. Bernhöft
Bensel — Hellmut Helsig
Der rote Fink — v. Heyden
Petronellemichel — Lücker
Kaspar Bückler, Bücklers Vater — P. Gerhards
Gottverdippelsche — Marie Doppelbauer
Buddelkätche — Kl. Kimmel
Wirt vom Grünen Baum — Max Andriano
Froschtöter — L. Dörrer
Ein Kaufmann — Kleinert
Ein Gutspächter — Guido Lehrmann
Ein Reisender — G. Albert
Ein Gerbermeister — Gustav Schwab
Metzger Zoppi — Wiegner
Metzgerbursch — Hildmann
Viehtreiber — O. van Loo
Bauer Raab — Gg. Bierbach a. G.
Bauer Rotkopp — A. Becker
Schalschleifer — Manders
Fuhrmann — F. Wenzel
Steinbrecher — Lautemann
Holzknecht — Erich Eschert
1. Bauer — Fritz Kilian
2. Bauer — A. Naumann
3. Bauer — Edm. Kollen
Adam, Gensdarm — Kurt Sellnick
1. Gensdarm — R. Matthes
2. Gensdarm — B. Fränkel
Scherer, ein reicher Bauer — Heinrich Müller
Stämmle, ein 2. reicher Bauer — Naumann
Mosebach, ein Lehrer, Sektierer — Hans Rodius
Schied Schauweder — Heinrich Weyrauch
Stelzfuß — R. Morsbach
Ein Bettelknabe — Andr. Dahlmeier jr.
Soldatenwerber — Guido Lehrmann
Ein Fahrer — Max Böhme
Ein Korporal — R. Marke
Ein Invalide — F. Berker
Ein Feldarbeiter — Hellmuth Seiler
Ein Bauernbursch — Eschert
Schnellkitherin — Gerhäuser
Ein Weib — Kreuzwieser
Ein Kranker — Dahlmeier
Ein Greis — Peter Lahr
Korporal Mauschka — Robert Kleinert
Ein Gefreiter — Remstedt
Leutnant — W. Hildmann
Regimentsadjutant — Hilmar Manders
Kaplan Ueberwasser — Gustav Schwab
Holzturmwirt — Herrmann
Schlieber — Ernst Kuchen

1. Bild: Im Wirtshaus zum grünen Baum an der Nahe. 2. Bild: Im Dollbachtal. 3. Bild: Wiesmühl am oberen Dollbach. 4. Bild: Im Wirtshaus z. grünen Baum. 5. Bild: In einem Dorf im hohen Hunsrück. 6. Bild: Kornfeld am Simmerbach. 7. Bild: Kasernenhof auf der rechten Rheinseite. 8. und 9. Bild: Im Holzturm zu Mainz.

Nach dem 4. Bild 15 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, den 30. März.
22. Vorst. Stammreihe 6.

La Traviata.
(Violetta)

Oper in 4 Akten v. Verdi.
Musik. Leit.: R. Tanner.
Spielleit.: Ed. Mebus.

Violetta Valery — A. v. Kruyswyk
Flora Bervoix — Ida Harth z. N.
Alfred Germont — Scherer
Georg Germont, s. Vater — R. Geiße-Winkel
Gaston, Vicomte v. Letorières — Heinrich Schorn
Baron Douphol — Wenzel
Marquis von Aubigny — Fritz Mechler
Dr. Grenvil — Rosalewicz
Annina, Dienerin Violettas — Erika Weber
Joseph, Diener Violettas — Peter Lahr
Ein Diener bei Flora — Heinrich Müller
Ein Kommissionär — Zeller

Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.
Nach dem 3. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 19¾ Uhr.
Ende etwa 21¾ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 30. März.

11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Der Wildschütz“ v. Lortzing.
2. Huldigungslieder von Jos. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper „Preciosa“ von Weber.
4. Still wie die Nacht, Lied von Bohm.
5. Potpourri a. d. Operette „Boccaccio“ von Suppé

Kurhaus-Konzerte

Freitag, den 30. März.

Konzerte
Leitung:
Musikdirektor H. Irmer.

16 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ von F. Mendelssohn.
2. Morgenlied v. Schubert
3. Majentanz, Walzer von E. Wembeuer.
4. Serenade von F. Bragg
5. Ouvert. zu „Lodoiska“ von L. Cherubini.
6. Duett und Finale aus „Martha“ von Flotow.
7. Fantasie aus „Faust“ von Ch. Gounod.

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Morgiane“ B. Scholz.
2. Fest-Polonäse von J. Svendsen.
3. Phaeton, symphonische Dichtung von C. Saint-Saens.
4. Serenade, D-moll, von R. Volkmann. Cello-Solo: Kammerm. Schildbach.
5. Ouvert. zu „Der Cid“ von P. Cornelius.
6. Scenes napolitaines, Suite von J. Massenet.

Versuchen Sie meinen
vorzügl. TEE
Proben gratis.
„Puck“
Hotel „Vier Jahreszeiten“ neben d. Hoteleingang.

GOLDKLANG

Mandolinen - Gitarren
Lauten - Mandolas
sind die besten

A. L. ERNST

Nerostraße 1-3 am Kochbrunnen.

Flott und korrekt gekleidet

ist jeder Herr, der den Anzug und Mantel neuester Mode bei uns kauft. Wir führen Kleidung von bester Qualität auch in den niedrigen Preislagen.

Besichtigen Sie unsere umfangreiche

Frühjahrs-Auswahl!

Wir führen:

Herren-Anzüge
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
39.- 45.- 57.- 69.-
75.- 87.- 98.- 115.-

Sport-Anzüge
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
42.- 49.- 59.- 65.-
75.- 85.- 96.- 110.-

Uebergangs-Mäntel
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
32.- 39.- 49.- 57.-
69.- 78.- 98.- 115.-

Gummi-Mäntel
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
12.50 17.- 23.- 27.-
30.- 36.- 42.- 48.-

Loden-Mäntel
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
21.- 31.- 38.- 48.-

Windjacken
Unsere Hauptpreislagen Mk.:
8.75 13.- 18.- 22.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung
entsprechend billiger.

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
15.- 19.- 21.- 25.-
29.- 36.- 42.- 52.-

Sonntag, den 1. April, von 2—6 Uhr geöffnet.

F3

Ia Seidenflor
gut verstärkte Spitze, Sohle u. Hochferse schwz., weiß u. alle Modefarb. 2.25, 1.95, **1.75**

Beste Waschseide
haltbar verstärkt, schwarz, weiß und viele moderne Farben **2.10**

Pa. Bembergseide
meine Sonder-Marke „Wirka 888", 4fach verstärkt 3.50, **2.75**

Ia Bemberg-Elbeo
Qualität höchster Vollendung mit der modernen Pyramidenferse 4.75, **3.75**

Beste Waschseide
mit festem Flor hinterlegt, in allen neuen Farben 3.50, **3.25**

Sie sparen Geld
durch den Gebrauch von

K81

Mühlgasse 11—13 am Schloßplatz

Schweneck

Damen-Binden

weich u. angen. i. Tragen 1-Dtzd.-Pack. v. **60** Pf. an
Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke
aus feinster chem. reiner Verbandwatte,
mit höchster Aufnahmefähigkeit,
das Dtzd **1.20, 1.40, 1.70**
An Weichheit u. Qual. i. diesen Preislagen unerreicht
Strickbinden, waschbare weiche
in größter Auswahl von **15** Pf. an.
Camelia „Jra" und Hartmann's Binden
Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea" Tauber

Artikel zur Kranken- u. Kinderpflege
Ecke Moritzstr. u. Adelheidstr. 34 — Telephon 22121

Sie müssen es sich einprägen!!!

Leder
Fensterleder
Rucksäcke
Gamaschen
Hosenträger
Hundeartikel

314

kaufen Sie nirgends so gut u. billig wie bei

Gerich Friedrichstr. 46.

Zwischen Schwalbacher Str. und Kirchgasse.
Durchgehend geöffnet.

Blau-Weißen

Gartenkies

Emil Köbig, Wiesbaden

Adelheidstraße 54. — Telephon 22402.

Feinste Santa-Clara-Pflaumen

Pfund 50, 60, 70, 80 Pfg. und 1 Mark.
Aprikosen Pfund Mark **1.40** und **1.60.**

Plochina
Aprikosen — Birnen — Pfirsiche — Trauben.

Pflaumen
Teigwaren in stets frischer Ware.

Carl Witzel, Michelsberg 11.

Sichere Existenz

wird Herren oder Damen geboten durch Errichtung eines **konkurrenzlosen**

Ambulatoriums.

Glänzend begutachtet von wissenschaftlichen Autoritäten und Universitäten, Professoren und Aerzten des In- und Auslandes. Zur Uebernahme sind RM 2500.— erforderlich. Offerten unt. A. 219 Tagblatt-Verlag.

Weinbrand Fl. **2.80**
drei Sterne, bekannt gute Qualität

Rotwein per Liter **1.10**

Weißwein p. Liter **1.30**

Apfelwein p. Liter **-.35**
eigener Kelterung, gar. naturrein

Tarragona p. Lit. **1.30**

Malaga gold, per Liter **1.50**

Flaschenweine in großer Auswahl
bei bester Qualität zu billigsten Preisen

Joh. Zilli

Spezialgeschäft für Spirituosen u. Weine
11 Schiersteiner Straße **11**
9 Schwalbacher Straße **9**

Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Strafkammer.** Der Höchster Polizei gelang es vor einiger Zeit in Frankfurt a. M., in dem Augenblick, als zwei Arbeiter der Farbwerke Höchst ein Heilmittel einem fremden Staatsangehörigen verkaufen und Rezepte und Verträge übergeben wollten, die Arbeiter festzunehmen. Das Erweiterte Schöffengericht Höchst hatte einen Arbeiter zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, dessen Kollegen freigesprochen. Der Verurteilte legte keine Berufung ein. Gegen das freisprechende Urteil verfolgte aber der Oberstaatsanwalt Berufung. Die Große Strafkammer beschäftigte sich nunmehr mit dieser Strafsache und verhandelte unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den Arbeiter Karl Kreuz aus Griesheim a. M. Das Gericht hob nach eingehender Verhandlung das vorinstanzliche Urteil auf und nahm den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Fe. **Wiesbadener Amtsgericht.** Vor einiger Zeit wurde der Motorradfahrer Christian Göbel von hier abends 8.10 Uhr beim Einbiegen aus der Grabenstraße in die Marktstraße mit dem Motorrad, auf dessen Soziussitz der Oberwachtmeister Fuchs saß, von der Elektrischen, die vom Michelsberg herabkam, erfaßt und acht Meter weit geschleift. Göbel erlitt einen Knöchelbruch, der inzwischen ausgeheilt wurde, sein Bein aber ist um drei Zentimeter gekürzt. Der Beifahrer flog vom Sitz auf die Straße. Wegen dieses Zusammenstoßes war der Wagenführer und Trambahnschaffner Martin Mätz vor dem Amtsgericht angeklagt. Mätz sowohl als Göbel gaben bei dem Überfahren bezw. beim Einbiegen in die Marktstraße vorschriftsmäßig Signal, außerdem war Göbel an dieser unübersichtlichen Stelle in langsamem Tempo gefahren. Der Verhandlung wohnten Vertreter der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft bei, die aber auf Anordnung des Gerichts und des Oberamtsanwaltes Riedel den Gerichtssaal während der Vernehmung ihrer Beamten verlassen mußten, da die Besorgnis bestand, daß dieselben mit ihren Aussagen zurückhalten würden. Es ergab sich, daß der Unglücksfall lediglich auf die unzulängliche Bremsvorrichtung des elektrischen Wagens zurückzuführen war. An der Straßenecke Grabenstraße-Marktstraße, wo an dem schmalen Bürgersteig die Elektrische handbreit vorüberfährt, ist die Gefahr außerordentlich groß und die Einmündung der Grabenstraße unübersichtlich. Der Sachverständige, Baurat Berlit, erklärte, es gäbe bessere und wirksamere Bremsvorrichtungen, als diejenigen der Wagen der „Süddeutschen", die sich teilweise bereits seit zwanzig Jahren im Betrieb befinden. Wenn diese Bremsvorrichtungen auch in dieser Zeit in der Mombacher Waggonfabrik ausgearbeitet sind, so sind sie doch überholt. Die Bremsvorrichtungen auf den Städtischen Wagen sind bedeutend wirksamer, da die Kurzschlußbremse hier auch auf die Handbremse wirkt. Nach der Meinung des sachverständigen Baurats trifft den Angeklagten kein Verschulden. Über die mangelhafte Bremsvorrichtung an den Wagen der „Süddeutschen" ist, so wurde von Zeugen ausgeführt, bereits in Versammlungen der Straßenbahnangestellten lebhafte Klage geführt worden. An der Zeit wäre es, so betonte Oberamtsanwalt Riedel, wenn die Aufsichtsbehörde der Süddeutschen Straßenbahn, die Reichsbahndirektion Mainz, eine Revision des gesamten Wagenparks vornehmen würde, um den Übelständen abzuhelfen. Das Gericht sprach nach dieser Beweisaufnahme den Angeklagten Mätz von Strafe und Kosten aus technischen Gründen frei. — Der verunglückte Göbel hat inzwischen eine Zivilklage gegen die „Süddeutsche" angestrengt.

Fe. **Britisches Militärgericht in Wiesbaden.** An der Straßenkreuzung Sonnenberger Straße-Mozartstraße wurde ein englisches Lastauto von der Elektrischen angefahren. Der betreffende Wagenführer stand deshalb vor dem Militärgericht, das ihn für schuldig hielt und zu einer Geldstrafe von 40 Reichsmark verurteilte.

Fe. **Französisches Kriegsgericht in Mainz.** Vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier der französischen Rheinarmee in Mainz standen die Fuhrleute Jakob L. aus Mainz und Arthur G. aus Wiesbaden-Sonnenberg wegen Kohlendiebstahl. Beide Angeklagte waren bei einer Firma in Mainz beschäftigt und hatten für diese den Angehörigen der Besatzung Kohlen zu bringen. Ein französischer Kriminalbeamter stellte fest, daß L. drei Säcke Kohlen bei seiner Braut abgeladen hatte, G. beobachtete er auf dem Wege vom Stadtpark nach dem Zentrum mit einer anderen Kohlenfuhre. Vor Gericht gaben L. und G. zu, einige Zeit Kohlen gehabt zu haben, die sie sich gesammelt hätten, teilweise seien ihnen auch anstatt Trinkgelder Kohlen überlassen worden, die sie ihrer Firma wieder für eine Mark pro Sack übergeben hätten. L. erklärte, auf diese Weise habe er insgesamt dreißig Zentner erhalten, G. nur ein kleines Quantum. Das Kriegsgericht verurteilte L. wegen Diebstahl zu 15 Tagen Gefängnis, G. erzielte einen Freispruch, da er nicht überführt ist.

* **Arthur Keil zu Zuchthaus verurteilt.** In dem Betrugsprozeß gegen Arthur Keil, der eine Sonderabteilung des Berliner Schöffengerichts Mitte seit dem 27. Februar beschäftigt hatte, wurde vom Amtsgerichtsrat Burkert das Urteil verkündet. Arthur Keil wurde wegen fortgesetzten Rückfallbetruges in drei Fällen und in einem Falle in Verbindung mit einem Vergehen gegen das Rennwettgesetz zu insgesamt 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und 1000 Mk. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde mit 6 Monaten in Anrechnung gebracht. Die bei der Treuhandgesellschaft beschlagnahmten Wetteinlagen wurden für verfallen erklärt.

Osterpackung!

KALODERMA-SEIFE

A. KUSCHE

F. WOLFF & SOHN

Mk. 2.– die Schachtel

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg. E.G.M.B.H.

Teigwaren GEG

Eierschnittnudeln	per Pfund 70 u.	48 ₰
Eierschnittnudeln	1/1 Pakete	78 ₰
Makkaroni, lose	per Pfund	50 ₰
Makkaroni	1/1 Pakete	65 ₰
Eiermakkaroni	per Pfund	70 ₰
Eiermakkaroni	1/1 Pakete	75 ₰

Getrocknete Früchte
neuer Ernte.

Bosnische Pflaumen	per Pfund	45 ₰
Kalifornische Pflaumen	per Pfund	48 ₰
Apfelringe, schneeweiß	per Pfund	96 ₰
Ia Mischobst	per Pfund 76 u.	70 ₰

F 290

Laden- u. Schaufenstereinrichtungen / Essig-, Oel- u. Kaffeebehälter / Tafel-, Schnell- u. Dezimalwaagen / Gewichte / Eisschränke Kühlhäuser / Sämtliche Einrichtungsgegenstände für jede Branche.
Reparaturen u. Ersatzteile. **G. Jung**
De Laspéestraße 3 — Tel. 29037
Spezialgeschäft für Ladeneinrichtungen.

Die billigsten und besten
Herdschiffe
kaufen Sie bei
Ofensetzer
Möser
Sedanplatz 3.
Fernspr. 23227.

3 STANDARD MARKEN: M.M. EXTRA / M.M. SCHARZBERGER / M.M. GOÛT AMÉRICAIN

Matheus Müller × Eltville × Seit 1811

Zu beziehen durch den Weinhandel.
A. & E. Schwank, Wiesbaden, Herderstraße 12, Fernsprechsr 6619.
Generalvertreter für den Großhandel.
Th. Frenz, Wiesbaden, Schenkendorfstraße 4, Fernsprecher 8900.

F108

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

Samstag unwiderruflich letzter Tag! — *Verkauf zu jedem annehmbaren Preis!*

Geschw. Meyer, Langgasse 27.

680

Verdingung.

Neubau einer Schule mit Turnhalle für das Landesaufnahmeheim für Fürsorgezöglinge zu Idstein i. T.

Die Ausführung der inneren und äußeren Verputzarbeiten ist zu vergeben.

Angebotsvordrucke sind auf Zimmer 58 im Landeshaus zu Wiesbaden während der Dienststunden gegen Erstattung von 1.50 ℳ erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

5. April d. J., vormittags 11 Uhr,

an den Landesbaurat für Hochbauten, Landeshaus zu Wiesbaden, Zimmer 58, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. F221

Unterrichtsbeginn.

Nach den Osterferien beginnt der Unterricht:

1. **Für die Volks- und Mittelschulen am Dienstag, den 17. April,** mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und der **Aufnahme der Schulneulinge um 10 Uhr.**
2. **Für die Handels- und höhere Handelsschule am Dienstag, den 17. April,** um 8 Uhr.
3. **Für die Frauenschulen** (Technisches Seminar, Frauenschule, Kindergärtnerinnen- und Turnlehrerinnen-Seminar sowie Haushaltungsschule) am Dienstag, den 17. April, um 9 Uhr.
4. **Für die höheren Schulen am Dienstag, 17. April, 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung der neueintretenden Schüler (innen). Der Unterricht selbst beginnt am Mittwoch, den 18. April, um 8 Uhr.**

Wiesbaden, den 23. März 1928. F252

Städtische Schuldeputation.
Schulausschuß für die städtischen höheren Schulen.

Kasse der Wasser- u. Lichtwerke.

Die Kasse der Wasser- und Lichtwerke ist am **Samstag, den 31. März 1928,** wegen der jährlichen Bestandsaufnahme **geschlossen.**

Wiesbaden, den 13. März 1928. F251

Der Magistrat.

Montag, den 2. April d. J., vormittags, sollen im Stadtwalde Wiesbaden-Alt in den Distrikten „Grub", „Bahnholz", „Neroberg", „Himmelsbr" und „Münzberg" versteigert werden:

1. 21 Fichtenstämme mit zus. 6,36 Festmeter,
2. 22 Rm. Eichen-Scheit- u. Knüppelholz, Windfall,
3. 86 Rm. Buchen-Scheit- u. Knüppelholz, Windfall.

Zusammenkunft: vormittags 10¼ Uhr vor dem Neroberg-Restaurant. F252

Wiesbaden, den 28. März 1928.

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März 1928,

vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der

Langgasse 54

zwangsweise: 1 Ladentheke mit Glasaufsatz, 1 Ladenregal, 1 Erkervorsetzer, 1 Polsterbank, 3 Deckenbeleuchtungen und anderes mehr.

Die Versteigerung der Ladeneinrichtung erfolgt bestimmt.

Um 15 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal Nettelbeckstraße 24

zwangsweise: 1 Klavier, 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 2 Klubsessel, 1 Büfett, 1 komplette Küche, 1 Rollschrank, 1 antiker Eichenschrank, 1 Eckschreibtisch, 1 Nickel-Warenschrank mit Glasschiebetüren, 1 Parfümschrank, 1 Kassenschrank, 1 Bücherschrank, 5 Kaffeeapparate, 2 Kilo Zimtöl, 12 Dtzd. Köln. Wasser, 8 Dtzd. Toilettenseife u. 3 Ztr. Tafelleim

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Beck, Obergerichtsvollz., Luxemburgstraße 11.

Pfand-Versteigerung.

Am Freitag, den 30. März 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich hierselbst

Nettelbeckstraße 24:

6 Oelgemälde, 1 Stich (Karl der Große), 1 Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz und zwölf Stühlen, 1 einzelnes Büfett, 1 eisernes Bett, ein Mahagoni-Bett, 1 Sofa mit Umbau, Flurgard., 2 Trumeauspiegel, Gartenmöbel, Tische u. Stühle

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.

Barfknecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39. Telephon 23967.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. März 1928,

vormittags um 10 Uhr
versteigere ich zu Wiesbaden

Nettelbeckstraße 24

1. **zwangsweise:**
   51 neue Reisekoffer, 219 hochfeine Damenhandtaschen, 1 Partie echte Leder-Schulranzen, eine Partie Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, Necessaires, Musik- und Dokumenten-Mappen, Schüler-Etuis, Geldbörsen, kl. Taschenspiegel Ledergürtel, Einkaufsbeutel, Netze und Lederwaren aller Art, 1 Adlerschreibmaschine, ein Vertiko und mehrere Möbelstücke u. 1 Klavier;
2. **Pfandverkauf:**
   eine Anzahl besserer Flaschenweine;
3. **aus einem Nachlaß:**
   1 Gasbadeofen u. 1 antike Pendüle mit Marmorsockel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerungen finden bestimmt statt.

Hupe, Obergerichtsvollz., Adelheidstraße 59, 2.

Centralboden

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Von unseren neuen

8% Central-Gold-Pfandbriefen

vom Jahre **1927,** mit April-Oktober-Zinsen,

die an der Berliner Börse bereits amtlich notiert werden und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt a. M., Hamburg, Köln und Leipzig beantragt ist, legen wir

10 000 000 Goldmark zum Kurse von **98%**

zuzüglich Stückzinsen vom 1. April bis zum Abnahmetage

zur **Zeichnung** auf.

Die Zeichnung findet statt

bis zum 14. April 1928,

früherer Schluß vorbehalten,

bei der **Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft**
„ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft und deren Zweiganstalten,**
„ **S. Bleichröder, Berlin,**
„ **Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln,**
„ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Zweiganstalten,**
„ „ **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ „ **A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. und deren Zweiganstalten,**
„ **M. M. Warburg & Co., Hamburg,** in Wiesbaden
„ „ **Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Wiesbaden**

und bei den sonstigen Zeichnungsstellen sowie bei allen Bankfirmen und Sparkassen, wo ausführliche Prospekte zu beziehen sind.

Die Abnahme der Stücke kann jederzeit bis 30. April geschehen

Die **Sicherheit** der Gold-Pfandbriefe beruht auf Gold-Hypotheken nach Feingoldwert, die auf ländlichen und städtischen Grundstücken eingetragen sind.

Eine Kündigung ist bis 1933 ausgeschlossen. Die **Tilgung muß spätestens 1965 beendet sein.**

Stücke über 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100 Goldmark.

Sie sind von der Reichsbank zur Beleihung in Klasse A zugelassen.

Berlin NW 7, Unter den Linden **48/49** F153

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Schwartz Lindemann Oesterlink Wrede

Günstige Kapitalanlage.

Zum bevorstehenden Anlagetermin legen wir

in Bayern mündelsichere und stiftungsmäßige

GM 3000000.- 8%ige Gold-Pfandbriefe Reihe 16

unkündbar bis 1. Oktober 1933

zum Vorzugskurs von 98% zur

öffentlichen Zeichnung

auf. (Notiz unserer mit längster Unkündbarkeit ausgestatteten Pfandbriefe an der Münchener und Augsburger Börse gegenwärtig 98½%.)

Zeichnungsfrist vom 28. März bis 17. April ds. Js.

Zeichnungen nehmen alle Bankfirmen und Sparkassen, sowie wir selbst und unsere Filiale München entgegen.

Die Einführung unserer 8%igen Goldpfandbriefe, Reihe 16, an der Münchener, Augsburger und Frankfurter Börse, sowie ihre Zulassung zum Lombardverkehr bei der Reichsbank in Klasse A wird beantragt. Lieferung der Stücke erfolgt nach Erscheinen porto- und spesenfrei.

Ebenso empfehlen wir zum Anlagetermin unsere

in Bayern mündelsichere und stiftungsmäßige

8%ige Gold-Kommunal-Obligationen, unkündbar bis 1. April 1933

zum Kurs von 95%

Stückeeinteilung der Goldpfandbriefe u. Goldkommunalobligationen: GM 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000. Zinstermine: April, Oktober.

Ludwigshafen, den 26. März 1928. F36

Pfälzische Hypothekenbank.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden Rheinstraße 95 — gegründet 1899 — **Frankfurt a. M.** Börsenstraße 20.

Wir sind zurzeit Abgeber von:

8% Goldpfandbriefen der Nassauischen Landesbank

Ausgabe 8, nicht rückzahlbar vor 31. Dezember 1933, zum Kurse von

97% netto

und von:

8% Gold-Kommunalanleihe der Nassauischen Landesbank

Serie 5, nicht rückzahlbar vor 30. September 1933, zum Kurse von

95% netto.

Von beiden Anleihen halten wir Stücke zu 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark an unseren Kassen vorrätig.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 30. März 1928, vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Versteigerungslokale

10 Kl. Schwalbacher Str. 10

(Zugang von der **Mauritiusstraße und Kirchgasse**): 1 Schlafzimmer, einzelne Küchen- u. Kleiderschränke, Vertiko, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Spiegel und Marmor, Nachtschränkchen, saubere Holz- u. Metallbetten, Diwan, Sessel, Tische, Ausziehtische, Stühle, Schreibtisch, Schreibmaschine, Matratzen, Geldkassetten, Bilder, Stiche, Spiegel, Lüster, 3 große und 2 kl. elektr. Armaturen, Läufer, Tischdecken, Rollschutzwand, Schuster-Nähmaschine, 2 Grammophone mit Platten, Geige, Xylophon, Glockenspiel, Barometer, fast neuer Oelapparat, Zimmerofen, Küchenherd, Zwillingsklappwagen, Handleiterwagen, 4 ein- u. 2tür. Einschränke, 11 egale Wirtschaftsbänke, Rex-Apparat, Tonnengarnitur, Kleidungsstücke, Schuhe u. sonst. Haushaltsachen und 1 Motorrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Klapper

Auktionator und Taxator

Kl. Schwalbacher Str. 10, Telephon 28459.

Uebernahme von Versteigerungen aller Art bei sofortiger Abrechnung.

Steuerberatung

Bearbeitung sämtl. Steuerangelegenheiten und Vertretung vor den Steuerbehörden.

E. Stein, Wiesb., Webergasse 21, 1. Tel. 28491

Treuhänder und Steuerberater

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., außer Samstags.

Wenn sie erzählen könnten,

alle diejenigen, welchen während 400 Jahren das altberühmte „Köstritzer Schwarzbier Kräftigung gebracht hat, sie würden dankbar allen Schwachen, Blutarmen, Nervenleidenden usw. zur Stärkung nichts anderes empfehlen als diesen an Güte immer gleichen Stärkungstrunk. Ueberzeugen auch Sie sich von seiner wohltuenden Wirkung. Sie erhalten das echte, herbwürzige Köstritzer Schwarzbier durch die Flaschenbierhandlungen

Biercentrale, Herrnmühlg. 8, Fspr. 26558; Bierkönig, Lorelei-ring 11, Fernspr. 27302; Bobland, Dotzheim, Wiesbadener Straße; Heim, Oranienstraße 4; Heinz, Sonnenberg, Platter Straße 5; Keller, Nerostraße 20, Fernspr. 28407; Klein, Bierstadt, Langg. 32; Knorr, Bülowstr. 11; Mankel, Göbenstr. 35, Fernspr. 28708; Adolf Schäfer, Kellerstraße 13; Schäfer, Zimmermannstraße 1, Fernspr. 22838; Schupp, Luxemburgplatz 2, Fspr. 28393; Seibel, Karlstr. 39, Fspr. 23946; Stein, Lothringer Str. 32; Stiel, Bülowstraße 9; Wohlberr, Zimmermannstraße 6, Fernsprecher 23113.

und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

F86

Drahtgeflechte
Stacheldraht
Frorath
Eisenhandlung
Kirchgasse 24.

Feinste Nordsee-Angelschellfische
Feinster Nordsee-Cabliau (blutfrisch)
empfiehlt
Nerostr. 26 **Aug. Kortheuer** Fernspr. 27705

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Ableben seiner lieben Frau und herzensguten Mutter sagt tiefgefühlten Dank

Ernst Groll u. Kind.

Mainz, den 29. März 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen herzlichen Dank. Insbesondere dem „Kathol. Männerverein", dem „Verein der Sangesfreunde", sowie seinen ehemaligen Hausbewohnern.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Pesch
Adolf Brüchle u. Frau, geb. Pesch
Familie Hubert Pesch.

Wiesbaden, den 29. März 1928
(Oranienstraße 60).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sage ich auf diesem Wege innigen Dank.

Die trauernde Gattin:
Helene Enk, geb. Greiff.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

Günther v. Büren u. Frau
Lulu, geb. Schwartz

Wiesbaden, März 1928.
Rheinstraße 59.

Für die anläßlich ihrer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Willi Georg u. Frau
Henny, geb. Kohlmann

Wiesbaden, Geisenheim a. Rh., Elstermühle, Post Johannisberg.

Für die anläßlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken

Conrad Spies u. Frau
Aenny, geb. Klein.

Lastauto-Transporte. Be- u. Entladen v. Waggons übern. bei bill. Berechn. **A. Demel.** Telephon 24408.

Im Hühneraugen- und Nägelschneiden empf. sich **Heinrich Ruf a,** Schierst. Str. 18, Mtb. 1. Postkarte genügt.

von Mk. **4.25** an.
Nerostraße 8
(kein Laden).

Was eine fortschrittliche Hausfrau ist,

die streicht ihre Bretterböden nicht mit Lackfarbe. — Wozu gibt es denn auch:

„LOBA-BEIZE" das „wasserechte" Farbbohnerwachs Es färbt neue u. alte Bretterböden u. Treppen behaglich und vornehm und glänzt sie gleichzeitig wie schönstes Parkett.

Beim Reinigen nimmt man den groben Schmutz mit dem nassen Lappen auf, blockt kurz und schon ist der alte Glanz wieder da. Splitter gibts keine mehr, der Hartwachsgehalt der „Wasserechten" schließt Poren und Risse zu einer widerstandsfähigen Glanzfläche.

Also fortschrittlich sein, das heißt:

Immer LoBa für den Boden!

F83

Mittwoch früh entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Josefine Widmann

geb. Kiefer

im Alter von 44 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Widmann.

Wiesbaden, Göbenstraße 7.

Beerdigung findet Samstag, 2½ Uhr nachmittags, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Joh. 16, 33.

Heute morgen nahm der Herr unsere heißgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Walther, Wwe.

geb. Brackemann

zu sich in die Ruhe seines Volkes.

Im Namen der Familie:
Adolf Walther.

Wiesbaden, 28. März 1928
Göbenstraße 17.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Am 27., nachmittags 4⁴⁰ Uhr, verschied ganz plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein innigstgeliebter und herzensguter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Richard Michel

im Alter von 49 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Helene Michel, geb. Bauer
Kurt Michel.

Wiesbaden, Körnerstraße 4,
Frankfurt/Main, Kreuznach, Bern, Hannover, Illingen (Saar).

Auf Wunsch des teuren Verstorbenen findet die Beerdigung am Freitag, den 30. März, vormittags 11 Uhr, in Kreuznach statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 28. d. M. schloß meine geliebte Schwester

Clara Lautenberg

geb. Schletterer

nach kurzer, schwerer Krankheit für immer die treuen Augen.

Im Namen aller Verwandten:
Frau Geh. Reg.-Rat Dr. Frida Heyer, geb. Schletterer.

Wiesbaden, Bülowstr. 2, 3., den 29. März 1928.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 31. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

702

Sagen Sie es auch Ihren Bekannten!

HÖCKER auf dem Schillerplatz 2, hat jetzt

Ausnahmepreise

Gasherde mit Backofen ℳ **75.—**
Der reguläre Verkaufspreis ℳ 145.—

Gas- u. Kohlenherd, komb. ℳ **180.—**
Der reguläre Verkaufspreis ℳ 360.—

Elektrisch. Eisschrank ℳ **950.—**
Der reguläre Verkaufspreis ℳ 1350.—

Teller 20 ₰, Tassen 25 ₰, Glasteller 15 ₰, Weingläser 25 ₰, Steintöpfe p. L. 10 ₰ u. viele andre Küchengeräte u. Maschinen

Besonders günstig für Brautleute, Restaurateure, Pensionen

HÖCKER
Schillerplatz 2
Küchengeräte - Maschinen

681

Konsumverein für Wiesbaden u. Umg. E.G.M.B.H.

Fleischwaren GEG

Sonder-Angebot:

Saftschinken (gekocht)	¼ Pfund	50 ₰
Schinken (roh), mager	¼ Pfund	50 ₰
Schinenspeck im ganzen	per Pfund	150 ₰
Schinenspeck im Ausschnitt	¼ Pfund	40 ₰
Rauchfleisch mager	per Pfund	180 ₰
Dörrfleisch gut geräucherte trockene Ware	¼ Pfund	29 ₰
Prima Blockwurst gut abgetrocknete Ware	¼ Pfund	38 ₰
Zervelatwurst	¼ Pfund	40 ₰
Dosenwürstchen	5 Paar	130 ₰

F 2301

„Gut geschlafen!"

Nichts kommt diesem wohligen Gefühl gleich — nichts sollte Ihnen deshalb wichtiger sein, als ein gutes gediegenes Bett.

Bei einer Auswahl, wie Sie Ihnen in unserer Abteilung für

Betten u. Bettwaren

geboten wird, finden Sie alles — auch Matratzen, Decken, Kissen usw. — was Ihnen zu einem gesunden Schlaf verhelfen wird.

Und unsere Preise sind hierfür ganz

ungewöhnlich niedrig

sodaß Sie auch größere Anschaffungen leicht vornehmen können.

LINDEMANN & Co AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

K84

Trinkt deutsche Weine!

1927er Oppenheimer	per Ltr.	Mk.	1.60
1926er Heddesheimer Honigberg	per Fl.	Mk.	1.60
1925er Hahnheimer Knopf	per Fl.	Mk.	1.80
1927er Rotwein Dürkheimer Feuerberg	Ltr.	Mk.	1.80
1925er Rotwein Ober-Ingelheimer Berg	Fl.	Mk.	1.50

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung

Seerobenstraße 29 Bleichstraße 17.

Hellwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder- **Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose ℳ 10.50, halbe ℳ 6.—. Auslese 12.—, halbe ℳ 7.—, alles fr. Nachnahme. Garant. Zurückn. Belief. Sanat. u. Krankenh. **Ellmers**, Odeweg, **Lüneburger Heide 21.** F93

Zum Osterfest

„Alles Süße" vom „Süßen Onkel"

Eigene Spezialfabrikation. **Jetzt** Kirchgasse 11 zwischen Luisen- u. Rheinstr.

Schulranzen

von 4.50 an.

Kaufhaus Pickert

Mauritiusstraße 12.
Durchgehend geöffnet.

WEIN! WEIN!

von **Kurt Zimmermann**

in Guntersblum am Rhein - Trinkt jeder Kenner

Ein Beispiel nur:

1926er Guntersblumer	p. Fl.	ℳ 1,20
1926er Guntersblumer Herrngarten	p. Fl.	ℳ 1.30
1925er Niersteiner Domtal	p. Fl.	ℳ 1,40

Weine im Liter: ℳ 1,40; 1,50; 1,60 usw.

Annahmestelle und Lager für Wiesbaden:
Querfeldstr. 5. a. d. Emser Str. Tel. 25188

Deutsche Woll-Perser Teppiche

garant. aus persischer u. austral. Wolle hergestellt, für Qualität und Farben weitgehendste Garantie, in großer Auswahl und besonders schönen Dessins,

an Private gegen 12-Monats-Ratenzahlung.

Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch!
(Vertreter und Vertreterinnen überall gesucht.)
Offerten unter G. 772 an den Tagblatt-Verlag.

Ausschneiden!

Marine-Garderoben, Heeres-Bestände und Gelegenheitskäufe.

Aus meinem Riesenlager gebe ab nur neue Ware.
Günstiger Einkauf zur Ausrüstung Schulentlassener.

Marine-Tuchhosen, alle Größen, Mk. 12.50 u. Mk. 16.— (auf Wunsch mit Schlitz od. Latz), Angabe von Bund- u. Schrittweite genügt. Neue Orig. Marine-Wollhemd. Mk. 10.—. Mar.-Ueberzieher Mk. 35.—. Marine-Arbeitszeug, Zeilig, Hosen und Ueberziehbluse aus schwerem Drillich od. Bramisch, alle Größen, Mk. 18.—. Wollsocken, schwere Ware, Paar Mk. 0.75 und 1.—, 6 Paar Mk. 4.— und 5.50. Offizierswollsocken, schwere, reine Wolle, in grau, kameelfarbig, schwarz, alle Größen, 3 Paar Mk. 5.— und 6.—. Wollstrickwesten, mit langen Aermeln, ca. 500 Gr. schwer, in grau, blau, grün, graschwarz, können auch Frauen tragen, St. Mk. 3.50, 3 Stück Mk. 9.—. Strickschals, in versch. Farben, 3 Stück Mk. 2.—. Wollstrickfingerhandschuhe sowie gefütterte Faustfandschuhe, Paar Mk. 1.20, 3 Paar 3.—. Drillichhosen, Stück Mk. 4.50. Drillichjacken, Stück Mk. 4.50, 3 Stück Mk. 13.—. Drillichmäntel, ca. 125 cm lang, m. Gurt, für jed. Beruf, Stück Mk. 5.50, 3 Stück Mk. 15.—. U-Bootswesten, m. Aermel, für jedermann geeignet, Mk. 4.50. Feldgraue Militär-Reithosen, neu, alle Größen Mk. 12.—. Hausjacken, weißgelb Panamaleinen, zweireihig, Stück Mk. 5.—. Panamahosen, Stück Mk. 4.50. Normalhemden, Ia., alle Größen, Mk. 3.50, 3 St. Mk. 10.—. Unterhemden und -Hosen, gute, dauerhafte Qualität, Stück Mk. 2.75, 3 Stück Mk. 7.50. Kernseife, reine Fettseife, ca. 200-Gramm-Riegel, 5 Riegel Mk. 1.—, 10 Riegel Mk. 1.80. Kasino-Handtücher, Ia. Qual., fertig hergestellt, Mk. 1.50, 1.25, 1.—. Tischdecken, 130/150 cm groß, wunderbare Stickerei, Stück Mk. 6.—. Diwandecken mit Fransen, ca. 260/180 cm groß, Mk. 7.50. Schaftstiefel, Ia. Ia., nur Größe 25, 26 27 = 40, 41, 42, Paar Mk. 14.—. Neue vorschriftsmäßige Militär-Tornister, mit Tragriemen, Mk. 6.—. Original Militär-Zeltbahnen, neu, Mk. 12.—. Zeltzubehörbeutel Mk. 1.50. Offiziersfeldflaschen, m. ledernem Schulterriemen, Mk. 2.50. Brotbeutel m. Band, gebraucht, Mk. 1.20. Segeltuchschürzen, wasserdicht, Mk. 5.—, 6.—. Oelzeugmäntel m. Kapuze für jed. Beruf geeignet, Stück Mk. 12.—. Oelzeughaupelhosen, Schlitz u. Tasche, lederverstärkt, Stück Mk. 10.—. Ia. echt Kieler blaue Jachtkleidmützen mit Schirm, Mk. 4.—, 5.— und 6.—.

15000 Militär-Pferdedecken

neue Ware, hell u. dunkel, schwere Originalware, Stück Mk. 5.50, 3 Stück 15.—. Militär-Schlafdecken, neue, große, Stück Mk. 5.50, 3 Stück Mk. 15.—. 1 Partie fast neue desinfizierte Schlaf- und Pferdedecken, Stück Mk. 3.50 3 Stück 10.—. 700 neue Riesendecken (Moplachs), ca. 220/200 cm, Stück Mk. 7.50, 3 Stück Mk. 20.—. Packdecken od. Matratzenschoner, 3 Stück Mk. 5.—.

5000 Schlafdecken

in wunderbaren Farben, Blumen- und Streifenmustern, Stück Mk. 3.—, 4.—, 5.—. Schlafdecken, kameelfarb., wunderbar gestr., Mk. 5.— und 6.—. Wolldecken, schwere Ware, volle Größe, weiß mit roten Streifen, kameelfarbig und rehfarbig, Stück Mk. 12.50, 15.—, 18.—.

Für Arme und Bedürftige:

Ein Posten Strickwesten, wenig gebraucht, 3 Stück Mk. 5.—, alle Größen vorh.

Nachnahmeversand ab Mk. 10.— portofrei. **Textil-Rosacker, Kiel 10**

Nur eine erscheint nur einmal.

Schülermützen

für alle Schulen vorrätig.

vorm. Ellenbogengasse **Huthaus Hering** Mauritiusstraße 4.

Die gute Schuhbesohlung

Damensohlen **1.80** Mk

Aga-Besohlung Spezial-Crêpe Besohlung Lieferzeit 1 Tag

Herrensohlen **2.80** Mk

Konrad **Brill**, Hellmundstraße 27 Saalgasse 4.

Eine führende Marke ist das beliebte

Königsbacher Pilsner

Preis pro ca. ½-Ltr.-Flasche **0.35** Mk.
„ „ Syphon à 5 Liter **4.50** Mk.

Allein-Vertrieb für Wiesbaden:

Bierkönig 1879

Loreleiring 11, Tel. 27302.

Filiale: Herrnmühlgasse **7,** (man beachte genau die Nr. 7). Tel. 27887

Nerotal, Weinbergstraße 32, Telephon 23583.